



Erkenntnisfortschritt
durch Wissenstransfer

Jahresbericht 2019

Titelfoto:

Industriebau mit städtebaulicher Strahlkraft:
Das Ensemble der BMW-Werke nach dem Entwurf von Prof. Karl Schwanzer, bestehend aus dem als „Vierzylinder“ bekannten Verwaltungsgebäude, dem BMW Museum und dem denkmalgeschützten BMW Parkhaus, ist aus dem Münchener Stadtbild nicht wegzudenken. Das siebengeschossige Parkhaus mit der signifikanten Betonfassade hat eine grundlegende Sanierung hinter sich und ist seit November 2018 wieder in Betrieb.

Das Parkhaus, setzt in dieser Gruppierung vertikaler, horizontaler und gewölbter Baumassen einen weiteren eigenwilligen formalen Akzent und fällt durch seine ungewöhnliche Fassade völlig aus dem Rahmen üblicher Hochgaragen-Architektur. Durch sinnvolle Planung und Konstruktion konnte das Gebäude aus nur wenigen Elementtypen baukastenartig zusammengesetzt werden. 2017 wurde das Parkhaus abgerissen und mit neuem Stahlverbundtragwerk hinter der Fassade komplett neu errichtet, nur die Betonfassade blieb dabei im Originalzustand.

Bildnachweis:

SAA Schweger Architekten GmbH/
pbr Planungsbüro Rohling AG

Impressum

Herausgeber



Brienner Str. 46
80333 München

Tel.: 089/5472659-32
Dipl.-Ing. Arch. Melanie Meinig

info@agi-online.de
www.agi-online.de

JAHRESBERICHT 2019

Vorwort

**DIE AGI FÖRDERT WIRTSCHAFTLICHES BAUEN,
BETREIBEN UND VERWERTEN VON IMMOBILIEN**

AGI auf dem Weg in die Zukunft

In 2019 haben wir unseren eingeschlagenen Weg konsequent fortgeführt. Frau Meinig war in ihrem ersten Jahr als Geschäftsführerin sehr erfolgreich und wir haben die neue AGI-Geschäftsstelle mittlerweile in München gut etabliert.

Der Vorstand, in seiner neuen Zusammensetzung, hat sich sehr intensiv mit der zukünftigen Entwicklung und der strategischen Ausrichtung der AGI auseinandergesetzt. Erste Ergebnisse sowie die neuen Vorstandsressorts konnten wir im Rahmen des AGI-Herbstfachforums am 29. November 2019 an der Universität Siegen bereits vorstellen. Seit nunmehr 16 Jahren konnten wir bei dieser Veranstaltung auch wieder unseren AGI-Förderpreis verleihen. Ich bedanke mich sehr herzlich bei den Studenten für das Einreichen ihrer Arbeiten sowie bei den Kollegen der Jury unter dem Vorsitz von Herrn Prof. Martin Weischer. Mit dem Marktplatz für Regional- und Arbeitskreise

haben wir ein modernes Format im Herbstfachforum platziert, das den Teilnehmern die Möglichkeit gegeben hat, sich sehr zielgerichtet und umfassend zu informieren. Mit unserer AGI-Frühjahrstagung 2019 konnten wir unseren AGI-Mitgliedern eine maßgebliche Veranstaltung zu den Trends von morgen im Industriebau präsentieren.

Besonders herzlich möchte ich mich bei meinen Kollegen vom Vorstand und Hauptausschuss sowie den Regional- und Arbeitskreisleitern für ihren Einsatz, Elan und das außerordentliche Engagement bedanken.

Gestalten Sie mit uns gemeinsam die Zukunft der AGI!

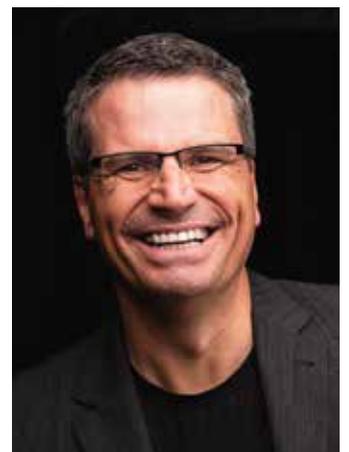
Ihr
Dipl.-Ing. Volkmar Metzler
Vorsitzender des AGI-Vorstandes



Dipl.-Ing. Volkmar Metzler,
Vorsitzender



Dipl.-Ing. Oliver Bongarts,
stellvertretender Vorsitzender



Dipl.-Ing. Thomas Spiegel,
stellvertretender Vorsitzender

Inhalt

Vorwort	3	Elektrotechnische Anlagen	42
Personelles		Gebäudetechnik	43
Vorstand	5	Industriedächer	44
Hauptausschuss	5	Informationsverarbeitungssysteme	45
Geschäftsstelle	6	Infrastruktur	46
Mitgliederentwicklung	6	Korrosions- und Betonschutz	47
Mitgliederstruktur	6	Säureschutzbau	48
Änderungen Firmenbezeichnungen	6	Standortbewirtschaftung	49
Aufgaben und Ziele des Beirats	7	Standortentwicklung	50
Neue Mitglieder	8	AGI und FORUM Zeitschriften & Spezialmedien GmbH	
Baubarometer	9	Konstruktive Zusammenarbeit	51
Fachbeiträge aus der Mitgliederarbeit		AGI-Veranstaltungen	
Mercedes-Benz Niederlassung in Augsburg		AGI-Frühjahrstagung in Neuburg an der Donau:	
Autokauf im digitalen Dialog	10	Von der Baustelle ins Schloss	52
BMW Parkhaus, München		AGI-Förderpreis 2019:	
Parken im Denkmal	18	And the Winner is	54
Henn: Brunner Innovation Factory, Rheinau		AGI-Herbstfachforum 2019:	
Wohlfühlort	20	Frischer Wind	56
Corporate Architecture von Stihl		Regionalkreis Süd:	
Wald aus Spiegeln	24	Neue Leitung und Mobilität der Zukunft im Fokus	57
Siemensstadt 2.0, Berlin Spandau		Regionalkreise Rhein-Ruhr, Rhein-Main und Nord+Ost:	
Update von O&O Baukunst	25	Gelungene Vernetzung in gemeinsamer Veranstaltung	58
Siemens Campus Erlangen		Regionalkreis Rhein-Ruhr:	
Nachhaltige Holz-Hybrid-Bauweise	26	Neue Norm und neues Bauvertragsrecht	59
Flachdach		Arbeitskreis Baukonstruktion:	
Dachbegrünungen im Industriebau richtig planen	28	BIM in unterschiedlichen Facetten	60
Normative Forderungen an den Dachrand		Arbeitskreis Brandschutz:	
Bauleistungen richtig ausschreiben	30	Hintergrundwissen und neue Arbeitskreisleitung	61
Neue AGI-Arbeitsblätter		Arbeitskreis Bauvertragsrecht:	
Arbeitshilfen für den Säureschutzbau	33	Vergütung nach neuem BGB-Bauvertragsrecht	62
Regionalkreise		Zu Gast in der neuen AGI-Geschäftsstelle	63
Nord+Ost	34	Arbeitskreis Standortbewirtschaftung:	
Rhein-Main	35	Mobilität, Workplace und Gebäudebetrieb	63
Rhein-Ruhr	36	Mobilitätspotenziale im Kontext des Industriebaus	64
Süd	37	Arbeitskreis Standortentwicklung:	
Arbeitskreise		Neuer Arbeitskreisleiter und Leitfaden Masterplanung	65
Baukonstruktion	38	AGI-Arbeitsblätter	
Bauvertragsrecht	39	Neuerscheinungen 2019	66
Brandschutz	40	AGI-Mitglieder	
Dämmarbeiten an betriebstechnischen Anlagen	41	Mitgliederliste Stand 01.01.2020	67

Personelles

Vorstand

Dipl.-Ing. Volkmar Metzler

Vorsitzender

Merck Real Estate GmbH

- Vertretung der AGI nach außen
- Geschäftsstelle, Personal
- Strategie

Dipl.-Ing. Oliver Bongarts (ab 09.05.2019)

stellvertretender Vorsitzender

Andreas Stihl AG & Co. KG

- Koordination des AGI-Beirates
- Strategie

Dipl.-Ing. Thomas Spiegel (ab 09.05.2019)

stellvertretender Vorsitzender

Robert Bosch GmbH

- Zusammenarbeit mit Hochschulen, Nachwuchsförderung
- Nachwuchsförderung mit Förderpreis
- Strategie

ausgeschieden aus dem Vorstand:

Dipl.-Ing. Arch. Michael Pitzer (bis 09.05.2019)

stellvertretender Vorsitzender

Evonik Technology & Infrastructure GmbH

- Koordination des AGI-Beirates
- Vorbereitung Herbstfachforum, thematisch

Prof. Dipl.-Ing. Martin Weischer (bis 09.05.2019)

stellvertretender Vorsitzender

Fachhochschule Münster

- Zusammenarbeit mit Hochschulen, Nachwuchsförderung
- Zusammenarbeit mit Fachverbänden, -ausschüssen, Ministerien und Behörden

Hauptausschuss

- **Dipl.-Ing. Oliver Bongarts**, Andreas Stihl AG & Co. KG
- **Dipl.-Ing. Max Gölkel**, Ingenieurgemeinschaft Gölkel IGG
- **Dipl.-Ing. Sebastian Illig**, Daimler AG
- **Dipl.-Ing. Volkmar Metzler**, Merck Real Estate GmbH
- **Dipl.-Ing. Arch. Michael Pitzer**,
Evonik Technology & Infrastructure GmbH
- **Dipl.-Ing. Jürgen Sautter**,
Rud. Otto Meyer Technik GmbH & Co. KG
- **Dipl.-Ing. Jürgen Schäfer**,
TRUMPF Immobilien GmbH + Co. KG
- **Dipl.-Ing. Thomas Spiegel**, Robert Bosch GmbH
- **Dipl.-Ing. Till Sunderkötter**, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
- **Prof. Dipl.-Ing. Martin Weischer**,
Fachhochschule Münster

Geschäftsstelle



**Dipl.-Ing. Arch.
Melanie Meinig,**
Geschäftsführerin

Mitgliederentwicklung

Ausgetreten zum 31.12.2019

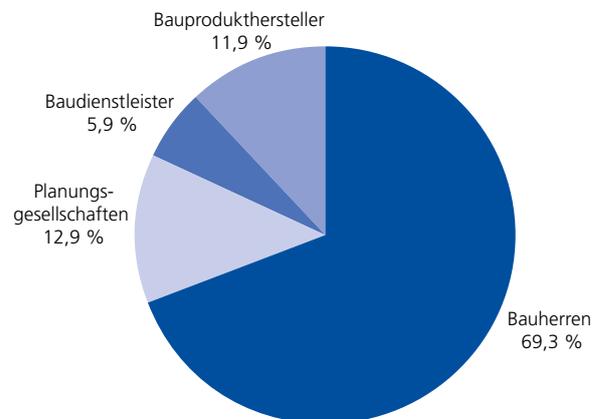
- Caverion Deutschland GmbH
- FlachdachTechnologie GmbH & Co. KG (FDT)
- GA-tec Gebäude- und Anlagentechnik GmbH
- Paroc GmbH
- Riehle+Assoziierte GmbH+Co. KG

Neue Mitglieder 2019

- Currenta GmbH & Co. OHG
- Fischerwerke GmbH & Co. KG
- Fraport AG
- Metro AG
- SFS intec GmbH
- Trimo d.o.o.
- Uponsor GmbH
- Vermessungsbüro Dipl.-Ing. E. Messmer

Stand 01.01.2020: 113 Mitglieder

Mitgliederstruktur



Acht Hochschulen, die FORUM Zeitschriften und Spezialmedien GmbH sowie drei sonstige Mitglieder sind in dieser Darstellung nicht eingerechnet.

Änderungen in den Firmenbezeichnungen der AGI-Mitgliedsfirmen bzw. Übergang der Mitgliedschaften

vorherige Bezeichnung

- alwitra GmbH & Co. Klaus Göbel
- InfraServ GmbH & Co. Knapsack KG
- Pepperl+Fuchs GmbH

neue Bezeichnung

- alwitra GmbH
- YNCORIS GmbH & Co. KG
- Pepperl+Fuchs AG

Aufgaben und Ziele des Beirats

Der AGI-Beirat setzt sich aus allen zehn Mitgliedern des Hauptausschusses, den 13 Arbeitskreisleiterinnen und -leitern und den vier Regionalkreisleitern zusammen. Da drei Hauptausschussmitglieder gleichzeitig einen Arbeits- oder Regionalkreis leiten, gehören dem Beirat 24 Personen an.

Der AGI-Beirat trifft sich regelmäßig zwei Mal im Jahr, vor der Frühjahrstagung und dem Herbstfachforum. Er sorgt dafür, dass die sechs AGI-Themenschwerpunkte in den Arbeits- und Regionalkreisen koordiniert bearbeitet werden.

Der AGI-Beirat berät über die Einrichtung und Schließung eines Arbeitskreises und legt das Ergebnis dem Hauptausschuss zum Beschluss vor. Die Arbeits- und Regionalkreisleiter berichten im Beirat über ihre Aktivitäten und Arbeitsergebnisse.

Die AGI

- unterstützt Standortentwicklungen als Wertschöpfungsbeitrag
- fördert wirtschaftliches Bauen, Betreiben und Verwerten von Immobilien
- trägt zu effizienten, revisions- und rechtssicheren Prozessabläufen bei
- setzt Maßstäbe für energieoptimierte und umweltgerechte Industriestandorte
- fördert die Hochschularbeit und die Weiterbildung ihrer Mitglieder
- verstärkt ihre Außenwirkung als Kompetenz- und Know-how-Träger im Industriebau

ARBEITSKREIS (AK) / LEITER(IN)

■ Baukonstruktion

Dipl.-Ing. Max Gölkel, Ingenieurgemeinschaft Gölkel IGG

■ Bauvertragsrecht

RA Peter Oppler, Oppler Büchner, Rechtsanwälte PartGmbH

■ Brandschutz

Dipl.-Ing. Jörg Jung, Schaeffler AG

■ Dämmarbeiten an betriebstechnischen Anlagen

Ralf Debold, BASF SE

■ Elektrotechnische Anlagen

Dr. Ulrich Küchler, Westnetz GmbH

■ Gebäudetechnik

Dipl.-Ing. Bernhard Neudert, Andreas Stihl AG & Co. KG

■ Industriedächer

Dipl.-Ing. Josef Löcherbach, alwitra GmbH

■ Informationsverarbeitungssysteme

Dipl.-Ing. Heinrich Wirth, SCD Architekten Ingenieure GmbH

■ Infrastruktur

Jochen Kraft, Roche Real Estate Services Mannheim GmbH

■ Korrosions- und Betonschutz

Dipl.-Ing. Mario Leitsch, Siemens Power & Gas

■ Säureschutzbau

Dipl.-Ing. Matthias Patzer, Bayer AG

■ Standortbewirtschaftung

Dipl.-Ing. Michael Pitzer, Evonik Technology & Infrastructure GmbH

■ Standortentwicklung

Dipl.-Ing. Axel Overath, Andreas Stihl AG & Co. KG

REGIONALKREIS (RK) / LEITER(IN)

■ Nord+Ost

Dipl.-Ing. Thomas Lippert, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG

■ Rhein-Main

Dipl.-Ing. Richard Weber, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG

■ Rhein-Ruhr

Prof. Dipl.-Ing. Martin Weischer, Fachhochschule Münster

■ Süd

Dipl.-Ing. Jan Schneider, Robert Bosch GmbH

NEUE AGI-MITGLIEDER

Currenta GmbH & Co. OHG

► Als Manager und Betreiber des Chempark mit den Standorten Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen unterhält Currenta einen der größten Chemieparks Deutschlands an einem der größten Industriestandorte in Europa. Currenta bietet an den drei Standorten für insgesamt ca. 70 Unternehmen im Chempark Dienstleistungen im chemisch-technischen Bereich an. Dazu zählen Energieversorgung, Entsorgung, Infrastruktur, Sicherheit, Analytik sowie Ausbildung. Hinzu kommen Instandhaltung und Logistik mit den beiden Tochtergesellschaften Tectrion GmbH und Chemion Logistik GmbH. Die Currenta GmbH & Co. OHG beschäftigt rund 3.200 Mitarbeiter (ca. 5.300 Mitarbeiter inkl. Tochtergesellschaften), mit denen in 2018 ein Umsatz von ca. 1,4 Mrd. Euro (1,66 Mrd. Euro inkl. Tochtergesellschaften) erwirtschaftet wurde. ■

Fischerwerke GmbH & Co. KG

► Die Fischerwerke GmbH & Co. KG ist ein Unternehmen der Unternehmensgruppe Fischer. Die Unternehmensgruppe Fischer mit Sitz in Waldachtal, Nordschwarzwald, hat 2018 mit weltweit rund 5.200 Mitarbeitern einen Umsatz von 864 Mio. Euro erzielt. Das Familienunternehmen ist mit 47 Gesellschaften in 35 Ländern vertreten und exportiert in über 100 Länder. Es umfasst die fünf Unternehmensbereiche Fischer Befestigungssysteme, Fischer Automotive Systems, Fischertechnik, Fischer Consulting und LNT Automation. Größter Bereich sind die Befestigungssysteme mit einem Umsatzanteil von rund 75 Prozent. Der Spezialist für sichere und wirtschaftliche Befestigungen und Verbindungen am Bau etablierte sich in rund sieben Jahrzehnten fest als einer der Marktführer. ■

Metro

► Metro ist ein führender internationaler Food- und Non-Food-Großhändler mit Fokus auf Hotels, Restaurants und Caterer sowie unabhängige Händler. In 36 Ländern ist Metro Partner für über 24 Millionen Kunden und beschäftigt mehr als 150.000 Mitarbeiter. Das Unternehmensportfolio umfasst die Geschäftsbereiche Groß-

handel, Belieferung, Digitalisierung sowie Servicegesellschaften, u. a. die Metro Properties und Metro Logistics. Im Bereich Großhandel bietet Metro in 771 großflächigen, in Industriebauweise erstellten Märkten auf insgesamt 5.200.000 m² Fläche Trockenware, Tiefkühlkost, Obst und Gemüse, Fisch, Fleisch und Feinkost an. Zunehmend werden Kunden auch über Metro-Logistikcenter mit ausgesuchten Artikeln aller Warengruppen beliefert, auf Wunsch auch speziell zugeschnitten und portioniert. ■

Trimo

► Trimo ist ein europäischer Hersteller von qualitativ hochwertigen Fassaden- und Dachlösungen. Mit Sitz in Trebnje, Slowenien, vertreibt das Unternehmen Produkte und Dienstleistungen unter einer eigenen Marke in über 100 Ländern weltweit. Die Trimo DE GmbH mit Sitz in München ist die deutsche Vertriebsgesellschaft und 100-prozentige Tochter der slowenischen Muttergesellschaft Trimo d.o.o. Der Spezialist für stahlbasierte Fassadensysteme in der Gebäudehülle blickt auf über 25 Jahre Marktpräsenz in Deutschland zurück, in denen auf dem deutschen Markt die Trimoterm-Brandschutzpaneele und die architektonischen Fassadensysteme Qbiss One und Q-Air vertrieben wurden. Trimo ist nach eigenen Angaben ein zuverlässiger und vertrauenswürdiger globaler Anbieter von innovativen, flexiblen und energieeffizienten Architektururlösungen, der die Kunden in den Mittelpunkt seines Tuns stellt. ■

Vermessungsbüro Meßmer

► Wo geplant, gebaut, verwaltet und die Umwelt erhalten werden soll, werden zuverlässige geometrische und digitale Daten benötigt. Diese zu erfassen, darzustellen und planerische Daten wieder in die Realität zu übertragen, ist die Mission des Vermessungsbüros Dipl.-Ing. E. Meßmer. Seit 1987 generiert das Büro aus Daten Mehrwerte, sei es in der Design-/Planungsphase, im Bau oder im Bestand. Zusätzlich zu sämtlichen Dienstleistungen innerhalb der Ingenieurs- und Katastervermessung zählen auch innovative Lösungen im BIM-Bereich (Strategieberatung, 3D-Erfassung, 3D-Modellierung) zum Leistungsangebot. Neben größeren Industrieprojekten war das Vermessungsbüro Dipl.-Ing. E. Meßmer federführend am Potsdamer Platz in Berlin oder in Stuttgart beim Neubau der Landesmesse, des Mercedes-Benz Museums und des Porsche Museums beteiligt. ■

Gebäudeart	■ = Neubau (in Planung) ■ = Neubau (in Bau) ● = Umbau (in Planung) ● = Umbau (in Bau)				
	Forschung + Entwicklung	Verwaltung + Schulung	Produktion + Montage	Logistik + Distribution	Sonderbauten
Bauherren					
Andreas Stihl AG & Co. KG, Waiblingen	■ ● ●	■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●
BASF SE, Ludwigshafen	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●
Bayer AG, Bergkamen		■ ● ●	■ ● ●	■ ● ●	■ ● ●
Bayer Technology Services GmbH, Leverkusen	■ ■ ● ●	■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ● ●	■ ■ ● ●
BMW AG, München	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●
Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG, Coburg	■	■	■		
Daimler AG, Sindelfingen	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●
DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG, Gladbeck		■ ● ●	■		
Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH, Stade	■ ● ●	■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ● ●	■ ● ●
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●
Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck	■ ● ●	■ ● ●	■ ● ●	■ ● ●	
EnBW AG, Stuttgart		■ ■			
Evonik Technology & Infrastructure, Essen	■	■ ● ●	■ ■		■ ■
Flughafen Stuttgart GmbH, Stuttgart		■ ● ●	■ ● ●	■ ● ●	■ ● ●
Freudenberg Real Estate GmbH, Weinheim		■ ● ●			■ ● ●
Grundfos GmbH, Erkrath			■ ■ ●	■ ● ●	
Heraeus Site Operations GmbH & Co. KG, Hanau	■		■		
Hydro Aluminium Rolled Products GmbH, Grevenbroich			■ ● ●	■	■
IBM Deutschland GmbH, Ehningen		■ ● ●	■ ● ●		■ ● ●
Infraserv GmbH & Co. Höchst KG, Frankfurt	■ ● ●	■ ● ●			■ ● ●
innogy SE, Essen		■ ● ●	■		■
John Deere European Technology Innovation Center, Mannheim		■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ● ●	
K+S Aktiengesellschaft, Kassel	■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●
Magna PT B.V. & Co. KG, Untergruppenbach	■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ● ●
Mahle International GmbH, Stuttgart		■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ● ●	■ ● ●
Mainsite GmbH & Co. KG, Obernburg/Main		■ ● ●	■ ● ●	■ ● ●	■
Mann+Hummel GmbH, Ludwigsburg			■ ● ●		
MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG, Bottrop			■ ● ●		
Merck Real Estate GmbH, Darmstadt	■ ● ●		■ ● ●		■ ■
Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA, Karlsruhe		■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●
MTU Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen		■ ● ●	■ ● ●	■ ● ●	■ ● ●
Nordex SE, Rostock		■ ■ ●	■ ● ●	■ ● ●	
RAG Aktiengesellschaft, Herne				■ ● ●	■ ■ ●
REHAU AG & Co., Rehau	■	■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ● ●	■ ● ●
Robert Bosch GmbH, Stuttgart	■ ■ ● ●	■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ● ●	■ ● ●
Rud. Otto Meyer Technik GmbH & Co. KG, Stuttgart	■ ● ●	■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ● ●	■ ■ ● ●
SANHA GmbH & Co. KG, Essen		■ ● ●	■ ● ●		
Siemens AG, München	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■
STEULER-KCH GmbH, Höhr-Grenzhausen	■		■		
Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen				■ ■	
Trumpf Immobilien GmbH & Co. KG, Ditzingen		■	■		■
TÜV Süd Industrie Service GmbH, München		■			
Volkswagen AG, Wolfsburg			■ ■ ● ●	■ ● ●	
Wacker Chemie AG, Burghausen	■ ■ ● ●	■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ● ●	■ ■ ● ●
Architektur- und Planungsbüros					
Architekturbüro Dr.-Ing. Hans N. Mertens, Bad Dürrenberg/Berlin		■ ● ●	■		■ ● ●
Assmann Beraten + Planen GmbH, Braunschweig	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●
ATP architekten und ingenieure	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●
baum-kappler architekten GmbH, Nürnberg	■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ● ●	■ ● ●	■ ■ ● ●
Dornier Consulting International GmbH, Berlin	■ ■	■ ● ●	■ ■	■ ■	■ ■
Drees & Sommer SE, Stuttgart	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●
HENN Architekten, München	■ ■ ● ●	■ ● ●	■ ■	■	■ ■
Ingenieurgemeinschaft Gölkel IGG, Stuttgart		■ ● ●	■ ● ●	■ ● ●	■ ● ●
IPROconsult GmbH, Dresden	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ● ●	■ ● ●	■ ■ ● ●
Juhr Architekturbüro für Industriebau und Gesamtplanung, Wuppertal		■ ● ●	■ ● ●	■ ● ●	
Kohlbecker Gesamtplan GmbH, Gaggenau	■ ■ ● ●	■ ■	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■
Lahmeyer Deutschland GmbH, Bad Vilbel	■ ■ ● ●	■ ● ●	■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■ ● ●
Riehle + Assoziierte Architekten und Generalplaner, Reutlingen			■ ● ●	■ ■ ● ●	■ ■
SCD Architekten Ingenieure GmbH, Stuttgart	■ ● ●	■ ■	■ ■ ● ●	■	■ ● ●

Auszug aus der AGI-Mitgliederliste

MERCEDES-BENZ NIEDERLASSUNG, AUGSBURG

Autokauf im digitalen Dialog

Die Automobilwirtschaft befindet sich im Umbruch, E-Mobilität und Digitalisierung beeinflussen den Markt deutlich. Umbau und Erweiterung der bestehenden Mercedes-Benz Niederlassung in Augsburg reagieren mit geradliniger Architektur, neuem Markenauftritt und hoher Serviceorientierung auf die veränderten Rahmenbedingungen.



► Flugdächer haben etwas Großartiges, Einladendes. Komm, schau, was es hier gibt, geh gleich noch weiter und sieh dich in Ruhe um. Mit dieser Geste empfängt einen das gerade eröffnete Mercedes-Benz Autohaus an einer der wichtigsten Einfallstraßen Augsburgs Richtung Stadtzentrum gelegen. Im Außenraum stellt das weit spannende Vordach ein wesentliches Merkmal dar und prägt das über 30.000 m² große Grundstück des Autohauses. Im Mai 2017 war Baubeginn für den Um- und Neubau der schwäbischen Niederlassung. Das vorhandene Werkstatt- und Lagergebäude wurde beim laufenden Betrieb vollständig

umgebaut und saniert. Ein Teilbereich der alten Sheddach-Konstruktion musste weichen, um Platz für das neue Ausstellungsgebäude zu schaffen. Das zwei- und zum Teil auch dreigeschossige Gebäude mit einer Gesamtnutzfläche von ca. 23.500 m² enthält die 2.000 m² große Neuwagenausstellung und ein Gebrauchtwagen-Zentrum mit 2.500 m² im Untergeschoss.

Durch die neue Gebäudeplanung auf Grundlage des vorhandenen Baubestands stellten die Verantwortlichen und Planer alle Betriebsabläufe auf den Prüfstand und optimierten sie. Über eine zentrale Einfahrt erreicht der Servicekunde die neue

Mercedes-Benz Service-Line. Hier wird in kürzester Zeit der gesamte Serviceprozess für den Kunden abgewickelt. Lässt man als Besucher den schleusenartigen Eingangsbereich, ganz in Schwarz gehalten, rechts daneben hinter sich, weitet sich die Verkaufsfläche im Inneren hallenartig und gibt den Blick frei auf die neuesten Modelle von Mercedes, Smart und der Sportwagenmarke AMG. Die Orientierung fällt leicht. Links wartet an einer kleinen Theke die „Gastgeberin“, wie im Daimler-Wording die Mitarbeiterin am Empfang genannt wird. Dahinter dehnt sich die Kundenlounge mit runden Sofas aus, die





Die großzügige Geste des Flugdaches wird in der Weitläufigkeit des Innenraums fortgeführt.



Digitale Medien sind integraler Bestandteil der Produktszenierung. Das gesamte Autohaus wird durch digitale Flächen, sogenannte „Stages“, erweitert, die flexibel bespielt werden können.



Die Beratungsplätze für Gespräche mit dem Kunden befinden sich im hinteren Bereich der Ausstellungshalle unterhalb der Galerie.

dynamische Kaffeebar stoppt den ersten Rundblick, lässt einem den herben Duft der Bohne bildlich in die Nase steigen, bevor sich der Interessent dem Wesentlichen zuwendet, den Ausstellungsmodellen aller Größen- und Preisklassen.

22 Neuwagen finden hier an genau definierten Positionen Platz. Auffallend ist die fehlende Geräuschkulisse in der Ausstellungshalle. Der weiche Gummibodenbelag aus hochverdichtetem EPDM-Granulat, wie man ihn von Sportplätzen kennt, schluckt das Zuviel an Tönen und vertieft die Konzentration auf die Autos. Unzählige Spotlights in der mit großformatigen Deckenpaneelen bekleideten Dachuntersicht sowie ein breites Oberlichtband im hinteren Teil des Neubaus verstärken diesen Effekt. Zwischendurch gleitet die Aufmerksamkeit dennoch wieder ab und wendet sich den intensiv bespielten Medienwänden zu, die die Präsentationsfläche von den diskreteren Beratungsplätzen trennen.

Modulares Shopkonzept

Eleganz und futuristischer Minimalismus unterstreichen die Hochwertigkeit der Marke und erzeugen im Zusammenspiel mit den anderen Raumelementen ein atmosphärisch dichtes Markenerlebnis. Mit dem Konzept MAR 2020 (Markenauftritt Retail 2020) hat Mercedes Benz ein weiteres Kapitel in Sachen Autohaus der Zukunft aufgeschlagen und geht damit neue Wege. Im Fokus steht die Verbindung zwischen analoger und digitaler Welt, die eine neue Form des Markenerlebnisses generiert. Digitale Medien sind integraler Bestandteil der Produktinszenierung. Das gesamte Autohaus wird durch digitale Flächen, sogenannte „Stages“, erweitert, die flexibel bespielt werden können. Das Designkonzept stammt von Isaria, einem deutschen Komplettanbieter für ganzheitliche Markenwelten. Das Beratungs- und Planungsunternehmen ist seit über 40 Jahren im Shop- und Retailbereich tätig.

Eine wichtige Anforderung des Autobauers an Isaria war die Möglichkeit der Integration des Shopkonzepts in die unterschiedlichsten Architekturen eines Auto-

hauses. Strukturierende Grundelemente gliedern die überwiegend in Schwarz gehaltene Markenarchitektur in die unterschiedlichen Funktionsbereiche. Zu den Grundelementen zählen zum einen die „Stages“, wandhohe Medienflächen für eine wechselnde Marken- und Themenbespielung, hinter deren schwarzen Glasflächen sich Monitore und die komplette Technik verbergen. Zum anderen gibt es Horizontwände, die flexibel nutzbar sind und sowohl für Verkaufs- und Beratungsgespräche mit Theke als auch als Shop mit Schubladenelementen ausgestattet werden können. Der gezielte Einsatz von Medien ist auch hier zentraler Bestandteil, sei es für Produktpräsentationen oder -erläuterungen. In den Lounge-Bereichen laden großzügige, hochwertig ausgeführte Sofas, die sich flexibel in den offenen Raum fügen, zu entspannten Gesprächen oder zu einem Moment des Verweilens ein.

Mit den Standorten in Kaufbeuren, Böblingen und Eisenach ist die Neugestaltung der Augsburger Mercedes-Benz Niederlassung eines der Pilotprojekte in Deutschland, die nach dem MAR2020-Konzept umgesetzt wurden. Für das Jahr 2019 sind weitere 80 Umsetzungen in Deutschland und 20 im Ausland geplant.

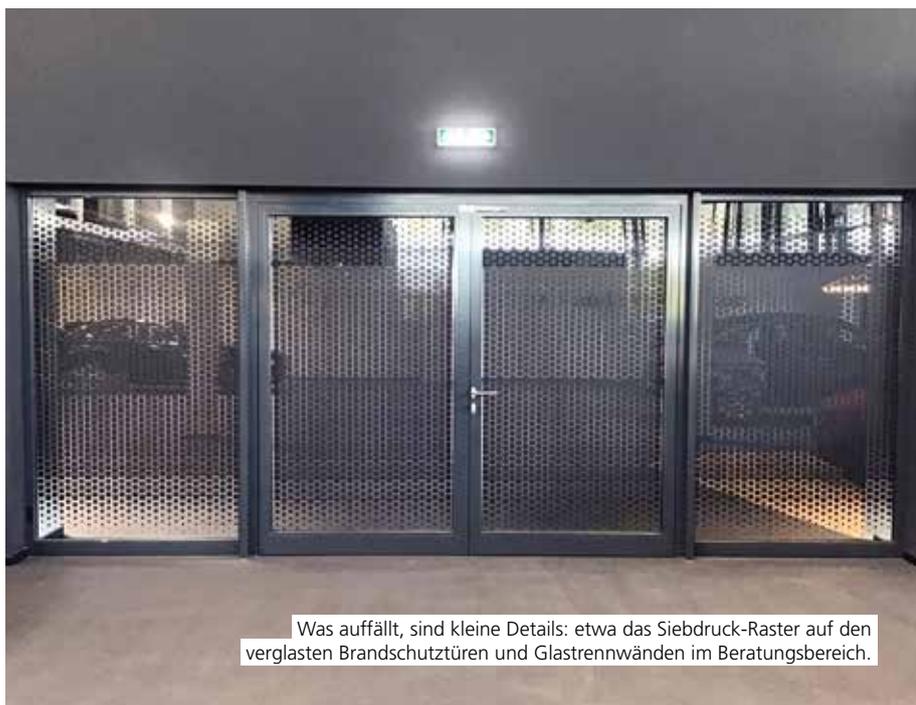
AUF EINEN BLICK

Der Neubau an der Haunstetter Straße 73 bietet die Integration aller Pkw-Dienstleistungen unter einem Dach. Auf einer Grundstücksfläche von insgesamt rund 30.700 m² hat der Innen- und Außenbereich großzügig Platz für insgesamt 765 Fahrzeuge. In der Fahrzeugausstellung können Kunden rund 300 Neufahrzeuge und rund 100 Gebrauchtfahrzeuge der Marken Mercedes-Benz und Smart erleben. Darüber hinaus stehen 200 Kundenparkplätze zur Verfügung. Die Begegnungsqualität und die Fahrzeugpräsentation im 2.000 m² großen Showroom werden durch den Einsatz digitaler Medien unterstützt und sorgen für ein perfektes Kundenerlebnis. Die Werkstatt umfasst insgesamt 8.900 m² und verfügt über eine innovative und effiziente Service-Lounge mit Direktannahme.

Architektonischer Entwurf

Für den Um- und Neubau in Augsburg zeichnen die Architekten des Bremer Planungsbüros Beichler + Rohr verantwortlich, die seit knapp 25 Jahren Autohäuser und Autowerkstätten planen und bauen. „Routine kommt bei Projekten dieser Größenordnung dennoch nicht auf“, sagt Geschäftsführer Reinhard Beichler und ergänzt: „Aber natürlich gibt es Bauvorhaben, die besonders sind – so wie der Neubau von Mercedes-Benz Augsburg.“ Was das Projekt so einzigartig macht? „Einen bestehenden Betrieb völlig neu zu gestalten, ist eine große Herausforderung. Man verbindet Neues mit bereits Dagewesenem. Zentrale Fragen sind dabei unter anderem, wie man ein Ambiente schafft, in dem sich Besucher und Mitarbeiter wohlfühlen, welche Verbesserungen sich realisieren lassen und wie ein Gebäude gelingt, das Ausstrahlung hat und Begeisterung weckt“, sagt Beichler. Zudem bekam der 2.000 m² große Neuwagen-Ausstellungsraum ein ungewöhnliches Erscheinungsbild. Die Autos rücken noch stärker in den Mittelpunkt, und die Bereiche für die Beratung wurden deutlich aufgewertet, mit Bildschirmwänden zum Konfigurieren der Fahrzeuge sowie Sitz-ecken oder Stehtischen. „Die Niederlassung Augsburg nimmt hier definitiv eine Vorreiterrolle ein.“

Was auffällt, sind kleine Details: etwa das Siebdruck-Raster auf den verglasten Brandschutztüren und Glastrennwänden im Beratungsbereich. Sie erinnern an Rolltorgitter, wie man sie bei Tiefgarageneinfahrten vorfindet. Auch das Gebrauchtwagen-Center im Untergeschoss präsentiert sich optisch anders als die Neuwagenausstellung darüber. Eine freitragende Stahltreppe führt den Kunden nach unten. Hier herrscht durchaus angenehme Parkhausästhetik. Der Bodenbelag wechselt von der Gummioberfläche zum beschichteten Sichtbeton, die niedrigen Deckenuntersichten sind schwarz lasiert. Der Kunde bewegt sich hier freier durch die ausgestellten Jahreswagen, bleibt hin und wieder an einzelnen Inszenierungen



Was auffällt, sind kleine Details: etwa das Siebdruck-Raster auf den verglasten Brandschutztüren und Glastrennwänden im Beratungsbereich.

Karin Kronthaler

hängen. Die angebotenen Gebrauchtwagen sind vor szenisch bespielten Medienwänden und auf dazu farblich abgestimmten hochflorigen Teppichböden platziert. Eine halboffene Beratungsinsel ist mittig im Untergeschoss angeordnet. Akzentuiert durch Teppichbelag und Einbauten aus Holz finden Kunden auch hier Sitzgelegenheiten und eine Kaffeetheke, allerdings in abgespeckter Version.

Besserer Service für den Kunden

Effizienter angeordnet wurden auch Vertrieb, Verwaltung und Service. Die Werkstatt umfasst insgesamt 8.900 m² Fläche. „Ziel war und ist es, die betrieblichen Prozesse so optimal wie möglich zu gestalten. Kunden und Mitarbeiter

Entwicklung in der Architektur von Autohäusern seit 1990

Interview mit dem Bremer Architekturbüro Beichler + Rohr

Herr Beichler, Sie planen seit 25 Jahren Autohäuser. Welchen Stellenwert hatte die Architektur damals und wie ist es heute?

Die Architektur ist anspruchsvoller geworden. Vor 25 Jahren haben wir die ersten Autohäuser mit einer markanten und möglichst zeitlosen Architektur entworfen. Uns war es immer wichtig, für den Ort und den Bauherrn die bestmögliche Lösung zu finden. Grundlage waren hierfür immer die optimalen Betriebsabläufe im Autohaus. Obwohl wir über 700 Autohäuser geplant haben, wurde nie ein Autohaus zweimal gebaut. Die Architektur ist für den Marken-Auftritt immer wichtiger geworden. Auch die Innenarchitektur mit dem „Interior Design“ ist heute ein wichtiges Element, um den Kunden die Marke erleben zu lassen.

Was hat sich in der Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber, also den Automobilkonzernen und den Händlern, geändert?

Die Zusammenarbeit hat sich wesentlich verändert. Die Komple-

xität eines Autohauses hat in den letzten 25 Jahren extrem zugenommen. Die Anforderungen im gesamten Planungsprozess und auf der Baustelle sind stark gestiegen. Durch die hohen Ansprüche der Normen und Auflagen, Umweltzertifikate, eine große Materialvielfalt und professionell aufgestellte Entwicklungs- und Planungsabteilungen bei Herstellern entwickelt sich der Planungs- und Bauprozess zu einem sehr anspruchsvollen Konstrukt. Dies haben auch die potenziellen Bauherren erkannt und bauen daher mit spezialisierten Architekten und Planern, die mit ihrer Erfahrung und Expertise nachhaltige und effiziente Gebäude schaffen.

Der Kunde soll ein Erlebnis haben.

Wie unterstützen Sie das baulich?

Für den Kunden sollte ein Gebäude immer ein positives Erlebnis sein. Wir versuchen mit der Architektur erst einmal auf den Ort und die Aufgabe zu reagieren. Auf eine gute Übersichtlichkeit, eine gute Orientierung und große Transparenz legen wir sehr viel Wert. Es müssen sich immer wieder interessante Blickachsen und Blickwinkel ergeben

Die Automobilkonzerne befinden sich gerade in einer Glaubwürdigkeitskrise. Wird die Architektur für Autohäuser künftig bescheidener?

Das Autohaus der Zukunft muss auf jeden Fall noch besser wer-



BMW Niederlassung Neßger in Berlin.

Denza-Dealership-Shenzhen.

Mercedes-Benz Autohaus Beresa in Münster.

Beichler + Rohr (4)

Roland Bergmann

profitieren von kurzen Wegen und durchdachten Abläufen“, erklärt Architekt Jens Focken. Gleichzeitig standen bei den Planungen Themen wie eine gute Orientierung und eine optimale Kommunikation im Fokus. „So können bestehende Kunden beispielsweise künftig direkt über die neue Service-Lane in den Werkstattbereich einfahren und dort mit ihrem Berater alle Einzelheiten besprechen“, erläutert Beichler. Angemeldete Besucher werden schon bei der Einfahrt „identifiziert“ und die Fahrzeuge über einen 360-Grad-Scan auf Schäden überprüft. Ankommen, Auto abgeben, Mietwagen mitnehmen – das gelingt dank der neuen Prozesse innerhalb von zwei Minuten, verspricht der Serviceleiter. Dabei ist der Aufenthalt im Werkstattbereich keineswegs unangenehm. Die Sheddachkonstruktion des Bestandes lässt



Die Sheddachkonstruktion des Bestands lässt viel Tageslicht in den Werkstattbereich.

den. Es muss nachhaltiger und flexibler werden. Es muss ein Null-Energie- bzw. noch besser ein Plus-Energiegebäude werden. Es wird in Zukunft immer mehr Marken mit einem anspruchsvollen Architekturkonzept geben.

Wie baut man Marken spezifisch? Hinsichtlich der Materialität beherrschen Stahl, Glas und Alufassaden das Spielfeld der Architektur. Wie schafft man so signifikante Corporate Architecture?

Es gibt in der Architektur viele Gestaltungsmöglichkeiten. Diese sollten sich aber immer an der Funktionalität eines Gebäudes orientieren. Fast jede Automobil-Marke hat gewisse Vorgaben an das äußere Erscheinungsbild, um die Marke zu repräsentieren. Aus diesen Gestaltungsvorgaben kann man eine entsprechend signifikante Architektur für das Projekt entwickeln.

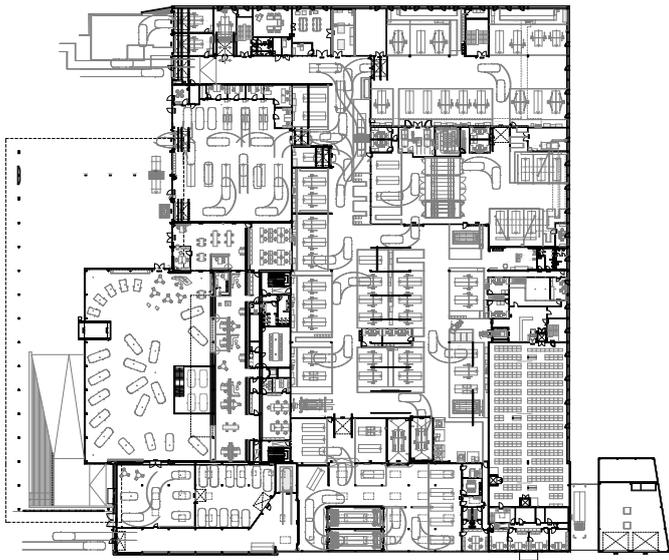
Welches Autohaus, das Sie im Laufe Ihrer Bürohistorie gebaut haben, ist Ihr persönliches Lieblingsbauwerk und warum?

Das ist schwierig. Es gibt sehr viele Projekte, die einem ans Herz gewachsen sind. Eines dieser Projekte ist auf jeden Fall das Mercedes-Benz Autohaus Beresa in Münster. Hier ist der fließende Übergang vom Außen- zum Innenraum sehr gut gelungen und auch sehr stark erlebbar. Im Innenraum haben wir eine Raum-

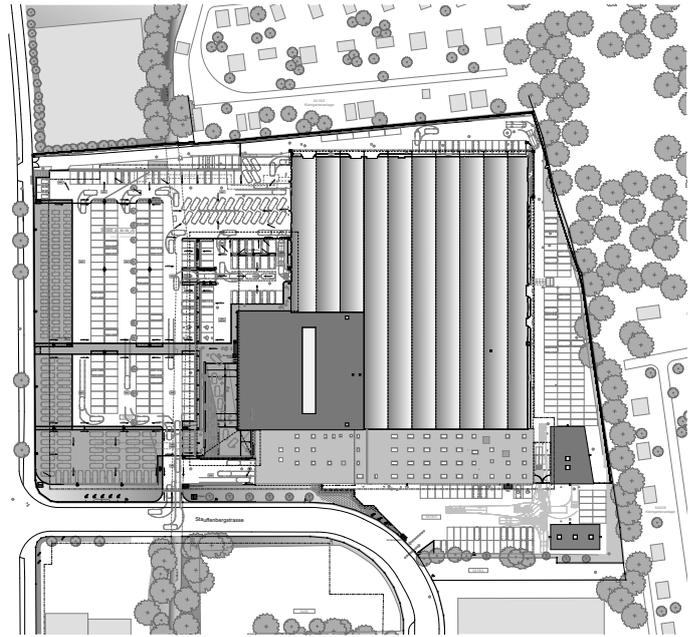
struktur über Galerien mit unterschiedlichen Nutzungen gebaut. Diese Raumeindrücke prägen die Kundenbereiche und bieten dem Kunden eine hohe Aufenthaltsqualität mit gelungenen und dynamischen Erlebnisbereichen.



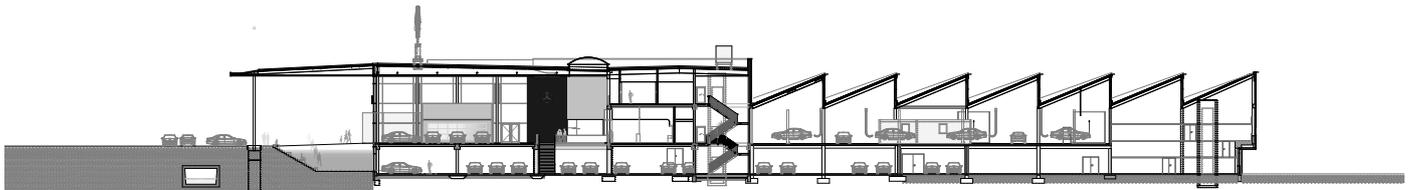
Reinhard Beichler und Detlev Rohr leiten gemeinsam das Architekturbüro.



Grundriss Erdgeschoss



Lageplan



Schnitte

Beichler + Rohr (4)



Daimler AG (3)



Das Gebrauchtwagenzentrum strahlt mit der geringeren Raumhöhe und dunklen Deckenuntersichten Parkhausatmosphäre aus. Die Inszenierung einzelner Ausstellungsstücke ist hier besonders wirkungsvoll.



Blickfang ist das große und filigrane Dach. Kombiniert mit einer großzügigen Treppen- und Rampenanlage zum Gebrauchtwagen-Zentrum prägt es den neuen Außenauftritt des Autohauses.

viel Tageslicht ins Halleninnere. Für administrative Aufgaben der Servicemitarbeiter stehen kleine Büros zur Verfügung, die zur Halle hin verglast sind und direkten Blickkontakt zu den Kollegen ermöglichen.

Um ausreichend Platz für die Verkaufsflächen zu schaffen, erhielt der bestehende Bau – der energetisch saniert wurde – die Ergänzung durch einen modernen Baukörper. Dieser zeichnet sich durch ein exklusives und helles Ambiente mit großflächiger Pfosten-Riegel-Fassade aus. Blickfang ist zudem das große und filigrane Dach. Dieses wird standortbedingt mit einer großzügigen Treppen- und Rampenanlage zum Gebrauchtwagen-Zentrum kombiniert und komplettiert dadurch den neuen Außenauftritt des Autohauses.

Die digitale Transformation verlangt von Autohäusern ganz neue Wege. Die Käufer von morgen sind gut informiert, wollen modernste, mobile Vernetzungstechnologie und verlangen nach individuellen Mobilitätslösungen. Die Designsprache der

neuen Markenarchitektur spiegelt dabei den modernen Luxus wider. Der Showroom verfolgt ein offenes Raumkonzept, ist primär in Schwarz gehalten und wird zum Ort der Begegnung mit der Mercedes-Benz Cars Markenfamilie. Gestalterische Elemente

sind auf ein Minimum reduziert. So erlebt der Kunde auch optisch eine umfassende Betreuung, während die interne Struktur von Bereichen und Zuständigkeiten für ihn weitestgehend unsichtbar bleibt.

[KARIN KRONTHALER]

NAMEN UND DATEN	
Objekt:	Umbau und Neubau Mercedes Benz Niederlassung, Augsburg
Standort:	Haunetter Straße 73, 86161 Augsburg
Bauherr:	Daimler AG
Architekten:	Beichler + Rohr, Bremen
Interiorkonzept:	Isaria Corporate Design AG, Oberframmern
Gesamtfläche:	30.700 m ²
Nutzfläche:	23.500 m ²
Ausstellungsfläche:	4.500 m ²
Werkstattbetrieb:	8.970 m ²
Baubeginn:	Dezember 2016
Fertigstellung:	Dezember 2018



Als Ensemble aus dem Münchener Stadtbild nicht wegzudenken. BMW-Verwaltungsgebäude, Museum und das Parkhaus bilden eine Einheit.

Parken im Denkmal

► Das zweite Beispiel markanter Parkhausbauten braucht seinen Bekanntheitsgrad nicht erst zu manifestieren. Im Ensemble der BMW-Werke, bestehend aus dem als „Vierzylinder“ bekannten Verwaltungsgebäude, dem BMW Museum und dem denkmalgeschützten BMW Parkhaus, ist letzteres aus dem Münchener Stadtbild nicht wegzudenken. Das siebengeschossige Parkhaus mit der signifikanten Betonfassade hat inzwischen eine grundlegende Sanierung hinter sich und ist seit Kurzem wieder in Betrieb.

Das Parkhaus, das nach dem Entwurf von Prof. Karl Schwanzer zusammen mit dem Hochhaus, dem Betriebsgebäude und dem Museum an der städtebaulichen Neuordnung des südlichen Firmengeländes wirkt, indem es in dieser Gruppierung vertikaler, horizontaler und gewölbter Baumassen einen weiteren eigenwilligen formalen Akzent setzt, fällt durch seine ungewöhnliche Fassade völlig aus dem Rahmen üblicher Hochgaragen-Architektur. Durch sinnvolle Planung und Konstruktion konnte das Gebäude aus nur wenigen Elementtypen baukastenartig zusammengesetzt werden. 2017 wurde das Parkhaus abgerissen und

neu gebaut, lediglich die Betonfassade blieb im Originalzustand. Den Planungsauftrag dafür erteilte die BMW Group an die Arge der Büros SAA Schweger Architekten und dem pbr Planungsbüro Rohling.

Fassade erhalten

Nachdem die Hochgarage unter Denkmalschutz steht, sollte mindestens die Außenhaut so weit wie möglich bestehen bleiben. Die Schäden der Tragkonstruktion waren jedoch so groß, dass das Gebäude selbst zurückgebaut werden musste. Um das Erscheinungsbild des Bestands trotzdem zu bewahren, wurden die Betonfertigteile der historischen Fassade vor Ort zu großen Teilen erhalten und gesichert. Außerdem war ein Abrücken der Bestandsfassade vom Parkhaus aufgrund von Brandschutzvorschriften für die natürliche Belüftung nötig.

Haus-in-Haus-Konzept

Aus diesen Vorgaben entwickelten die Planer ein Haus-in-Haus-Konzept. Dem entsprechend blieb die Fassade auf der

Südseite komplett erhalten und auch Teile der Ost- und West-Fassade bestehen nach der Sanierung fort. Zunächst baute man eine aufwendige temporäre Stahlkonstruktion auf, um die frei stehenden Elemente zu stützen. Danach wurde die Fassade per Sägeschnitt abgetrennt und übrige Fassadenelemente in der Süd- und Westseite integriert. Eine vom Parkhaus unabhängige Stahlkonstruktion trägt die sanierten Fassadenplatten aus Fertigteilelementen. Das neu eingesetzte Stahlverbundtragwerk löst sich mit einer Fuge vom Bestand ab. Der Neubau ist somit ein körperhaftes Implantat in der denkmalgeschützten vorhandenen Parkhausfassade mit einer deutlichen Ablesbarkeit und Weiterentwicklung der gestalterisch vorhandenen Schichtung.

Splitlevel-Bauweise

Das neue Gebäude in Splitlevel-Bauweise bietet insgesamt 1.600 Stellplätze. Da der Neubau über mehr Stockwerke als das historische Parkhaus verfügt, ragt seine Fassade über die Außenwand des Bestands hinaus. Auf der Nord-, Ost- und



Das BMW Parkhaus selbst wurde mit neuem Stahlverbundtragwerk hinter der Fassade komplett neu errichtet.



Peter Langenhahn (2)

Ein Leitsystem auf dem Dach dient der besseren Orientierung.

Westseite trennt eine geschwungene Lochblechkonstruktion die beiden Teile der Fassade optisch voneinander.

Angepasst an heutige Bedürfnisse

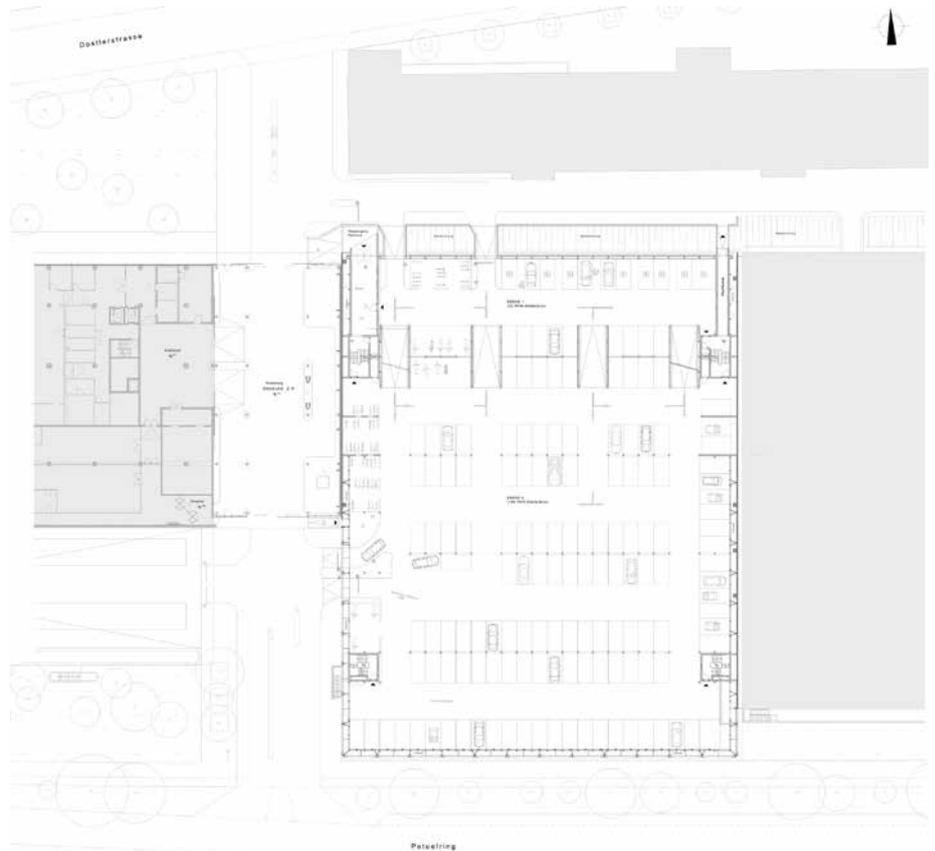
Die Sanierung bot außerdem die Möglichkeit, das Parkhaus an die Anforderungen der aktuellen Nutzer anzupassen. Dazu gehören ein Parkleitsystem, breitere Stellplätze und Fahrzeuggassen, eine präsenzgesteuerte LED-Beleuchtung sowie Ladesysteme für Elektroautos. Mitte November 2018 wurden die Baumaßnahmen beendet und das Parkhaus vollständig in Betrieb genommen.

[KARIN KRONTHALER]

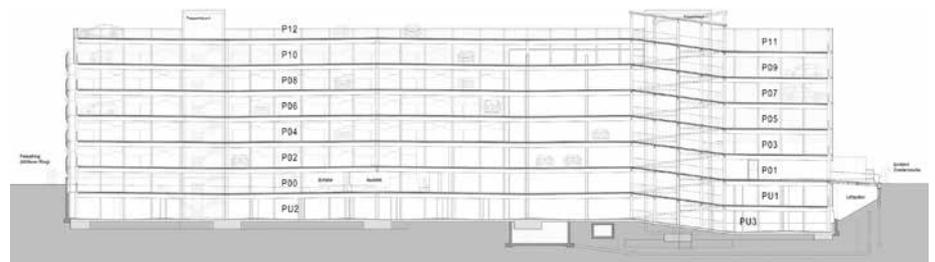


pbr

Ein Stahlgerüst stützte die frei stehenden Elemente der denkmalgeschützten Fassade während der Bauphase.



Grundriss EG



Schnitt

NAMEN UND DATEN

Objekt:	Revitalisierung BMW Parkhaus
Bauherr:	BMW Group
Architekten:	Büro SAA Schweger Architekten GmbH pbr Planungsbüro Rohling AG
BRI:	41.600 m ³
Stellplätze:	1.620
Planung:	2015 - 2016
Bauzeit:	2016 - 2018



BRUNNER INNOVATION FACTORY, RHEINAU

Wohlfühlort

Seit Ende 2018 ist die neue Brunner Innovation Factory in Betrieb. Das lichtdurchflutete Hybridgebäude von HENN Architekten vereint Entwicklung, Montage, Verwaltung und Betriebsrestaurant des Büromöbelherstellers.





HGESCH/HENN (3)

Die Träger der Dachkonstruktion bestehen aus Holz und werden, wie beim Möbelbau, an den Knotenpunkten zusammengefügt und verschraubt.



Nikolay Kazakov

Die hochschalldämmende Structural-Glazing-Verglasung fecostruct mit 105 mm Wanddicke ermöglicht es, Büros direkt neben der Produktion anzuordnen.

► Die Innovation Factory ist Teil eines Masterplans für die Fortentwicklung der Brunner GmbH für die nächsten 15 Jahre. Das Unternehmen entwickelt und produziert in zweiter Generation Büromöbel. Für die Planung und Umsetzung der Innovation Factory war das Architekturbüro HENN verantwortlich, das Stuttgarter Designbüro Ippolito Fleitz übernahm das Interior Design der Büroflächen und des Betriebsrestaurants. In einer kritischen Standortuntersuchung plante HENN unter anderem die Werkserweiterung sowie ein neues Logistikzentrum. Mit dem Bau der Innovation Factory wird das Unternehmen seinem stetigen Wachstum gerecht – mit optimierten Prozessen und mehr Raum für Entwicklung, Kommunikation, Kreativität, Innovation und Produktion.

Zukunftsweisend: Die Innovation Factory

Als Antwort auf die zukünftigen Anforderungen an eine moderne Produktionsstätte am Werksstandort vereint das markante Hybridgebäude die Entwicklungsabteilung, Montage- und Versandbereiche, Büro- und Kommunikationsflächen sowie das Betriebsrestaurant. Das prägende Bild der Innovation Factory ist ein sichtbares modulares Holztragwerk,

das den Manufakturgedanken des Unternehmens aufgreift, denn bei der Produktion der Brunner-Objektmöbel wird viel von Hand gefertigt. Die Innovation Factory steht als eigenständiges Gebäude auf dem Werksareal mit Logistikhof und Anbindung an die bestehende Produktionshalle.

„Entstanden ist ein Wohlfühlort, der sich harmonisch ins Gesamtbild des Campus einpasst. Wir sind rundum zufrieden mit unseren Neuerungen und bestens gerüstet für die Zukunft.“

Dr. Marc Brunner

Einblick in die Produktion

Der zweigeschossige Gebäuderiegel mit integrierter Galerie ist mit einer vollflächig verglasten Nordwestfassade in Pfosten-Riegel-Konstruktion lichtdurchflutet gestaltet. Dadurch sind die Holzbau- teile der Dachkonstruktion auch von außen sichtbar. Im Innern ist der zweigeschossige Gebäudeteil zur Montage hin ebenfalls komplett verglast

Kommunikation und Kulinarisches

Um einen Austausch auf allen Ebenen zu fördern, gibt es flexibel nutzbare Zonen, etwa für die kurze Projektabstimmung oder das kreative Brainstorming. Bequeme Sitzgruppen laden zum kollegialen Austausch ein. Herzstück ist in diesem Bereich das neue Betriebsrestaurant nach dem Konzept „Marketplace“ der Stuttgarter Ippolito Fleitz Group. Deren Geschäftsführer Gunter Fleitz verrät, was sich hinter dem Interieurentwurf verbirgt: „Wir haben ein attraktives, offenes Umfeld geschaffen, wo Kunden und Mitarbeiter ein vielfältiges, kulinarisches Angebot in entspannter Atmosphäre genießen können. Das fördert inspirierende Begegnungen und den kreativen Dialog.“ Das



Im Restaurantbereich schuf die Ippolito Fleitz Group aus Stuttgart eine zweigeschossige Gastronomieerlebniswelt als Treffpunkt für Mitarbeiter und Kunden.



Der VIP-Bereich im 1. OG bietet ein exklusives Umfeld mit Blick auf die Produktion.

Restaurant bietet den ganzen Tag über Gelegenheit für informellen Austausch in einer ungezwungenen Atmosphäre. Im Obergeschoss auf der Galerie sind unter den Deckenkuben vielfältige Lounge-Kommunikationszonen entstanden.

Vielfältige Blickbeziehungen

Der lichtdurchflutete Bau verfügt über einen eingeschossigen Produktionsteil sowie einen zweigeschossigen Gebäuderiegel mit integrierter Galerie, auf der sich aus dem Betriebsrestaurant und den Büroflächen die Montage-Abläufe beobachten lassen. Dank der guten Schalldämmung kommt es zu keiner Beeinträchtigung durch die Produktionsgeräusche. Das Obergeschoss ist von der Außenfassade und der zweigeschossigen Glaswand zum Foyer zurückversetzt. Dadurch bleibt die großformatige Glasaußenfassade in ihrer gesamten Höhe erlebbar. Die hohen textilen Vorhänge verstärken den großzügigen Raumeindruck.

Die Haupthalle dient der Stuhl- und Tischmontage sowie der Lagerung und dem Versand von Möbelprodukten. In den weiteren Räumen sind unter anderem Büros und die Innovationsbereiche untergebracht. Dank verglaster Trennwände sind die verschiedenen Nutzungs-

bereiche transparent einsehbar. Da auch die Tragkonstruktion zwischen Ober- und Untergurt mit großformatigen Fecostruct-Glaselementen in liegenden Formaten transparent verglast ist, erscheint die Glaswand von der Fertigungshalle aus gesehen fast dreigeschossig.

„Die Familie Brunner war sehr in den Prozess involviert. Im gegenseitigen Dialog und Diskurs entstehen unserer Ansicht nach die besten Ideen. Ein gutes Gebäude braucht neben einem guten Architekten einen ebenso starken Bauherrn.“

Martin Henn, Partner und Head of Design beim Architekturbüro HENN

Dach und Fassade

Das sichtbare Dachtragwerk ist modular aus Holzbauteilen zusammengesetzt. Die standardisierten Elemente sind zu Fachwerkträgern aus Schichtholz mit unterschiedlicher Spannweite und Traglast kombiniert. Die Effizienz dieser Konstruktion zeigt sich in der leichten und filigranen Anmutung. Das prägende Bild des Dachtragwerkes wird in der Fassade in Leichtbauweise aufgenommen. Die vollflächig verglaste Nordwest-Fassade in Pfosten-Riegel-Konstruktion wirkt von außen wie ein Schaufenster. Sie sorgt für viel Tageslicht in den Büros und dem Betriebsrestaurant und erlaubt den Mitarbeitern und Besuchern den Blick auf den zentralen Platz des Campus, der im Frühjahr 2019 fertiggestellt wurde. Die gegenüberliegende Südost-Fassade ist im Bereich der Montage erdgeschosshoch verglast. Die geschlossenen Gebäudeteile sind in leichter Fassadenverkleidung aus gedämmten Metallpaneelen gehalten. Die Dachhaut besteht aus Bitumendach mit quadratischen Lichtkuppeln und weiteren Oberlichtern.

Rückzugsort im Freien

Zu den Modernisierungsmaßnahmen des Brunner-Masterplans vom Architektur-

büro HENN zählt auch die nun abgeschlossene Neugestaltung des Außengeländes. Die Freiflächen verbinden die Innovation Factory mit dem Kommunikationszentrum und dem bestehenden Verwaltungsgebäude. Das Betriebsrestaurant als kommunikativer, geselliger Treffpunkt geht mit seiner Außenterrasse über in den Innenhof des Brunner-Campus. Diesen hat das Unternehmen als ruhigen Rückzugsort gestaltet, mit zahlreichen Sitzgelegenheiten entlang der großzügigen Grünfläche und der Teich-

anlage. Den Freiraum nutzen viele Mitarbeiter gerne für eine entspannte Pause.

Motor für Innovationen

Das Innovationszentrum mit seinen 6.525 m² bietet Raum für Ideen, Produktion und Kommunikation und Brunner die Möglichkeit, seine Möbelwelten zu erleben und zu präsentieren. Außerdem wird durch die Optimierung des Materialflusses von der Herstellung bis zum Versand die Fertigung wirtschaftlicher. Durch

die modulare Tragkonstruktion konnte die Innovation Factory nach nur 474 Tagen Bauzeit in Betrieb genommen werden. ■

[REDAKTIONELLE BEARBEITUNG:
KARIN KRONTHALER]

NAMEN UND DATEN

Objekt:	Brunner Innovation Factory, Rheinau
Bauherr:	Brunner GmbH, Rheinau
Architekt:	HENN GmbH, Berlin
Tragwerksplanung:	Schlaich Bergermann und Partner GmbH, Stuttgart
Interior Konzept Cafeteria:	Ippolito Fleitz Group, Stuttgart
Systemtrennwände:	feco Systeme GmbH, Karlsruhe
Planungsbeginn:	2015
Bauzeit:	2016 bis 2018
BGF:	7.480 m ²

RAUM FÜR KREATIVITÄT

Das Ergebnis übertrifft die Erwartungen, wie Dr. Marc Brunner bilanziert: „Der intensiviertere Kontakt zwischen den Mitarbeitern und auch unseren Partnern hat bereits wertvolle Impulse generiert – insbesondere für eine unserer Kernkompetenzen: die Entwicklung von individuellen Sonderlösungen. Möbel, die auf den speziellen Bedarf unserer Auftraggeber zugeschnitten sind, entstehen bei uns meist als Teamleistung. Unsere Ingenieure, externe Designer und kompetente Zulieferer finden in der Innovation Factory ideale Rahmenbedingungen für interaktive Produktentwicklungsprozesse vor.“ Zudem bietet die Innovation Factory tiefere Einblicke in das Unternehmen, die Produkte und den Qualitätsanspruch als ein herkömmlicher Showroom, was bei den Kunden auf positive Resonanz stößt.

CORPORATE ARCHITECTURE

Wald aus Spiegeln

► Auf der Bundesgartenschau in Heilbronn und der Remstal Gartenschau präsentierte sich der schwäbische Hersteller von Motorgeräten für Forst und Garten Stihl unter dem Motto „vom Wald in den Garten“. Deshalb inszenierte das Art Department von Nordlite die Marke nach einer Idee der Agentur „die mission“ in Form eines interaktiven Pavillons. Um die umliegende Natur aufzugreifen, besteht der Pavillon aus einem Kubus mit verspiegelter Fassade. Darum ordnen sich Spiegelstelen an, die wie Baumstämme aus dem Boden ragen. Dadurch zeigt die Gebäudehülle unterschiedliche Perspektiven der Umgebung, je nachdem, aus welcher Richtung sich der Besucher dem Pavillon nähert. Im Inneren sind die Produkte von Stihl umrahmt von Wald- und Gartenmotiven ausgestellt, um das Leitmotiv fortzuführen. ■



Stihl präsentiert sich als Spiegelbild der Natur.

SIEMENSSTADT 2.0, BERLIN-SPANDAU

Update von O&O Baukunst

► Eine 123-jährige Vergangenheit, ein Investitionsvolumen von 600 Mio. Euro, mehr als 200 Seiten Auslobungsunterlagen, rund 70 ha zu entwickelnde Fläche. Siemens will den Traditionsstandort in Berlin-Spandau modernisieren: Aus dem alten, geschlossenen Industrieareal Siemensstadt soll ein modernes und für die Öffentlichkeit zugängliches Quartier werden: die Siemensstadt 2.0.

Der Siegerentwurf

Neben Büro- und Produktionsflächen sowie Platz für Einzelhandel und Gastronomie soll das Großprojekt an der Nonnen-

dammallee auch Areale für Hotellerie und Wohnraum bieten. Siebzehn Architekturbüros beteiligten sich an dem städtebaulichen Wettbewerb, aus dem O&O Baukunst am 8. Januar 2020 als Gewinner hervorging. Das Zentrum des Quartiers bildet ein Hochhaus, vor dem sich ein Stadtplatz befinden soll. Darum herum gruppieren sich die übrigen Gebäude, wobei 60 m hohe Bauwerke die Zugänge zur Siemensstadt markieren.

Tradition und Moderne

Die denkmalgeschützten Immobilien bleiben erhalten und erfahren eine Um-

nutzung: Die alten Schaltwerkhallen werden in öffentliche und kulturelle Flächen umgewandelt, in das ehemalige Schaltwerkhochhaus sollen Büros, Wohnungen und ein Hotel ziehen. Gleichzeitig eliminiert der Entwurf lange Straßen und Achsen, wodurch sich die 70 ha große Fläche öffnet. Durch innovative Lösungen (Mobilitätskonzepte, Digitalisierung, künstliche Intelligenz etc.) will das Quartier im Betrieb CO₂-neutral arbeiten. Was bisher noch wie Zukunftsmusik klingt, soll mit dem geplanten Baubeginn ab 2022 Wirklichkeit werden.

■ [PETRA KELLERER]



Mittig im neuen Quartier soll ein Hochhaus die übrigen Gebäude überragen.

Der Lageplan der Siemensstadt offenbart die städtebauliche Öffnung des Quartiers.



Siemens AG (2)



Siemens (2)

SIEMENS CAMPUS ERLANGEN

Nachhaltige Holz-Hybrid-Bauweise

Spitzenforschern aus aller Welt ein Zuhause geben – mit diesem Anspruch errichtet die Siemens AG bis 2030 den „Siemens Campus Erlangen“. Das Forschungsgelände soll langfristig als erster CO₂-neutraler Standort von Siemens weltweit betrieben werden.

► Mit dem neuen Siemens Campus Erlangen entstehen im Süden der Stadt zukunftsweisende Büro-, Forschungs- und Laborarbeitsplätze ebenso wie ein neues urbanes Wohn- und Lebensumfeld, durch das Siemens Teil der Stadt werden wird. Allein in Bayern beschäftigt das Unternehmen 62.000 Mitarbeiter. Mehr als 40 Prozent davon sind derzeit in Erlangen an drei Standorten tätig. Das Bauprojekt nach einem Entwurf von KSP Jürgen Engel Architekten hat ein Investitionsvolumen

von rund 500 Mio. Euro und erstreckt sich über eine Fläche von 54 ha, die bis 2030 in insgesamt acht Modulen bebaut werden sollen. „Der Siemens Campus Erlangen ist kein statisches, sondern vielmehr ein lebendiges Projekt, das sich kontinuierlich weiterentwickelt. Es entsteht Modul für Modul. So sind wir in der Lage, über einen Zeitraum von rund 15 Jahren auf Veränderungen einzugehen und kontinuierlich Verbesserungen umzusetzen“, charakterisiert Thomas Braun, General

Manager des Siemens Campus Erlangen, das Langzeitprojekt. Das erste Modul des neuen Siemens Campus wurde 2019 fertiggestellt. Insgesamt acht Bürogebäude mit rund 100.000 m² für 7.000 Mitarbeiter und Serviceflächen in den Erdgeschossen sowie drei Parkhäuser mit 2.600 Pkw- und 1.000 Fahrradstellplätzen bilden das Ensemble. Im Januar startete der Bezug.

Im Oktober 2019 hat die Grundsteinlegung für das zweite Modul des Siemens Campus Erlangen stattgefunden. Wesent-



licher Bestandteil von Modul 2 ist ein repräsentatives Empfangsgebäude als zukünftige zentrale Anlaufstelle für Siemens in der Stadt und Metropolregion. Die Zech Building GmbH als Generalunternehmer erhielt den Auftrag für die Errichtung. Ausschlaggebend war dafür unter anderem, dass die Systemsparte von Zech die Gebäude in Holzhybrid-Bauweise erstellen wird. Das Modul 2 umfasst eine Gesamtfläche von rund 80.000 m² und besteht aus vier Bürogebäuden für 4.500 Arbeitsplätze, drei Parkhäusern mit 2.300 Parkplätzen und über 1.000 Fahrradstellplätzen sowie dem neuen zentralen Empfangsgebäude.

Zuerst digital, dann real

Sämtliche Bürogebäude in Modul 2 sowie das neue zentrale Siemens-Empfangsgebäude werden in Holzhybrid-Bauweise von Cree by Zech entstehen. Dabei werden tragende Elemente aus Stahlbeton vorgefertigt, der Großteil jedoch aus Holz-

elementen errichtet. Dazu wird bereits vor Baustart ein sogenannter digitaler Zwilling der Gebäude erstellt. Dieses Verfahren ermöglicht eine weitgehende industrielle Vorfertigung der oftmals standardisierten Elemente. Die Bauzeit verkürzt sich so um rund ein Fünftel. Im Vergleich zur konventionellen Errichtung vermeidet die innovative Bauweise rund 80 Prozent CO₂ und spart zwei Drittel des Betonanteils. Darüber hinaus wird die Komplexität der Haustechnik reduziert. Dadurch sinken der Wartungsaufwand und die Kosten im laufenden Betrieb. „Holzhybrid-Gebäude sind über ihren gesamten Lebenszyklus besonders umweltfreundlich. Das unterstreicht den hohen Nachhaltigkeitsanspruch, den wir von Beginn an den Campus als ersten CO₂-neutral betriebenen Siemens-Standort weltweit gestellt haben“, erklärt Zsolt Sluitner, Bauherr und CEO von Siemens Real Estate. Bis 2022 soll das Modul 2 des Siemens Campus Erlangen fertiggestellt werden. ■

[ROBERT ALTMANNSHOFER]

BIM IN PLANUNG, BAU UND BETRIEB:

Erstmals für einen großflächigen Standort von Siemens weltweit kam bereits beim Modul 1 des Siemens Campus Erlangen die Methode des Building Information Modelings (BIM) zum Einsatz. „Wir bauen zuerst digital und dann real. Diese digitalen Modelle aller Gebäude vereinfachen den Bau und werden uns später einen effizienteren und nachhaltigeren Betrieb ermöglichen“, erklärt Braun den Ansatz. Die Gebäude wurden von Beginn an in virtuellen 3D-Modellen geplant, in denen alle Eckdaten berücksichtigt werden. Bereits während des Baus konnten so beispielsweise mögliche Kollisionen von Rohren und Kabeltrassen nicht erst auf der Baustelle, sondern bereits in der Planungsphase erkannt und vermieden werden. Mit der Fertigstellung liefert BIM dann alle notwendigen Daten, um die Gebäude effizienter bewirtschaften zu können.

AGI-ARBEITSBLATT B 11

Dachbegrünungen im Industriebau richtig planen

Dachbegrünungen sind im Industriebau auf dem Vormarsch, erfordern jedoch fundiertes Wissen über ihre Planung und Ausführung. Die Arbeitsgemeinschaft Industriebau e.V. hat dafür das AGI-Arbeitsblatt B11 „Leitlinien für Planung und Ausführung von Industriedachbegrünungen“ überarbeitet. Der Verband industrieller Bauherren stellt darin Expertenwissen aus erster Hand zur Verfügung.

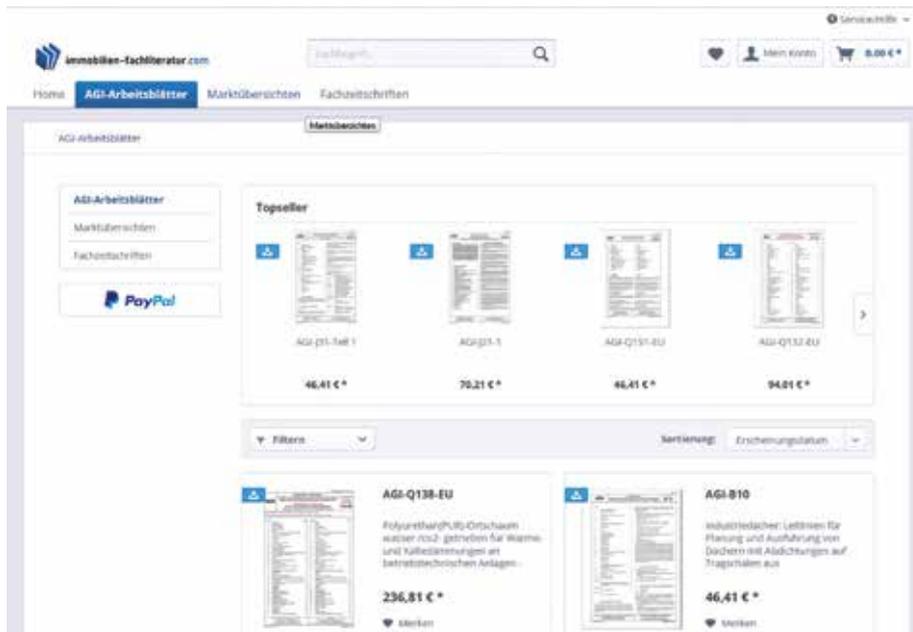


Comofoto/stock.adobe.com

► Bei der Planung und Ausführung von Dachbegrünungen ist die Beurteilung der planerischen bzw. bautechnischen Ausgangssituationen je nach Dach- und Abdichtungsart von grundlegender Bedeu-

tung. Bereits im Stadium der Entwurfsplanung sollte die Entscheidung gefällt werden, welche Form der Dachbegrünung realisiert werden soll: Intensivbegrünung, einfache Intensivbegrünung oder Exten-

sivbegrünung. Eine frühe Entscheidung ermöglicht eine parallele Kostenoptimierung, da die Dachbegrünung Auswirkungen auf Statik, Wasserversorgung, Dachwasserableitung, Brandschutz, Fluchtwege



Alle AGI-Arbeitsblätter können über das Portal www.immobilieng-fachliteratur.com bezogen werden.

usw. hat. Im Falle einer Flachdachsanie- rung ist die Auswahl der Begrünungs- art einschließlich des Schichtenaufbaus abhängig von der Standsicherheitsreserve der Dachunterkonstruktion.

Das neue AGI-Arbeitsblatt B11 „Indus- triedächer – Leitlinien für Planung und Ausführung von Industriedachbegrünun- gen“ soll deshalb dem Planer gezielte Hinweise und Entscheidungskriterien zur Auswahl eines geeigneten Begrün- gungsaufbaus geben. Das AGI-Blatt gilt für extensive Begrünungen und einfache Intensivbegrünungen von Industriedä- chern mit einer Dachneigung bis ca. 20°. Es ist im Mai 2019 in einer überarbeiteten Fassung erschienen.

Dachbegrünung im Kontext der Gesamtfunktion

Das AGI-Arbeitsblatt B11 betrachtet die Dachabdichtung/Dachbegrünung als Teil im planerischen Konzept der Gesamtfunktion. Die Auswahl der Materialien und die Lagesicherungsmaßnahmen des Dachaufbaus werden zunehmend von der Recyclingfähigkeit von Stoffen und dem sortenreinen Rückbau der einzelnen Lagen bestimmt. Eine flexible, nutzerori- entierte Planung zielt beispielsweise auf eine Gesamtkonstruktion, die unterschied-

lichen bauphysikalischen Anforderungen entspricht. Eine spätere Nutzungsände- rung einzelner Gebäude ist so ohne auf- wendige Ergänzung fehlender Lagen oder Schichten möglich.

Arbeitshilfe für den Planer und Bauherrn

Als praxisbezogene Arbeitshilfe für den Planer und Bauherrn beschreibt das Arbeitsblatt Begrünungsarten und erläu- tert die Anforderungen an Dachabdich- tung und Wurzelschutz. Die unterschied- lichen Schichten eines Gründachs und ihre Kombinationsmöglichkeiten werden anhand von Zeichnungen und Tabellen ebenso erklärt wie Fragen der Lagesicher- heit, Wartung und des Brandschutzes. Eine wesentliche Voraussetzung für die Funk- tionstüchtigkeit der Dachbegrünung liegt demnach in der Gestaltung der Vertrags- bedingungen, der Auswahl sachkundiger Fachfirmen sowie in der Organisation des Bauablaufes. Bevor mit den Dachbe- grünungsarbeiten begonnen wird, raten die AGI-Experten, nach Fertigstellung der Dach- bzw. Abdichtungsarbeiten eine Teilabnahme nach VOB durchzuführen. Die Prüfung der Dichtfunktion der Abdichtung sollte dabei durch ein Fachunternehmen, z. B. Bauwerksdiagnostiker, mit geeigneten

Messmethoden vorgenommen und proto- kolliert werden.

Grundsätzlich empfehlen die Industrie- dachexperten der Arbeitsgemeinschaft Industriebau, einen Fachplaner bei der Aus- wahl der Begrünungsart, des Aufbaus und der Vegetation in Abstimmung auf techni- sche und gärtnerische Vorgaben einzubezie- hen. So sind beispielsweise bei einer Dach- neigung über 5° zusätzliche Maßnahmen, wie veränderte Kornzusammensetzung oder eine Schubsicherung, für die Lage- sicherheit und Konstruktion erforderlich. Gewicht und Aufbauhöhe sind bei einer Extensivbegrünung in der Regel gering, vergleichbar einer Kiesschüttung oder ggf. sogar leichter. Für eine Intensivbegrünung können dagegen hohe bzw. sehr hohe und schwere Aufbauten notwendig sein.

Bezugsmöglichkeit

Herausgeber des AGI-Arbeitsblatts B11 ist der Arbeitskreis Industriedächer der Arbeitsgemeinschaft Industriebau e.V. Es ist mit einem Umfang von sechs Seiten erschienen und kann zum Preis von 39,00 Euro (zzgl. MwSt.) als PDF-Dokument bestellt werden unter:

www.immobilieng-fachliteratur.com

[ROBERT ALTMANNSHOFER] ■



Alwitra (3)

NORMATIVE FORDERUNGEN AN DEN DACHRAND

Bauleistungen richtig ausschreiben

Am Dachrand treffen unterschiedliche Materialien aufeinander, die auch von verschiedenen Gewerken verarbeitet werden. Es existieren viele Regelwerke, doch welche dieser Regeln ist für wen relevant? Worauf muss der Planer bei der Ausschreibung achten?

► Als Schnittstelle zwischen Dach und Fassade ist der Dachrand ein wichtiger Bauteil. Er wird als Abschluss der Abdichtung entweder als Dachrand ohne Aufkantung mit Dachrandabschlussprofilen oder als Dachrand mit Aufkantung, auch Attika genannt, mit Dachrandabdeckun-

gen erstellt. Hierbei kommen in der Regel Werkstoffe aus Metall wie Aluminium, Zink, Edelstahl etc. zum Einsatz. Weil am Dachrand unterschiedliche Materialien aufeinandertreffen, die teilweise auch von unterschiedlichen Gewerken verarbeitet werden, existieren viele Regelwerke. Sie

beschäftigen sich alle mit der regelkonformen Ausbildung des Dachrandes.

Windlasten am Dachrand

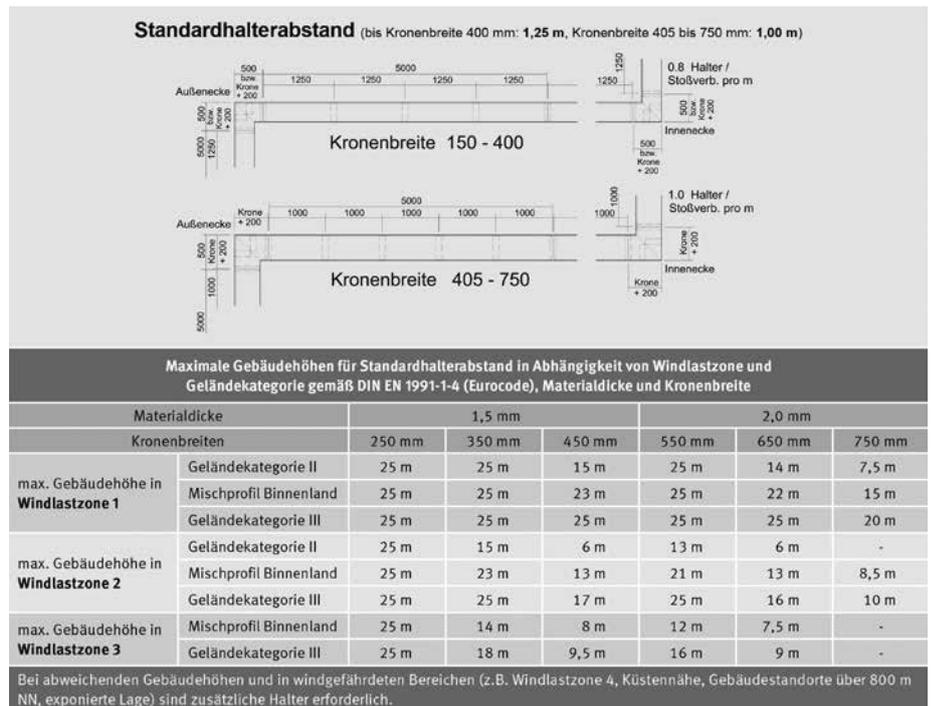
Die Norm DIN EN 1991-1-4 „Windlasten“ des „Eurocode“, bauaufsichtlich eingeführt durch die Muster-Verwaltungsvor-

schrift Technische Baubestimmungen (MVV TB) des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt), legt klare Regeln zur Bestimmung anzusetzender Windlasten für Bauwerke und Bauwerksteile fest. Daneben gibt es eine ganze Reihe weiterer baurechtlich relevanter Regelwerke für den Dachrand. Dazu zählen Normen als übergeordnete Vorgaben. Zu den relevanten Normen gehört die DIN 18531-1 „Abdichtung von Dächern sowie von Balkonen, Loggien und Laubengängen“. Darüber hinaus gilt die DIN 18339 „Klempnerarbeiten“, sofern die „VOB Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen – Teil C: Allgemeine Technische Vertragsbedingungen für Bauleistungen (ATV)“ vertraglich vereinbart ist. Als relevante Fachregeln gelten darüber hinaus die „Fachregel für Abdichtungen“ und die „Fachregel für Metallarbeiten im Dachdeckerhandwerk“ sowie die „Richtlinien für die Ausführung von Klempnerarbeiten an Dach und Fassade“ des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima ZVSHK.

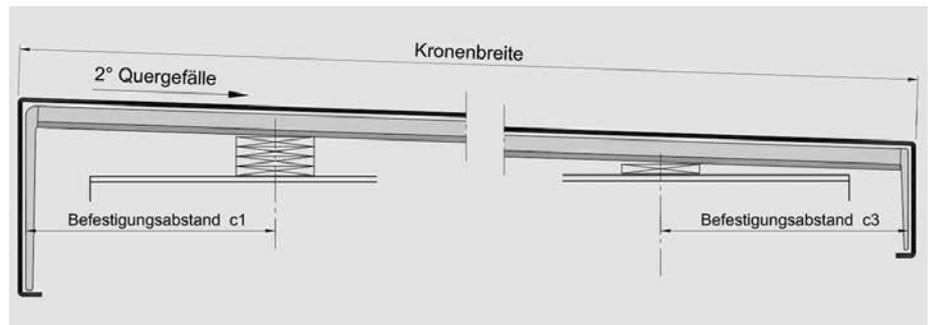
Alle genannten Normen und Regelwerke richten sich gleichermaßen an Planer, Verarbeiter und die Industrie. Denn aufgrund der Anforderungen werden bestimmte Produktmerkmale beeinflusst. Dazu gehören zum Beispiel das Quergefälle zum Dach bei Mauerabdeckungen oder die Möglichkeit thermischer Dehnungen unterschiedlicher Werkstoffe am Dachrand ohne schädigende Auswirkungen.

Regelwerke geändert

In den Jahren 2016 und 2017 wurden die meisten der genannten Regelwerke aktualisiert und angepasst. Einige Änderungen bilden allerdings den technischen Standard ab, der vor einigen Jahren schon mal Gültigkeit hatte. So ist der Tropfkantenabstand von Dachrand- oder Mauerabdeckungen in der „Fachregel für Metallarbeiten im Dachdeckerhandwerk“ nach elf Jahren wieder „zurückgeändert“ worden. Denn hier bestand eine Diskrepanz zur Klempnernorm DIN 18339, die in den letzten elf Jahren unabhängig von der Gebäudehöhe für die meisten eingesetzten Metalle einen Tropfkantenabstand von „mindestens 20 mm“ forderte. Die „Fachregel für Metallarbeiten



Beispiel für die Auflistung des Standardhalterabstands in Abhängigkeit von Windlastzone, Geländekategorie und Gebäudehöhe, bei Verwendung der im Hersteller-/Lieferumfang enthaltenen stabilen Systemhalter.



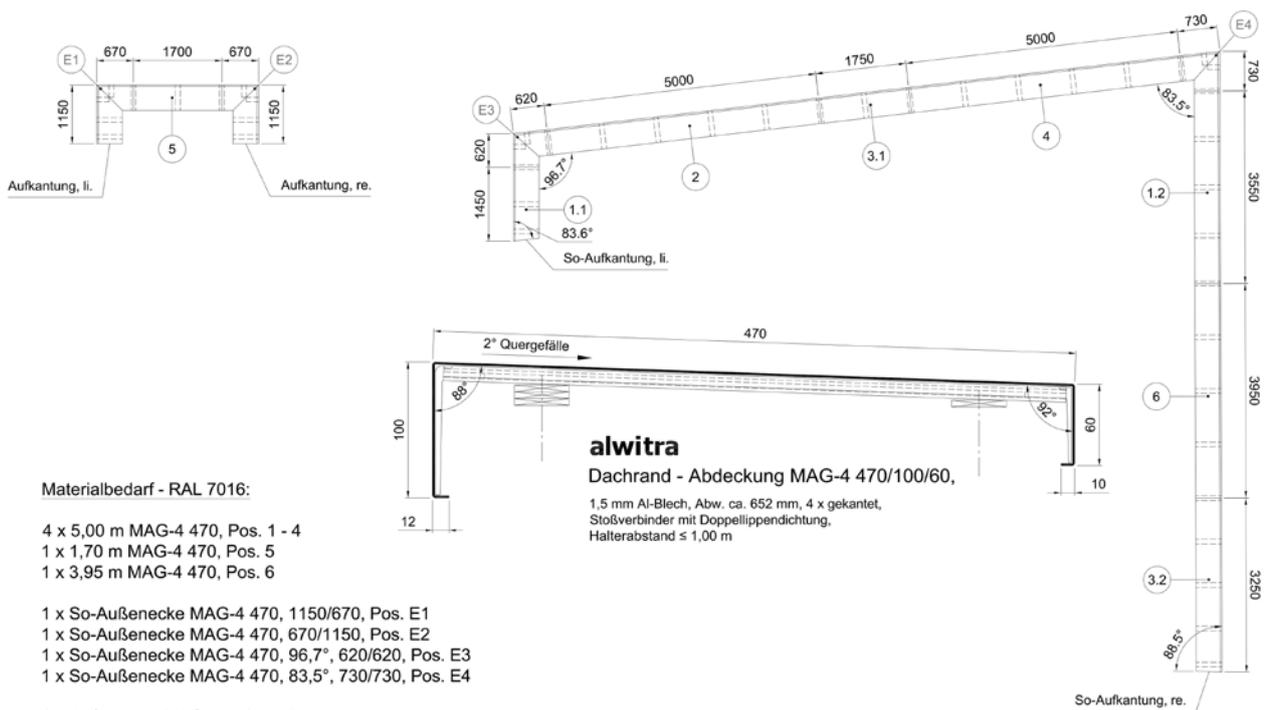
Bei Ausnutzung der Maximalwerte gemäß Tabelle „Maximale Gebäudehöhen für Standardhalterabstand“ gelten die maximalen Befestigungsabstände c1 = c3 = max. 130 mm bei Kronenbreiten bis 750 mm.

im Dachdeckerhandwerk“ hat sich in den Jahren 2006 bis 2017 hiervon unterschieden. Sie forderte ab Gebäudehöhen von 8 m „mindestens 30 mm“ und ab einer Gebäudehöhe von 20 m „mindestens 40 mm“ Tropfkantenabstand. Mit der aktuellen Ausgabe vom Juni 2017 gilt auch in der „Fachregel für Metallarbeiten im Dachdeckerhandwerk“ wieder das in der Praxis bewährte Maß von „mindestens 20 mm“ – unabhängig von der Gebäudehöhe.

Grundlage der geforderten Bauleistung

Aus den aktualisierten Normen und Regelwerken ergeben sich teilweise deckungsgleiche, aber auch unterschiedliche For-

derungen. Die ausführenden Gewerke orientieren sich dabei an dem, was ausgeschrieben wurde. Denn mit der Ausschreibung legt der Planer die Anforderungen für die Bauleistungen fest. Hier einfach alle Regelwerke zu benennen, ergibt wenig Sinn. Folgendes Beispiel verdeutlicht das: In der „Fachregel für Metallarbeiten im Dachdeckerhandwerk“ werden für Mauerabdeckungen auf Haltern als „selbsttragende Profile“ „korrosionsbeständige Befestiger“ gefordert. Konkret heißt das, es müssen Edelstahlschrauben eingesetzt werden. Weiterhin fordert die Fachregel das „Vorliegen eines statischen Nachweises“. Hat der Planer in seiner Ausschreibung die „Fachregel für Metallarbeiten im

**Materialbedarf - RAL 7016:**

4 x 5,00 m MAG-4 470, Pos. 1 - 4
 1 x 1,70 m MAG-4 470, Pos. 5
 1 x 3,95 m MAG-4 470, Pos. 6

1 x So-Außenecke MAG-4 470, 1150/670, Pos. E1
 1 x So-Außenecke MAG-4 470, 670/1150, Pos. E2
 1 x So-Außenecke MAG-4 470, 96,7°, 620/620, Pos. E3
 1 x So-Außenecke MAG-4 470, 83,5°, 730/730, Pos. E4

2 x Aufkantung MAG-4 470, 1 x li., 1 x re.
 1 x So-Aufkantung MAG-4 470, 83,6°, li.
 1 x So-Aufkantung MAG-4 470, 88,5°, re.

26 x Halter, 10 x Stoßverbinder MAG-4 470
 8 x Eckhalter Ansicht MAG-4 470

Montageplan mit Benennung des für dieses Objekt relevanten Halterabstands.

Alwitra

NORMEN- UND REGEL-VIELFALT

Für die fachgerechte Ausbildung des Dachrandes existieren viele Regelwerke. Hier eine Zusammenstellung der baurechtlichen Anforderungen an Profilsysteme am Flachdach:

- Eurocode 1: Einwirkungen auf Tragwerke „Windlasten“ EN 1991-1-4:2010-12 (entspricht DIN 1055-4:2005-03, Teil 4 Windlasten)
- DIN 18339:2016-09 Klempnerarbeiten
- DIN 18531:2017-07 Abdichtung von Dächern sowie von Balkonen, Loggien und Laubengängen
- Fachregel für Metallarbeiten im Dachdeckerhandwerk (Fassung 6-2017)
- Fachregel für Dächer mit Abdichtungen „Flachdachrichtlinie“ (Fassung 12-2016)
- Richtlinien für die Ausführung von Klempnerarbeiten an Dach und Fassade

Dachdeckerhandwerk“ zugrunde gelegt, müssen bei der Ausführung Edelstahlschrauben für die Halterbefestigung der Mauerabdeckungen zum Einsatz kommen und die statische Nachweisbarkeit der ausgeführten Leistung mit einem Dokument belegbar sein. Eine Ausschreibung unter Angabe der DIN 18531 (sie fordert für Befestiger einen „ausreichenden Korrosionsschutz“) oder der DIN 18339 (sie fordert „korrosionsgeschützte Befestiger“, also z. B. verzinkte Schrauben) kann hier geeigneter sein. Darüber hinaus gilt der statische Nachweis in der DIN 18339 als eine „besondere Leistung“. Wird ein statisches Nachweisdokument gefordert, sind die entstehenden Zusatzkosten bei einer Beauftragung eines Statikers auch zusätzlich zu kalkulieren und zu bezahlen.

Industrie-Know-how überprüfen

Nicht selten wird der Dachrand mit fertigen Systemen, die teilweise objektbezo-

gen konfiguriert werden, ausgeführt. Aber auch bei der Zusammenarbeit mit Herstellern ist darauf zu achten, dass eindeutige Angaben zur Ausführung und Anzahl von Haltern gemacht werden. Neben der Halteranzahl und Halterausführung spielt selbstverständlich auch hier der Untergrund, in dem die Schraube befestigt wird, eine wichtige Rolle.

Wissen, was man will

Die regelkonforme Ausführung von Dachrändern ist eine Expertenleistung. Neben den handwerklichen Kenntnissen spielt auch das Wissen um die jeweiligen Regelwerke und Normen, auf deren Grundlage die Ausschreibung erfolgte, eine entscheidende Rolle. ■

TEXT: HELMUT REMMELS, PRODUKTMANAGER
 BEI DER ALWITRA GMBH, TRIER



industrieblick/stock.adobe.com

AGI-ARBEITSBLÄTTER S10-2 UND S10-3

Arbeitshilfen für den Säureschutzbau

► Im April 2019 hat die Arbeitsgemeinschaft Industriebau e.V. die AGI-Arbeitsblätter S10-2 und S10-3 in einer neu überarbeiteten Fassung veröffentlicht. Die vierteilige AGI-Arbeitsblattreihe S10 behandelt den Schutz von Baukonstruktionen aus Beton, Stahlbeton, Estrich oder Mauerwerk durch kombinierte Auskleidungen (bestehend aus Dichtschicht und Plattenlage), die chemisch, chemisch-mechanisch oder chemisch-mechanisch-thermisch beansprucht werden können. AGI-Arbeitsblatt S10-1 (September 2015) definiert Anforderungen an den Untergrund, das AGI-Arbeitsblatt S 10-2 die Dichtschichten, das AGI-Arbeitsblatt S10-3 die Plattenlagen und das AGI-Arbeitsblatt S10-4 (September 2015) beschreibt Ausführungsdetails.

Dichtschichten in kombinierten Auskleidungen

Kombinierte Auskleidungen mit Plattenbelägen kommen zur Anwendung, wenn die Dichtschicht (Bahnenabdichtung nach DIN EN 14879-5, Beschichtung nach DIN EN 14879-3) gegenüber der Beanspruchung (chemisch, mechanisch, thermisch) alleine nicht ausreichend bzw. dauerhaft beständig ist. Zudem übernehmen sie auch die abdichtende Funktion des Untergrundes gegen wassergefährdende Stoffe nach WHG § 62 und § 63, wenn die eingesetzte Dichtschicht über eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung des Deutschen Instituts für Bautechnik verfügt.

Für die Realisierung entsprechender Plattenbeläge beschreibt

das AGI-Arbeitsblatt S10-2 die Anforderungen an Dichtschichten und den Untergrund sowie verwendbare Stoffe. Umfangreiche Tabellen helfen bei der Auswahl der je nach Anforderung geeigneten Dichtstoffe. Hinweise zu Applikationsverfahren und Ausführungsprüfung runden die Arbeitshilfe für Planer ab.

Platten als Komponente im Säureschutzbau

Das ebenfalls neu überarbeitete AGI-Arbeitsblatt S10-3 beschreibt im Detail die Platten als Komponente der Plattenbeläge hinsichtlich Stoffen, Anforderungen und Verwendungsmöglichkeiten und gibt Hinweise zur Ausführung. So sollen die Platten im Säureschutzbau die darunter angeordnete Dichtschicht vor chemischen, mechanischen und thermischen Beanspruchungen schützen bzw. deren Einwirkungen abmildern. Eine chemische Beanspruchung liegt vor, wenn Chemikalien wie Säuren, Alkalien, Salze oder Lösemittel in aggressiver Konzentration dauernd oder zeitweise auf den Untergrund einwirken.

Herausgeber der Arbeitsblätter S10-2 und S10-3 ist der Arbeitskreis Säureschutzbau der Arbeitsgemeinschaft Industriebau e.V. Die Arbeitsblätter sind mit einem Umfang von neun bzw. sechs Seiten erschienen und können zum Preis von jeweils 39,00 Euro (zzgl. MwSt.) als PDF-Dokumente bestellt werden unter:

www.immobilien-fachliteratur.com

[ROBERT ALTMANNSHOFER]

Regionalkreis Nord+Ost

Zielsetzung

- Erfahrungsaustausch in der Region
- Themenauswahl entsprechend der AGI-Strategie
- Themenauswahl durch Eigenbeitrag der RK-Mitglieder

Sitzungen und Themen 2019

- Sitzung am 25./26. März 2019 bei DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG in Roermond, NL (17 Teilnehmer)
 - Werksführung und Objektbesichtigungen bei Rockpanel in Roermond und Reuver
 - Begrüßung, Thomas Lippert, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 - Vorstellung Rockpanel, Ralf Lembcke, ROCKWOOL B.V./Rockpanel
 - Fassadentafeln aus Steinwolle, Michael Becks, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 - Schadensbeispiele bei Großbränden, Brandschutz aus Sicht der Sachversicherer, Ralf Laarmann, ZERT Vereinigung zertifizierter Sachverständiger
 - Allgemeine AGI-Themen, Thomas Lippert
 - Wandkonstruktionen in Stahlleichtbau, Dr. Ralf Podleschny, IFBS Internationaler Verband für den Metalleichtbau e. V.
- Sitzung am 18./19. September 2019 bei der FH Münster (19 Teilnehmer); gemeinsame Sitzung mit den Regionalkreisen Rhein-Main und Rhein-Ruhr
 - Begrüßung, Prof. Martin Weischer, MSA, Münster School of Architecture, FH Münster; Thomas Lippert

- News aus der AGI, Melanie Meinig, AGI
- Neuigkeiten aus dem RK Nord+Ost, Thomas Lippert
- Vorstellung des Gastgebers, FH Münster, Prof. Martin Weischer
- Holzbau im Industriebau, Markus Steppeler, W.u.J. Derix GmbH & Co.
- Digitalisierung in der Architektur – von BIM bis Virtual Reality, Victoria Davalos Quevedo, Dominik Kissmann, Adam Pajonk, MSA
- Betrachtung, Anforderung und Gestaltung der notwendigen Flure und Treppen, Ralf Laarmann
- Besichtigung digitales Labor der MSA

Ausblicke und neue Themen

- Bausystematiken
- Nutzwertanalyse
- Holzbauweise
- Alternative Energieversorgungssysteme
- Brandschutz im Industriebau
- Schallschutz im Industriebau
- Neues aus Gesetz und Rechtsprechung zum Bauvertragsrecht (BGB, VOB/B) und Honorarrecht (HOAI)

Ergebnisse, Arbeitsblätter, Veröffentlichungen

- Vortragsunterlagen unter www.agi-online.de

Regionalkreisleiter(in): Thomas Lippert
Stellvertreter(in): Lutz Weber

Mitglieder:

Robert Altmannshofer, FORUM Zeitschriften und Spezialmedien GmbH
 Sven Benter, BASF Schwarzheide GmbH
 Peter Alexander Bloi, OBERMEYER Planen + Beraten GmbH
 Wolfgang Brassat, alwitra GmbH
 Michael Bucherer, TU Braunschweig
 Friedemann Dahling, Kalzip GmbH
 Christian Dahmke, Drees & Sommer SE
 Dr.-Ing. Olaf Dettmann, Volkswagen Group China
 Janine Dietze, Drees & Sommer Leipzig GmbH
 Johannes Gebendorfer, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Thorsten Halpap, GRUNDFOS GmbH
 Alfons Hiergeist, Architekt
 Marco Hirsch, C + P Industriebau GmbH & Co. KG
 Lutz Junge, IPROconsult GmbH
 Uwe Kastner, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Thomas Kleinegees, Sita Bauelemente GmbH
 Meinolf Kleinschnittger, Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH

Alexander Kratz, Volkswagen AG (VW)
 Ralf Laarmann, ZERT Vereinigung zertifizierter Sachverständiger
 Thomas Lippert, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Lutz Logemann, K + S Aktiengesellschaft
 Melanie Meinig, AGI
 Dr.-Ing. Hans-Norbert Mertens, Architekturbüro Dr. Mertens
 Frank Müller, Drees & Sommer Leipzig GmbH
 Burkhardt Neusel, ASSMANN Beraten + Planen AG
 Univ.-Prof. Jens Otto, Technische Universität Dresden
 Peter Peters, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Rainer Pieper, Sita Bauelemente GmbH
 Dr.-Ing. Ralf Podleschny, IFBS
 Arndt Posseger, Volkswagen AG (VW)
 Jens Quellmelz, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Dominik Reh, Dälken Ingenieurgesellschaft mbH
 Kai Rentz, Drägerwerk AG & Co. KGaA
 Uwe Sturmhöfel, TRIMO Group DE
 Detlef Thonke, VSM AG
 Claudia Thormeyer, ASSMANN Beraten + Planen AG
 Lutz Weber, Nordex Energy GmbH
 Hans-Jörg Wisch, Xella Aircrete Systems GmbH

Regionalkreis Rhein-Main

Zielsetzung

- Themenauswahl gemäß AGI-Strategie und RK-Themenspeicher

Sitzungen und Themen 2019

- Sitzung am 18./19. September 2019 bei der FH Münster (19 Teilnehmer); gemeinsame Sitzung mit den Regionalkreisen Nord+Ost und Rhein-Ruhr
 - Begrüßung, Prof. Martin Weischer, MSA, Münster School of Architecture, FH Münster; Thomas Lippert, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 - News aus der AGI, Melanie Meinig, AGI
 - Neuigkeiten aus dem RK Nord+Ost, Thomas Lippert
 - Vorstellung des Gastgebers, FH Münster, Prof. Martin Weischer
 - Holzbau im Industriebau, Markus Stepler, W.u.J. Derix GmbH & Co.
 - Digitalisierung in der Architektur – von BIM bis Virtual Reality, Victoria Davalos Quevedo, Dominik Kissmann, Adam Pajonk, MSA
 - Betrachtung, Anforderung und Gestaltung der notwendigen Flure und Treppen, Ralf Laarmann
 - Besichtigung digitales Labor der MSA

Ausblicke und neue Themen

- Die Regionalkreisarbeit wird sich auch in Zukunft an der Strategie der AGI orientieren und die Themen aus dem Themenspeicher bearbeiten sowie aktuelle Themen der Mitglieder aufnehmen.
- Änderungen durch Industrie 4.0

Ergebnisse, Arbeitsblätter, Veröffentlichungen

- Vortragsunterlagen unter www.agi-online.de

Zusammenarbeit mit anderen Gremien

- Interne und externe Referenten zu Leitthemen der jeweiligen RK-Treffen
- Vertretung in der Arbeitsgruppe Strategie
- Kooperation mit Arbeitskreisen
- Kooperationen mit den anderen Regionalkreisen – Abstimmung unter den RK-Leitern

Regionalkreisleiter(in): Richard Weber
Stellvertreter(in): Georg Korn

Mitglieder:

Dr.-Ing. Benno Blessenohl, Infracore GmbH & Co. Höchst KG
 Wolfgang Brassat, alwitra GmbH
 Markus Brenk, John Deere European Technology Innovation Center
 Michael Bucherer, TU Braunschweig
 Ralf Buchhold, Pepperl+Fuchs AG
 Friedemann Dahling, Kalzip GmbH
 Meik Denschlag, Xella Aircrete Systems GmbH
 Dr. Karl-Heinz Dunker, STEULER-KCH GmbH
 Gerhard Freiwald, Freudenberg Real Estate
 Lutz Goltz, Xella Aircrete Systems GmbH
 Michael Haeder, Kalzip GmbH
 Gerd Hecker, Wolfen Bautechnik GmbH
 Stefan Heidenblut, Ernst & Young Real Estate GmbH
 Michael Hierhammer, alwitra GmbH
 Norbert Junk, AVANCIS GmbH
 Dr.-Ing. Dietrich Kappler, ehem. baum-kappler architekten gmbh
 Wolfgang Konle, StoCretec GmbH
 Georg Korn, alwitra GmbH

Christian Kühnen, Michelin AG
 Michael Lebsanft, Lahmeyer Deutschland GmbH
 Rouven Lorch, Infracore GmbH & Co. Höchst KG
 Melanie Meinig, AGI
 Thomas Mensch, ZETCON Ingenieure GmbH
 Volkmar Metzler, Merck Real Estate GmbH
 Johannes Nöldeke, BEOS AG
 Simon Obam, Uponor GmbH
 Christopher Peters, ABB Immobilien und Projekte GmbH
 Michael Pitzer, Evonik Technology & Infrastructure GmbH
 Dr.-Ing. Ralf Podleschny, IFBS
 Robin Quellmelz, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Ludwig Ritzinger, Lindner AG
 Andreas Schneider, Mainsite GmbH & Co. KG
 Stefan Scholz, BASF SE
 Beata Suchanek, Magna PT B.V. & Co. KG
 Dirk Vollrath, baum-kappler architekten gmbh
 Richard Weber, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG
 Robert Wenzel, Apleona HSG International GmbH
 Ronald Wloka, SFS intec GmbH
 Klaus Zimmermann, Roche Real Estate Mannheim

Regionalkreis Rhein-Ruhr

Zielsetzung

- Erkennen von zukünftigen Erfordernissen im Industriebau und der Standortbewirtschaftung
- Prüfung der Nutzwerte und Umsetzbarkeit in den Mitgliedsunternehmen
- Generieren von Themen für die Arbeitskreise
- Vermitteln von Teilnehmern in die Arbeitskreise
- Erfahrungs- und Wissensaustausch
- Sicherstellung von anerkannten Schulungen der Architekten- und Ingenieurkammern

Sitzungen und Themen 2019

- Sitzung am 24. Januar 2019 bei der Evonik Technology & Infrastructure GmbH in Krefeld (24 Teilnehmer)
 - Begrüßung, Prof. Martin Weischer, FH Münster
 - Vorstellung der Evonik Technology & Infrastructure GmbH, Armin Reimann
 - News aus der AGI, Melanie Meinig, AGI
 - Die neue DIN 276:2018 – was ändert sich in der Kostenplanung? Prof. Bert Bielefeld, Universität Siegen
 - Superabsorber – Modellversuch und Anwendung, Evonik
 - Erste Erfahrungen mit dem neuen Bauvertragsrecht, Dr. Harald Brock, Kapellmann und Partner
 - UNESCO Weltkulturerbe Havanna, Prof. Martin Weischer
- Sitzung am 18./19. September 2019 bei der FH Münster (19 Teilnehmer); gemeinsame Sitzung mit den Regionalkreisen Nord+Ost und Rhein-Main

- Begrüßung, Prof. Martin Weischer, MSA, Münster School of Architecture, FH Münster; Thomas Lippert, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
- News aus der AGI, Melanie Meinig, AGI
- Neuigkeiten aus dem RK Nord+Ost, Thomas Lippert
- Vorstellung des Gastgebers, FH Münster, Prof. Martin Weischer
- Holzbau im Industriebau, Markus Steppeler, W.u.J. Derix GmbH & Co.
- Digitalisierung in der Architektur – von BIM bis Virtual Reality, Victoria Davalos Quevedo, Dominik Kissmann, Adam Pajonk, MSA
- Betrachtung, Anforderung und Gestaltung der notwendigen Flure und Treppen, Ralf Laarmann
- Besichtigung digitales Labor der MSA

Ausblicke und neue Themen

- Logistische Anforderungen – neue Transportsysteme
- Differenzierte Erwartungen von jüngeren und älteren Arbeitnehmern an ihre Unternehmen
- Anpassung der Arbeitswelten an die Anforderungen des demographischen Wandels
- Neues Werkvertragsrecht – Aufnahme von Ingenieur- und Architektenverträgen
- Networking über die aktive AGI-Zeit hinaus
- BIM

Ergebnisse, Arbeitsblätter, Veröffentlichungen

- Vortragsunterlagen unter www.agi-online.de

Regionalkreisleiter(in): Prof. Martin Weischer

Stellvertreter(in): Hubertus Thoholte

Mitglieder:

Ruzbeh Amiri, BEOS AG
 Jan Backhaus, Forschungszentrum Jülich GmbH
 Armin Badent, Covestro Deutschland AG
 Marko Barth, LANXESS Deutschland GmbH
 Prof. Dr.-Ing. Arch. Carl Bert Bielefeld, Uni. Siegen, Fak. II, Dep. Architektur
 Michael Biendara, Deutz AG
 Susanne Bindewalt, Vallourec Deutschland GmbH
 Ulrich Borowski, ehemals AGI
 Wolfgang Brassat, alwitra GmbH
 Dr. Harald Brock, Kapellmann und Partner
 Jörg Ewald-Lincke, Drees & Sommer SE
 Univ.-Prof. Dr.-Ing. Markus Feldmann, RWTH Aachen
 Claus-Peter Franke, ehemals Open Grid Europe GmbH
 Benedikt Gondolf, Kohlbecker Gesamtplan GmbH
 Rainer Gößmann, YNCORIS GmbH & Co. KG
 Michael Haeder, Kalzip GmbH
 Luzian Haida, MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG
 Michael Heggemann, HOBBERG & DRIESCH GmbH & Co. KG
 Marco Hellen, Kalzip GmbH
 Thomas Herweg, Continentale Krankenversicherung a.G
 Stephan Hilke, REHAU AG + Co
 Heinz Hülsken, Evonik Technology & Infrastructure GmbH
 Peter Hundsdörfer, Hydro Aluminium Rolled Products GmbH
 Michael Juhr, Juhr Architekturbüro für Industriebau- und Gesamtplanung
 Marcus Kampen, RAG Aktiengesellschaft
 Axel Karsch, StoCretec GmbH
 Martin Köther, RWE Power AG
 Arnd Kotlenga, BASF Coatings GmbH
 Klaus Kottkamp, Thyssen Krupp Steel Europe AG
 Jens Kuchenbecker, Forschungszentrum Jülich GmbH

Markus Kuhnhenne, RWTH Aachen
 Karl-Heinz Kurtenbach, Ford-Werke GmbH
 Dr.-Ing. Bernt Langeneke, ehem. RWE
 Walter Leneis, Lindner AG
 Jörg Löber, innogy SE
 Detlef Makulla, Krantz GmbH
 Thomas Meier, Solvay Chemicals GmbH
 Melanie Meinig, AGI
 Monika Mertens, Bayer AG
 Johannes Nöldeke, BEOS AG
 Volker Persch
 Ralf Podleschny, IFBS
 Roman Quarten, Henkel AG & Co. KGaA
 Jens Quellmelz, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Klaus Reul, StoCretec GmbH
 Karlheinz Röhr, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Richard Schraybhuen, LANXESS Deutschland GmbH
 Manfred Schulte, innogy SE
 Holger Schwarze, MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG
 Martin Simmelbauer, Lindner AG
 Christof Spangemacher, Leopold Kostal GmbH & Co. KG
 Michael Stumpf, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Rainer Theurich, ehem. RWE Systems AG
 Hubertus Thoholte, Fachhochschule Münster
 Tobias Trepmann, Evonik Technology & Infrastructure GmbH
 Caroline von Möller, Fenne Baugesellschaft mbH
 Prof. Martin Weischer, Fachhochschule Münster
 Bernhard Wenning, Henkel AG & Co. KGaA
 Jürgen Winselmann, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Heinrich Wirth, SCD Architekten Ingenieure GmbH
 Daniel Wittoesch, GRUNDFOS GmbH
 Ralf Zeller, Evonik Technology & Infrastructure GmbH
 Julia zur Loye, MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG

Regionalkreis Süd

Zielsetzung

- Bearbeitung von Themen aus der Baupraxis
- Förderung von Erfahrungs- und Wissensaustausch

Sitzungen und Themen 2019

- Sitzung am 20./21. November 2019 bei der Robert Bosch Automotive Steering in Schwäbisch Gmünd (19 Teilnehmer)
 - Begrüßung, Sebastian Illig, Daimler AG und Jan Schneider, Robert Bosch GmbH
 - News aus der AGI, Melanie Meinig, AGI
 - Wahl des neuen Regionalkreisleiters, Jan Schneider und des neuen stellvertretenden Regionalkreisleiters, Christoph Gawlik, Drees & Sommer SE
 - Chancen der Verkehrswende für Gewerbestandorte, Prof. Dr. Markus Schmidt, Hochschule für Technik, Stuttgart
 - Vision der Smart City, Oliver Viergutz, Daimler AG
 - Besichtigungen: ehem. Produktionshalle 205 als neue, inspirierende Bürolandschaft und Neubau Bürokomplex, Uwe Heunisch und Willi Neufeld, beide Robert Bosch Automotive Steering GmbH

Ausblicke und neue Themen

- Kommunikation im Prozess, Projekt und Einsatz von neuen Medien
- Arbeitswelten, Büro der Zukunft
- Brandschutz – Ertüchtigung von Stahlkonstruktionen
- Vorstellung AGI-Leitfaden Bauleitplanung
- Mobilität der Zukunft, Elektromobilität und erforderliche infrastrukturelle Maßnahmen

Ergebnisse, Arbeitsblätter, Veröffentlichungen

- Vortragsunterlagen unter www.agi-online.de

Zusammenarbeit mit anderen Gremien

- Interne und externe Referenten zu Leitthemen der jeweiligen RK-Treffen
- Information zu Ergebnissen aus diversen AGI-AK

Regionalkreisleiter(in):

Sebastian Illig (bis 21. November 2019),
Jan Schneider (ab 21. November 2019)

Stellvertreter(in):

Jan Schneider (bis 21. November 2019),
Christoph Gawlik (ab 21. November 2019)

Mitglieder:

Josef Albrecht, Lindner AG
Petra Albrecht, WOLFF & MÜLLER
Regionalbau GmbH & Co. KG
Karl Heinz Belser, Johnson Controls
Systems & Service GmbH
Oliver Bongarts, Andreas Stihl AG & Co. KG
Prof. Dipl.-Ing. Thomas Brandin,
Andreas Stihl AG & Co. KG
Tim Dersch, RBS Group/Drees & Sommer SE
Rene Dietel, Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG
Stefan Eitel, Fichtner Bauconsulting GmbH
Marc Fauth, Handtmann Service GmbH & Co. KG
Gerhard Freiwald, Freudenberg Real Estate GmbH
Christoph Gawlik, Drees & Sommer SE
Max Gölkel, Ingenieurgemeinschaft Gölkel IGG
Felix Gollbach, Siemens AG
Lutz Goltz, Xella Aircrete Systems GmbH
Benedikt Gondolf, Kohlbecker Gesamtplan GmbH
Ulrike Graf, Schwan Cosmetics Germany
GmbH & Co. KG
Matthias Gundlach, LAPP Immobilien
GmbH & Co. KG
Jörg Gutmann, alwitra GmbH
Philipp Haap, Michelin Reifenwerke
AG & Co. KGaA
Christopher Hagmann, Universität Stuttgart

Martin Hahm, BMW Group
Bernd Haisch, Alfred Kärcher SE & Co. KG
Karlheinz Härle, SCD Architekten
Ingenieure GmbH
Klaus Heidenreich, LIEBHERR-PURCHASING
SERVICES GMBH
Michael Hierhammer, alwitra GmbH
Michael Hochmann, GRUNDFOS GmbH
Marco Hofmann, REHAU AG + Co.
Markus Hoffmann, Daimler AG
Sebastian Illig, Daimler AG, Werk Sindelfingen
Thomas Jaißle, Drees & Sommer SE
Stefan Jenschke, Fichtner Bauconsulting GmbH
Lisa Jennewein, Daimler AG
Roland Jung, BMW Group
Hans Junginger, Speker GmbH
Norbert Junk, AVANCIS GmbH
Burkhard Kalk, ehemals Daimler AG
Petra Kinkartz, Robert Bosch GmbH
Thomas Klaiber, GRUNDFOS GmbH
Jürgen Klenk, GA-tec Gebäude- und
Anlagentechnik GmbH
Rolf Klotzsche, Siemens AG
Wolfgang Konle, StoCretec GmbH
Bernd Krack, Handtmann Service GmbH & Co. KG
Raif LaBau, Flughafen Stuttgart GmbH
Alexander Lenk, Robert Bosch GmbH
Reinhard Lindner, DEUTSCHE ROCKWOOL
GmbH & Co. KG
Thomas Marko, DEUTSCHE ROCKWOOL
GmbH & Co. KG
Jochen Maurer, MAHLE International GmbH
Melanie Meinhold, Drees & Sommer SE
Melanie Meinig, AGI

Thomas Mensch, Zetcon Ingenieure GmbH
Eberhard Meßmer, Vermessungsbüro
Dipl.-Ing. E. Messmer
Peter Oppler, Oppler Büchner
Rechtsanwälte PARTGmbH
Manfred Pietsch, rem-assets
Peter Röckle, Mann+Hummel GmbH
Jürgen Sautter, Rud. Otto Meyer Technik
GmbH & Co. KG
Jürgen Schäfer, TRUMPF Immobilien
GmbH + Co. KG
Holger Schmidt, Brose Fahrzeugteile
GmbH & Co. KG
Jan Schneider, Robert Bosch GmbH
Simone Simon, Brose Fahrzeugteile
GmbH & Co. KG
Philipp Späth, Drees & Sommer SE
Thomas Spiegel, Robert Bosch GmbH
Prof. Dr. Christian Stoy, Universität Stuttgart
Till Sunderkötter, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
Jörg Wagler, TÜV SÜD Industrie Service GmbH
Udo Wagner, FDT FlachdachTechnologie
GmbH & Co. KG
Sabrina Watters, Fichtner Bauconsulting GmbH
Rainer Weber, Bauberatung, ehem. BMW AG
Ingo Weller, Flughafen Stuttgart GmbH
Hans-Achim Werner,
SCD Architekten Ingenieure GmbH
Jörg Winkelbrandt,
ASSMANN BERATEN + PLANEN AG
Roland Wöfle, Merckle GmbH
Bernhard Wüst, Daimler AG
Klaus Zimmermann, Roche Real Estate Services
Mannheim GmbH

Arbeitskreis Baukonstruktion

Zielsetzung

■ Allgemein:

- Erfahrungs- und Wissensaustausch, Untersuchungen, Themenbeiträge zu Baukonstruktionen, Bauverfahren, der Planung und den Prozessen für Gebäude im Industriebau
- Anwendungs- und Fallbeispiele an ausgeführten Projekten
- Fach-/Gastvorträge zu Einzelthemen der Baukonstruktion
- Erarbeitung von Arbeitshilfen, z. B. Leitfaden und Methodik zur Standardisierung von Gebäudehüllen, Systemlösungen von Baukonstruktionen

■ Einzelthemen:

- Planungsprozesse: Standardisierung, BIM, Zulassungsverfahren, Ausschreibungs- und Vergabemodelle
- Bauprozesse und Bauverfahren, temporäre Bauten
- Lifecycle-Betrachtung von Baukonstruktionen; Unterhalt und Betrieb von Baukonstruktionen: Systemlösungen
- Nachhaltigkeit von Baukonstruktionen im Industriebau
- Schnittstellenbetrachtungen zu nutzerbedingtem Ausbau, Brandschutz, Bauphysik, Gebäudetechnik, Betriebstechnik

Sitzungen und Themen 2019

■ Sitzung am 20. März 2019 bei der Freudenberg Real Estate GmbH in Weinheim (22 Teilnehmer)

- Begrüßung, Joachim Cremer, Freudenberg Real Estate GmbH
- Vorstellung des Gastgebers, Jürgen Nikisch, Freudenberg Real Estate GmbH
- News aus der AGI, Melanie Meinig, AGI
- Einsatz BIM für Bauherren (Grundlagen, Hintergründe und Ziele): Jens Bodendieck, Freudenberg Real Estate GmbH
- BIM Knowledge Share aus internationaler Sicht: George Mokhtar, Turner & Townsend
- Besuch der Ausstellung Freudenberg im Industriepark Weinheim: Joachim Cremer, Freudenberg Real Estate GmbH
- BIM READY Crash-Kurs Digitalisierung: Kim Boris Löffler, Mensch und Maschine Deutschland GmbH
- Einsatz von BIM in Planung, Bau und Immobilienmanagement: Heinrich Wirth, SCD Architekten Ingenieure GmbH
- Fortsetzung Workshop Integrales Planen: Optimierung Planungs- und Bauprozesse durch die BIM-Methode

■ Sitzung am 5./6. November 2019 bei der Wacker Chemie AG in Burghausen (9 Teilnehmer)

- Begrüßung, Michael Löw, Wacker Chemie AG

- Vorstellung der Wacker Chemie AG, Dr. Hilmar Sinner
- Vorstellung Wacker Business Unit Construction Silicones, Dr. Peter Jerschow, Wacker Chemie AG
- Vorstellung Wacker Construction Polymer, Christophe Berset, Wacker Chemie AG
- Besuch der Wacker Academy mit kurzer Werksrundfahrt
- Fortsetzung Workshop Integrales Planen: Optimierung Planungs- und Bauprozesse durch die BIM-Methode

Ausblicke und neue Themen

- Workshop: Optimierung Planungs- und Bauprozesse durch BIM-Methode
- Einsatz und Anwendung von BIM im Immobilienbetrieb
- Rechtsaspekte von BIM
- Neue Formen der Zusammenarbeit, z. B. Teamkonzept
- Lean Design, Lean Management
- WU-Konstruktionen: WU-Richtlinie, DAfStb-Heft, Frischbetonfolie
- Neue Erdbebenorm Auswirkungen
- Betonsanierung Bestand
- Umweltthemen
 - Kampfmittelbeseitigung
 - Wasserrechtliche Genehmigungsverfahren
 - Entsorgung Asbest, Radon, PCB

Ergebnisse, Arbeitsblätter, Veröffentlichungen

- 2013 industrieBAU: Benchmark für Kosten und Zeitplan – Produktionsstandort Mercedes-Benz, Kecskemét, Ungarn
- Vorträge
 - Herbstfachforum 2011: Nachhaltigkeit von Baukonstruktionen im Industriebau
 - Herbstfachforum 2011: Das neue Automobilwerk der Daimler AG in Kecskemét/Ungarn: Value Engineering in der Tragwerksplanung
 - Herbstfachforum 2012: Denk-Prinzipien in der Automobilindustrie: Übertragbar auf die Bauindustrie?
 - Herbstfachforum 2015: Bauproduktenverordnung, Zulassungen
 - Industriebaukongress der Deubaukom 2016 Essen: Multifunktionales Industriedach und Auswirkungen auf die Tragwerksplanung, Max Gökel

Zusammenarbeit mit anderen Gremien

- Austausch mit anderen Arbeitskreisen z. B. Industriedächer, Standortentwicklung, Informationsverarbeitungssysteme, Bauvertragsrecht

Arbeitskreisleiter(in): Max Gökel
Stellvertreter(in): Tilo Köhler

Mitglieder:

Stefan Barnowski, PAROC GmbH
 Matthias Bischof, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Joachim Cremer, Freudenberg Real Estate GmbH
 Max Gökel, Ingenieurgesellschaft Gökel IGG
 Jörg Gutmann, alwitra GmbH
 Gerhard Hoffmann, Beratung Energie+Umwelt
 Marco Hofmann, REHAU AG & Co
 Wolfgang Hornischer, Hornischer Consulting GmbH
 Thomas Knabe, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
 Tilo Köhler, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

Ingo Kuhnke, Fraport AG
 Uwe Lorenzen, Daimler AG Sindelfingen
 Josef Löcherbach, alwitra GmbH
 Michael Löw, Wacker Chemie AG
 Dieter Novotny, Arburg GmbH & Co. KG
 Olaf Praxl, Andreas Stihl AG & Co. KG
 Michael Protz, Xella Aircete Systems GmbH
 Ralf Remy, Bauglasindustrie GmbH
 Roger Schwarz, Infraser GmbH & Co. Höchst KG
 Martin Simmelbauer, Lindner AG
 Markus Steffes, Kalzip GmbH
 Thomas Wagner, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
 Sabrina Watters, Fichtner Bauconsulting GmbH

Arbeitskreis Bauvertragsrecht

Zielsetzung

- Erarbeitung von Gestaltungselementen für die Vorbereitung, den Abschluss und die Pflege von nachhaltigen Vertragsbeziehungen zur Errichtung und Instandsetzung sowie zum Um- und Rückbau industrieller Bauwerke
- Informationsplattform für AGI-Mitglieder über alle Fragen des Bauvertrags-, Architekten- und Ingenieurrechts
- Erfahrungsaustausch über Themen des Bauvertragsrechts (z. B. VOB, HOAI, Allgemeine Geschäftsbedingungen, BGB) unter Einbeziehung von Best Practices
- Netzwerk als Kooperationsplattform für AGI-Mitglieder zur Weiterentwicklung von Methoden, Kooperationsmöglichkeiten, Benchmarks, etc.
- Erstellen von Arbeitshilfen, Checklisten und Unterlagen für die tägliche Baupraxis im Rahmen der Arbeitsblattreihe „Angewandtes Bauvertragsrecht“
- Empfehlungen zu Wettbewerbs- und Vergabemodellen, Ausschreibungen, Vertragsgestaltung und -formulierungen

Sitzungen und Themen 2019

- Sitzung am 19. Februar 2019 in der Kanzlei Oppler Büchner Rechtsanwälte PARTGmbH in München (9 Teilnehmer)
 - Begrüßung und Vorstellung der Kanzlei, Peter Oppler, Oppler Büchner, Rechtsanwälte PARTGmbH
 - News aus der AGI, Melanie Meinig, AGI
 - Referat „Die Preisanpassung bei Leistungsänderungen nach § 650c BGB“ mit anschließender Diskussion, Markus Zacharias, ö.b.u.v. Sachverständiger für Baupreisermittlung und Abrechnung
 - Diskussion zum Thema außergerichtliche Streitbeilegung (Muster für Schiedsgutachten, Schlichtung/Mediation, Adjudikation und Schiedsgericht)

- Sitzung am 22. Oktober 2019 bei der Arbeitsgemeinschaft Industriebau e.V. in München (13 Teilnehmer)
 - Begrüßung, Peter Oppler
 - News aus der AGI, Melanie Meinig, AGI
 - Erfahrungen mit Partnering, Peter Röllgen, BMW Group
 - Diskussion zu dem Vortrag „Erfahrung mit Partnering“
 - Das Urteil des BGH vom 08.08.2019-VII ZR 34/18 zur Vergütungsanpassung durch sogenannten vorkalkulatorische Preisfortschreibung, Peter Oppler

Ausblicke und neue Themen

- Elemente der partnerschaftlichen Projektabwicklung inkl. Mediation, Adjudikation und Schlichtung
- Rechtliche Rahmenbedingungen für das Bauen im Ausland
- Nachhaltigkeit im Bau aus rechtlicher Perspektive
- Vertretung der AGI im Vergabe- und Vertragsausschuss (DVA), Themen: Bauvertragsrecht und VOB/B

Ergebnisse, Arbeitsblätter, Veröffentlichungen

- Merkblätter und Vortragsunterlagen unter www.agi-online.de

Arbeitskreisleiter(in): Peter Oppler
Stellvertreter(in): –

Mitglieder:

Matthias Albrecht, Volkswagen Poznan Sp. z o.o.
 Christian Alex, Bosch Sicherheitssysteme GmbH
 Zafer Bekaroglu, Siemens AG
 Peter Alexander Bloi, OBERMEYER Planen + Beraten GmbH
 Manfred Erhardt, ASSMANN Beraten + Planen AG
 Thomas Fahrländer, Freudenberg Service KG
 Ilias Giannaris
 Meri-Lena Glaser, Daimler AG
 Ulrike Graf, Schwanhäuser Industrie Holding GmbH & Co.KG
 Hans-Jürgen Helmers, Siemens AG
 Thomas Hentler, Evonik Technology & Infrastructure GmbH

Hubert Kunz, Ingenieurgemeinschaft Gölkel IGG
 Michael Mägel, BMW Group
 Veronika Maier, BMW GROUP
 Prof. Dr. Gerd Maurer, Technische Hochschule Deggendorf
 Melanie Meinig, AGI
 Thomas Mensch, ZETCON Ingenieure GmbH
 Marco Niksic, Drees & Sommer SE
 Jürgen Notz, Ehret+Klein GmbH
 Peter Oppler, Oppler Büchner Rechtsanwälte PARTGmbH
 Dr. Georg Rasche, BMW Group
 Xenia Rüland-Lednický, Siemens AG
 Dr. Christian Schmehl, Andreas Stihl AG & Co. KG
 Udo Stohler, Daimler AG
 Markus Zacharias, Z-SB Sachverständigenbüro f. Baubetrieb u. Bauwirtschaft

Arbeitskreis Brandschutz

Zielsetzung

- Interessenvertretung und Mitgestaltung von Normen und Richtlinien, die den baulichen Brandschutz von Industriebauten betreffen, z. B. DIN 18230, Industriebau-Richtlinie
- Spiegelausschuss zur Behandlung der Normenentwürfe aus dem Bereich des baulichen Brandschutzes
- Erstellung von Grundlagen für die brandschutztechnische Gestaltung von Gebäuden und Anlagen
- Betrachtung des baulichen Brandschutzes unter Kosten-/Nutzen-Gesichtspunkten
- Gegenseitiger Erfahrungsaustausch durch Darstellung von brandschutztechnischen Gesichtspunkten im Rahmen von Neubau- und Sanierungsprojekten
- Netzwerk zum umgehenden Austausch relevanter Informationen aus dem Brandschutz

Sitzungen und Themen 2019

- Sitzung am 21./22. Mai 2019 bei der IPROconsult GmbH in Dresden (17 Teilnehmer)
 - Vorstellung der IPROconsult GmbH, Hartmut Schulze, IPROconsult GmbH
 - News aus der AGI, Melanie Meinig, AGI
 - Einstimmige Wahl des neuen Arbeitskreisleiters, Jörg Jung, Schaeffler AG, und des neuen stellvertretenden Arbeitskreisleiters, Björn Hauske, Daimler AG
 - Aktueller Stand zur Überarbeitung der Industriebaurichtlinie, Dietrich Bank, Robert Bosch GmbH
 - Übertragung von Brandmeldealarmen – Änderung der Übertragungswege, Karl-Heinz Mast, Bosch Sicherheitssysteme GmbH

- Sprinkleranlagen – Auslegung nach verschiedenen Standards, Dietrich Bank
- Austausch von Brandmeldeanlagen, Karl-Heinz Mast
- Betrachtung von zwei Brandereignissen, Ralf Laarmann, ZERT Vereinigung zertifizierter Sachverständiger
- Projekt mit der TU München „Qualifizierte Risikobewertung für versicherte Industrieanlagen“, Ralf Laarmann
- Aktuelle Themen aus dem Teilnehmerkreis

Ausblicke und neue Themen

- Austausch von Rauchmeldern
- Übertragung von Brandmelderalarmen – Änderung der Übertragungswege
- Sprinkleranlagen – Auslegung nach verschiedenen Standards
- Beratungen der Änderungsgrundlagen: MHolzBauRL (Holzbaurichtlinie), VStättVO (Versammlungsstättenverordnung)
- Brandschutz bei alternativen Antrieben

Ergebnisse, Arbeitsblätter, Veröffentlichungen

- Merkblätter und Vortragsunterlagen unter www.agi-online.de

Zusammenarbeit mit anderen Gremien

- Arbeitskreis Standortbewirtschaftung

Arbeitskreisleiter(in):

Dietrich Bank (bis 22.05.2019), Jörg Jung (ab 22.05.2019)

Stellvertreter(in):

Björn Hauske (ab 22.05.2019)

Mitglieder:

Pieter Adriani, LANXESS Deutschland GmbH
 Christian Arlet, BEREM Property Management GmbH
 Dietrich Bank, Robert Bosch GmbH
 Stephan Bilz, REHAU AG + Co
 Thomas Braun, RWE Power AG
 René Dietel, Brose
 Rolf Dörendahl, Merck KGaA
 Holger Enenkiel, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Holger Frost, K + S Aktiengesellschaft
 Andreas Gebing, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Benjamin Göpfert, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG

Björn Hauske, Daimler AG
 Thomas Hirsch, Fichtner Bauconsulting GmbH
 Jochen Jöst, Freudenberg Real Estate GmbH
 Jörg Jung, Schaeffler AG
 Alexander Kummer, Evonik Technology & Infrastruktur GmbH
 Judith Köhl, alwitra GmbH
 Ralf Laarmann, ZERT
 Karl-Heinz Mast, Bosch Sicherheitssysteme GmbH
 Melanie Meinig, AGI
 Benedikt Riedl, Alfred Kärcher SE
 Werner Rott, Wacker Chemie AG
 Matthias Schantz, Porsche AG
 Hartmut Schulze, IPROconsult GmbH
 Stephan Steeb, K + S Aktiengesellschaft
 Fabian Swaton, Merck KGaA
 Silke von Cranach, Siemens AG

Arbeitskreis Dämmarbeiten an betriebstechnischen Anlagen

Zielsetzung

- Erstellung einheitlich abgestimmter technischer Arbeitsunterlagen für Planung und Ausführung von „Wärme-/Kälte-/Brandschutz- und Schallschutzdämmarbeiten an betriebstechnischen Anlagen“
- Normung von Dämmarbeiten und Dämmstoffen in der Q-Reihe der AGI-Arbeitsblätter
- Mitwirkung und Interessenvertretungen bei der DIN- und Europa-Normung
- Verwaltung und Überarbeitung von ca. 30 Arbeitsblättern mit kontinuierlicher Überführung der Arbeitsblätter in eine deutsch-englische Version

Sitzungen und Themen 2019

- Sitzung am 30./31. Januar 2019 im Ausbildungszentrum in Hamm (12 Teilnehmer)
 - AGI Q 101 Dämmarbeiten an Kraftwerkskomponenten – Ausführung
 - AGI Q 03 Ausführung von Wärme- und Kälteedämmung, Dämmarbeiten an betriebstechnischen Anlagen
- Sitzung am 9./10. April 2019 bei Kaefer in Bremen (14 Teilnehmer)
 - AGI Q 101 Dämmarbeiten an Kraftwerkskomponenten – Ausführung
 - AGI Q 03 Ausführung von Wärme- und Kälteedämmung, Dämmarbeiten an betriebstechnischen Anlagen
 - Vortrag „Kaefer Energieaudit“ ähnlich „TippCheck“
- Sitzung am 5./6. Juni 2019 bei Foamglas in Tessenlerlo (10 Teilnehmer)
 - AGI Q 101 Dämmarbeiten an Kraftwerkskomponenten – Ausführung
 - AGI Q 03 Ausführung von Wärme- und Kälteedämmung, Dämmarbeiten an betriebstechnischen Anlagen
- Sitzung am 18./19. September 2019 bei BASF in Ludwigshafen (10 Teilnehmer)
 - AGI Q 101 Dämmarbeiten an Kraftwerkskomponenten – Ausführung

- AGI Q 03 Ausführung von Wärme- und Kälteedämmung, Dämmarbeiten an betriebstechnischen Anlagen
- DIN 4140: aktueller Stand der Dinge, Entsendung von Mitarbeitenden zur DIN 4140

- Sitzung am 27./28. November 2019 bei der Evonik Industries AG in Marl (12 Teilnehmer)
 - AGI Q 101 Dämmarbeiten an Kraftwerkskomponenten – Ausführung
 - AGI Q 03 Ausführung von Wärme- und Kälteedämmung, Dämmarbeiten an betriebstechnischen Anlagen

Ausblicke und neue Themen

- Veröffentlichung der AGI Q 101
- Überarbeitung der AGI-Arbeitsblätter Q 03 und Q 133 Teil 1-3
- Erstellung AGI-Arbeitsblatt Q 141 Melaminharzschaum
- Überarbeitung AGI-Arbeitsblatt Q 151 Korrosionsschutz unter Isolierungen
- Überarbeitung AGI-Arbeitsblatt Q 118 Dämmarbeiten an Luftzerlegungsanlagen
- Erstellen von AGI-Arbeitsblatt über Energieeffizienz gemäß VDI 4610

Ergebnisse, Arbeitsblätter, Veröffentlichungen

- Veröffentlichung des AGI-Arbeitsblattes Q 138 Polyurethan Ortschaum
- Überarbeitung der AGI-Arbeitsblätter Q 03 Ausführungen von Wärme- und Kälteedämmungen, Q 101 Dämmarbeiten an Kraftwerkskomponenten

Zusammenarbeit mit anderen Gremien

- VDI AG Gütesicherung
- Isolierer-Verbände (Handwerk und Industrie)
- DIN
- GSH
- VGB

Arbeitskreisleiter(in): Ralf Debold
Stellvertreter(in): Thomas Ortlieb

Mitglieder:

Marc Austrup, Evonik Industries AG
 Frank Adam, Lanxess Deutschland
 Ralph Alberti, FIV München
 Armin Badent, Covestro Deutschland AG
 Ralf Debold, BASF SE
 Thomas Heuermann, KAEFER Industrie GmbH

Rolf Kanstinger, Theo Kanstinger Isoliertechnik GmbH
 Christoph Krauss, Lindner Isoliertechnik & Industrieservice GmbH
 Frank Kraus, Basell Polyolefine GmbH
 Ingo Rilät, RV Management GmbH
 Thomas Ortlieb, G+H Isolierung GmbH
 Marek Spallek, Biffinger OKI Isoliertechnik GmbH
 Walter Riering
 Elke RieB, FK Isoliermontage
 Rolf Schwerdtfeger, Linde AG
 Luk Smout, PITTSBURGH CORNING Europe NV Foamglas

Arbeitskreis Elektrotechnische Anlagen

Zielsetzung

- Bearbeitung von bautechnischen Spezialthemen wie z. B. Batterieräume oder Transformatorstände in elektrotechnischen Anlagen.
- Aktuell wird die Schriftenreihe J 31 Batterieräume bearbeitet. Das bestehende Arbeitsblatt wird vor dem Hintergrund technologischer Entwicklungen aktualisiert.

Sitzungen und Themen 2019

- Sitzung am 16./17. Mai 2019 bei der Exide Technologies GmbH in Büdingen (8 Teilnehmer)
 - Begrüßung, Dr. Ulrich Kuchler, Westnetz GmbH
 - News aus der AGI, Dr. Ulrich Kuchler
 - Überarbeitung des Arbeitsblattes J31-1 Batterieräume
 - Vorstellung des Gastgebers, Siegfried Miller, Exide Technologies GmbH
 - Werksbesichtigung und Besichtigung der Batteriefertigung in Büdingen, Siegfried Miller, Exide Technologies GmbH
- Sitzung am 6./7. November 2019 bei der LEAG (Lausitz Energie Kraftwerke AG) in Leipzig (7 Teilnehmer)
 - Begrüßung und Vorstellung des Gastgebers, Axel Rieger, LEAG
 - Besichtigung des Kraftwerks, Axel Rieger
 - News aus der AGI, Dr. Ulrich Kuchler
 - Überarbeitung des Arbeitsblattes J31-1 Batterieräume

Ausblicke und neue Themen

- Überarbeitung Arbeitsblatt J31-1 „Bautechnische Ausführung von Räumen für stationäre Batterien – Batterieräume“ mit Einarbeitung und Änderung in Normung

Ergebnisse, Arbeitsblätter, Veröffentlichungen

- AGI-Arbeitsblatt J 21-1 Transformatorenstände – Bautechnische Planungsgrundlagen zur Aufstellung im Freien

Zusammenarbeit mit anderen Gremien

- In die Arbeitsblätter werden die Ergebnisse anderer Verbände wie z. B. DKE Deutsche Elektrotechnische Kommission eingearbeitet.

Arbeitskreisleiter(in): Dr. Ulrich Kuchler
Stellvertreter: Jürgen George

Mitglieder:
 Markus Berns, Uniper AG
 Philipp Bezner, Daimler AG
 Susanne Buntrock, Transnet BW GmbH

Nico Dusemund, Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA
 Jürgen George, Amprion GmbH
 Marco Heinze, Andreas Stihl AG & Co. KG
 Fabian Jato, Siemens AG
 Dr. Ulrich Kuchler, Westnetz GmbH
 Siegfried Miller, Exide
 Axel Rieger, LEAG

Arbeitskreis Gebäudetechnik

Zielsetzung

- Das Ziel dieses Arbeitskreises besteht darin, den AGI-Mitgliedern aktuelle Informationen über neue Entwicklungen und bewährte Systemlösungen in der Gebäudetechnik zur Verfügung zu stellen. Derzeit arbeiten rund 29 Mitglieder an dieser Aufgabe. Die Beiträge kommen meist durch die Mitglieder des Arbeitskreises. Für Spezialthemen werden externe Gastreferenten eingeladen.

Sitzungen und Themen 2019

- Sitzung am 19. März 2019 bei der Andreas Stihl AG & Co. KG in Waiblingen (13 Teilnehmer)
 - Begrüßung und Vorstellung des Gastgebers, Bernhard Neudert, Andreas Stihl AG & Co. KG
 - Erfahrungen bei der Planung und Umsetzung der neuen Arbeitswelten IWC bei Bosch, Roland Portugall, Robert Bosch GmbH
 - Monitoring von Energieströmen und Verbrauchsdaten an Industriestandorten, Christian Kroner, Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA
 - Erläuterung des Energieerfassungssystems SELMA, Armin Furkert, Kai Kander und Christoph Wagner, Andreas Stihl AG & Co. KG
 - Besichtigung des neu erstellten Produktionslagers und der PV-Anlage, Claudius Nebroj und Axel Overath, Andreas Stihl AG & Co. KG
- Sitzung am 21./22. Oktober 2019 bei der Grundfos GmbH in Wahlstedt gemeinsam mit dem Regionalkreis Nord+Ost (16 Teilnehmer)
 - Werksführung AIRBUS
 - Begrüßung und Vorstellung der Grundfos GmbH, Moritz Gläß, Grundfos GmbH
 - Bericht über die Umsetzung von Bauplanungen mit der BIM-Methode, Andreas Häusler, Fichtner Bauconsulting GmbH

- Stand der Digitalisierung bei einem Komponentenhersteller, Moritz Gläß
- Bericht über eine neue Plattform zur Vernetzung von TGA-Komponenten, Marco Della Penna, Tecomon GmbH
- Gebäude 4.0 – Vision und Wirklichkeit, Bruno Lüdemann, ROM Technik GmbH & Co. KG

Ausblicke und neue Themen

- Ausgelöst durch die EU-Richtlinie zur Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden sowie durch die Energieeinsparverordnung EnEV und das Erneuerbare-Energien-Gesetz hat der Arbeitskreis beschlossen, das Leitthema „Energie“ kontinuierlich fortzuführen.
- Konkret werden aktuelle Beispiele dargelegt, die von den Beteiligten des Arbeitskreises aus Projekten, Studien, Untersuchungen und Semesterarbeiten zur Verfügung gestellt werden. Für spezielle Themen, wie z. B. rechtliche Aspekte, werden externe Referenten eingeladen, die aus ihrer Praxis berichten.
- Schwerpunkte stellen die Verwendung effizienter und wirtschaftlicher Lösungen sowie der Einsatz regenerativer Energien in der Industrie dar. Dazu werden vielfältige Themen behandelt: Energiekonzepte, Masterpläne, neue Entwicklungen und bewährte Lösungen, Einzelkomponenten sowie Gesamtlösungen der Gebäudetechnik inklusive der Prozessmedierversorgung.
- CO₂-Neutralität von Unternehmen, Entwicklungen – Chancen – Risiken, Energieträger: von fossil zu regenerativ
- BIM und Digitalisierung von Gebäuden

Ergebnisse, Arbeitsblätter, Veröffentlichungen

- Vortragsunterlagen unter www.agi-online.de

Arbeitskreisleiter(in): Bernhard Neudert

Stellvertreter(in): –

Mitglieder:

Prof. Dr. Martin Becker, Prorektor für Forschung und Transfer, Hochschule Biberach
 Thomas Emmerich, Evonik Technology & Infrastruktur GmbH
 Tobias Entreß, EnBW Systeme Infrastruktur Support GmbH
 Uwe Fritz, Evonik Technology & Infrastruktur GmbH
 Moritz Gläß, GRUNDFOS GmbH
 Matthias Gundlach, Lapp Immobilien GmbH & Co. KG
 Ingmar Hammelehle, Fichtner Bauconsulting GmbH
 Michael Hochmann, GRUNDFOS GmbH
 Michael Hösl, REHAU AG + Co
 Michael Kaffenberger-Küster, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Gerd Klostermann, DB Station&Service AG

Christian Kroner, Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA
 Lars Litzinger, Johnson Controls Systems & Services GmbH
 Melanie Meinig, AGI
 Peter Möwis, Infracore GmbH & Co. Höchst KG
 Bernhard Neudert, Andreas Stihl AG & Co. KG
 Kerstin Pöhl, EnBW Energie Baden-Württemberg AG
 Roland Portugall, Robert Bosch GmbH
 Jürgen Reiber, TRUMPF Immobilien Management GmbH
 Jürgen Sautter, Rud. Otto Meyer Technik GmbH & Co. KG
 Holger Schmidt, John Deere GmbH & Co. KG
 Jochen Scholpp, Andreas Stihl AG & Co. KG
 Martin Schwark, Deutsche ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Thomas Seewald, John Deere GmbH & Co. KG
 Thomas Strasser, Rud. Otto Meyer Technik GmbH & Co. KG
 Christian Worresch, Fichtner Bauconsulting GmbH

Arbeitskreis Industriedächer

Zielsetzung

- Erstellung von Planungsgrundlagen für Industriedächer in Abstimmung auf die Gebäudenutzung nach den Anforderungskriterien:
 - Bautechnik, Ökonomie und Ökologie
 - Erfahrungsaustausch über technische Neuerungen zur Verbesserung der Funktionssicherheit und Minimierung von Instandsetzungsarbeiten
 - Interessenvertretung in technischen Ausschüssen, z. B. Brandschutz, Abdichtungen, Bauwerksabdichtungen

Sitzungen und Themen 2019

- Sitzung am 4. April 2019 bei der LANXESS Deutschland GmbH in Leverkusen (15 Teilnehmer)
 - Begrüßung und Vorstellung des Gastgebers, Marko Barth, LANXESS Deutschland GmbH
 - News aus der AGI, Josef Löcherbach, alwitra GmbH
 - Qualitätssicherung bei der Planung von Industriedächern, Hartmut Schulze, IPROconsult GmbH
 - Blitzschutz, Andreas Wojak, DEHN SE + Co KG
 - Arbeitssicherheit; Teil 2; Nadja Borschewski, SCD Architekten Ingenieure GmbH, und Martin Binder, ST QUADRAT Fall Protection S.A.
 - Aktualisierung und Verabschiedung AGI-Arbeitsblatt B11
 - DIN 18531 vs. Flachdachrichtlinie, Josef Löcherbach
- Sitzung am 18./19. September 2019 bei der Daimler AG in Hambach, Frankreich (14 Teilnehmer)
 - Begrüßung und Vorstellung des Gastgebers, Ulrich Oberle, Daimler AG
 - News aus der AGI, Josef Löcherbach

- Werk Hambach „Wandel vom smart zu Mercedes“, Ulrich Oberle
- Generalprojektsteuerung am Beispiel Projekt Hambach, Heiko Butter, Drees & Sommer SE
- Flüssigkunststoffabdichtung und seine Kombinationsmöglichkeiten, Eric Wilking, Kemper System GmbH & Co. KG
- Baustellenbesichtigung

Ausblicke und neue Themen

- Entwässerung/Notentwässerung, insbesondere bei Sanierungen
- Barrierefreie Anschlüsse
- Bauen/Betreiben (wartungspflichtige Bauteile auf Dächern)
- Sinnvolle Ausbildung von Haustechnik-Fundamenten (Durchdringungen, Kältebrücken, Lastabtragung, Stahlbeton-Fundament oder Stahl-Podest)
- Regelungen zum Brandabschnitt/Brandbekämpfungsabschnitt/Brandwände

Ergebnisse, Arbeitsblätter, Veröffentlichungen

- Vortragsunterlagen unter www.agi-online.de

Zusammenarbeit mit anderen Gremien

- AGI-AK Systemlösungen Gebäudehülle
- AGI-AK Baulicher Brandschutz im Industriebau
- Normenausschüsse Dachabdichtung, Bauwerksabdichtung, Brandschutz, Windlasten

Arbeitskreisleiter(in): Josef Löcherbach
Stellvertreter(in): Andreas Gebing

Mitglieder:

Thomas Bernhart, John Deere GmbH & Co. KG
 Bernhard Wagner, Nordic Industrial Services GmbH
 Tanju Doganay, BEOS AG
 Claus Fischer, Infraseriv GmbH & Co. Höchst KG
 Andreas Gebing, DEUTSCHE ROCKWOOL GmbH & Co. KG
 Björn Griemberg, IPROconsult GmbH
 Karlheinz Härle, SCD Architekten Ingenieure GmbH
 Harald Hildebrandt, SFS intec GmbH

Kai Kahles, IFBS
 Christiane Klemm, Merck Real Estate GmbH
 Thomas Knabe, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
 Josef Löcherbach, alwitra GmbH
 Melanie Meinig, AGI
 Johannes Nöldeke, BEOS AG
 Ulrich Oberle, Daimler AG
 Stefanie Riepe, BASF SE
 Stephan Sinz, Migua Fugensysteme GmbH & Co. KG
 Bernd Wackernagel, METRO AG
 Matthias Wollny-Berretz, LANXESS Deutschland GmbH

Arbeitskreis Informationsverarbeitungssysteme

Zielsetzung

- Im Industriebau sind sowohl Bau- als auch Instandhaltungsprozesse einem hohen wirtschaftlichen Druck ausgesetzt. Mit BIM (Building Information Modeling) werden zurzeit neue Prozesse der digitalen Planung eingeführt, in denen ein großes Optimierungspotenzial für die Bauausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden gesehen wird. Dieses Optimierungspotenzial kann unter den folgenden Voraussetzungen realisiert werden:
 - keine redundante Datenhaltung (sonst fehleranfällige Mehrfachbearbeitung erforderlich)
 - prozessabhängige Datentiefe (keine überflüssige Datentiefe, kein Datenfriedhof)
- Wirtschaftliche Datenpflege
 - keine redundante Datenhaltung (sonst fehleranfällige Mehrfachbearbeitung erforderlich)
 - prozessabhängige Datentiefe (keine überflüssige Datentiefe, kein Datenfriedhof)
- Wirtschaftlicher Datenaustausch bzw. optimierte digitale Prozessketten
 - Regeln (z. B. allgemein lesbare Austauschformate und Datenstrukturen)
 - Dokumentation des Datenaustauschs
 - Historisierung relevanter Dateistände (Datenarchivierung)
- Wirtschaftlicher Datenzugriff
 - technisch einfach ohne komplexe EDV-Programme oder lange Suchzeiten
 - Datenaktualität
- Vollständige und transparente Objektdokumentation
 - Schnittstellendefinition zum Gebäudebetrieb
- Empfehlungen zu Wettbewerbs- und Vergabemodellen, Ausschreibungen, Vertragsgestaltung und -formulierungen

Sitzungen und Themen 2019

- Sitzung am 14./15. März 2019 bei der BASF Construction Solutions GmbH in Ludwigshafen (17 Teilnehmer)
 - Begrüßung, Heinrich Wirth, SCD Architekten Ingenieure GmbH
 - Vorstellung des Gastgebers und Vortrag zu BIM, Stephan Siegle, BASF Construction Solutions GmbH
 - News aus der AGI, Heinrich Wirth
 - Digital Twin – BIM2FM, Thomas Bender und Ernst Richard Raabe, Pit-cup GmbH

- BIM im Neubau – Bericht zum aktuellen Stand beim Planen und Bauen mit BIM innerhalb der BASF, Kjan Ali Yazdi, BASF SE
- Sitzung am 17./18. Oktober 2019 bei der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG in Zuffenhausen (15 Teilnehmer)
 - Begrüßung, Frau Krippgans, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
 - News aus der AGI, Heinrich Wirth
 - Wahl des neuen stellvertretenden Arbeitskreisleiters, Moritz Mombour, Drees & Sommer SE
 - Vorstellung der umfangreichen Bautätigkeiten im In- und Ausland der Porsche AG; Schwerpunkt Standortentwicklung in Zuffenhausen, Frau Krippgans, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
 - RealFM Leitfaden – BIM-Daten für FM-Prozesse, Stefan Wagner, Flughafen Stuttgart GmbH
 - Datentool-Projekt DatIB_Universität Stuttgart, Dr. Wiebke Uhlenbruch, Universität Stuttgart, Institut für Bauökonomie
 - Bericht aus den Arbeitsgruppen:
 - BASF-BIM Attributierung, Stefanie Riepe, BASF Coatings GmbH
 - BIM-Objekt: Beispiel Tür, Heinrich Wirth
 - BIM aus der Sicht des GU, Philipp Kümmerle, Ed. Züblin AG

Ausblicke und neue Themen

- Variantenvergleich digitaler Planungsprozesse (grafisch in CAD und alphanumerisch in Datenbanken)
- Variantenvergleich Datenkommunikation und Datenkollaboration (Mail, PKM, Cloud)
- BIM im Gebäudebetrieb und CAFM
- Erarbeitung von Handlungskonzepten und Richtlinien – Firmen- und Projektstandards
- Vertragskonzepte (Planung, Objektdokumentation)
- Schnittstellen zu anderen Verbänden (GEFMA, BuildingSmart)
- Integration von Ergebnissen anderer Arbeitskreise der AGI
- Ergänzung Konzeptpapier um die neuen Arbeitsergebnisse und Aufwertung zum Arbeitspapier

Ergebnisse, Arbeitsblätter, Veröffentlichungen

- Vortragsunterlagen unter www.agi-online.de

Arbeitskreisleiter(in): Heinrich Wirth

Stellvertreter(in):

Michael Lebsanft (bis 18.10.2019); Moritz Mombour (ab 18.10.2019)

Mitglieder:

Annika Bantle, BASF Construction Solutions GmbH
 Holger Barthel, Evonik Technology & Infrastructure GmbH
 Timo Derenbach, Trumpf Immobilien GmbH & Co. KG
 Nadine Kohs, SCD Architekten Ingenieure GmbH
 Michael Lebsanft, Lahmeyer Deutschland GmbH
 Moritz Mombour, Drees & Sommer SE
 Bernd Pfau, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

Alexander Ramich, Kalzip GmbH
 Stefanie Riepe, BASF Coatings GmbH
 Peter Schad, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
 Detlef Schidel, Ingenieurgesellschaft Gölkel IGG
 Dr. Lisa Seiler, Magna PT B.V. & Co. KG
 Stefan Siegle, BASF Construction Solutions GmbH
 Fabian Sonntag, Dornier Consulting International GmbH
 Wiebke Uhlenbruch, Uni Stuttgart, Bauökonomie
 Stefan Wagner, Flughafen Stuttgart GmbH
 Prof. Martin Weischer, FH Münster
 Isabell Wellstein, Ingenieurgesellschaft Gölkel IGG
 Heinrich Wirth, SCD Architekten Ingenieure GmbH

Arbeitskreis Infrastruktur

Zielsetzung

- Erfahrungsaustausch zur Optimierung von Arbeitsabläufen wie der Selbstüberwachung und Instandsetzung von Kanälen
- Vergleich von Kanaldienstleistungen und -prozessen unter wirtschaftlichen Aspekten
- Vorstellung technischer Neuerungen
- Interessenvertretung in technischen Ausschüssen und Verbänden durch Mitgestaltung von Richtlinien und Normen
- Einheitlicher Auftritt gegenüber der Behörde bei den Definitionen zur Einhaltung der SÜwVKan

Sitzungen und Themen 2019

- Sitzung am 28./29. Mai 2019 bei der Wacker Chemie AG in Burghausen (11 Teilnehmer)
 - Begrüßung und Vorstellung des Gastgebers, Jochen Kraft, Roche Real Estate Services Mannheim GmbH, und Peter Aicher, Andreas Auburger, Wacker Chemie AG
 - Werksbesichtigung einschließlich Wasserkraftwerk und Deponie
 - News aus der AGI, Jochen Kraft
 - Building Information Modeling (BIM) im Tiefbau, Christian Lindner, ASSMANN Beraten + Planen AG
 - BIM-Projekt-/Fallbeispiel Freudenberg, Jürgen Nikisch, Freudenberg Real Estate GmbH
 - Fugensanierung in Großraumprofilen, Verkehrsflächen, Rudolf Meisenbach, Henkel AG & Co. KGaA
 - Dichtheitsprüfung und TV-Inspektion im Kanalbau, Sören Sklarz, Sklarz GmbH
 - Workshop: AGI Arbeitsblatt W-7 „Instandhaltungsgerecht Planen, Bauen und Revitalisieren“, DIN 276 Kostengruppe 500, Jochen Kraft

Ausblicke und neue Themen

- Building Information Modeling (BIM) im Tiefbau
- Fettabscheider und Geruchsverschlüsse im Abwasserkanal
- Stuttgart 21 – Infrastruktur
- Infrastrukturmaßnahmen bei einer Standortentwicklung/Projektbeispiel
- PEHD-/PP-Formstücke im Kanalbau
- Sanierung des städtischen Abwasserkanals
- Ergänzung Arbeitsblatt W-7 Kostengruppe 500

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

- DIN-Ausschuss
- Verband Zertifizierter Sanierungsberater (VSB)
- DWA

Arbeitskreisleiter(in):

Simon Wildberger (bis 1. Januar 2019), Jochen Kraft (ab 1. Januar 2019)

Stellvertreter: Jochen Kraft (bis 1. Januar 2019)

Mitglieder:

Andreas Auburger, Wacker Chemie AG
 Jens Bockhard, Infracore GmbH & Co. Höchst KG
 Dr. Wolfgang Brox, BASF SE
 Frank Eckert, BASF SE
 Urs Dressel, Evonik Technology & Infrastructure GmbH
 Michael Goldschmidt, MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG
 Bernhard Hillenbrand, Merck Real Estate GmbH
 Heinz Hülsken, Evonik Technology & Infrastructure GmbH
 Thomas Klasmann, Evonik Technology & Infrastructure GmbH
 Jochen Kraft, Roche Real Estate Services Mannheim GmbH
 Christian Matthias Lindner, ASSMANN Beraten + Planen AG

Sascha Mackowiak, Bayer AG
 Dr. Mark Mainz, Drees & Sommer SE
 Thomas Meier, Solvay Chemicals GmbH
 Rudolf Meisenbach, Henkel AG & Co. KGaA
 Alexander Michel, K + S Aktiengesellschaft
 Gerhard Nickerl, IPROconsult GmbH
 Jürgen Nikisch, Freudenberg Real Estate GmbH
 Marco Stausberg, Currenta GmbH & Co. OHG
 Friedhelm Ubbel, RWE Power AG
 Wolfgang Vogel, ehemals Bayer Real Estate GmbH
 Dirk Wenzel, Evonik Technology & Infrastructure GmbH
 Simon Wildberger, Merck Real Estate GmbH
 Thomas Wittemann, Evonik Technology & Infrastructure GmbH
 Uwe Wittka, Currenta GmbH & Co. OHG
 Andreas Wunsch, YNCORIS GmbH & Co. KG
 Dirk Ziglowski, RWE Power AG

Arbeitskreis Korrosions- und Betonschutz

Zielsetzung

- Erfahrungsaustausch über alle den Korrosions- und Betonschutz von Stahl- und Betonoberflächen durch Beschichtung und Überzüge betreffenden Fragen der Materialverwendung, Applikationsverfahren und Regiearbeiten vor Ort.
- Erstellung von Arbeitsunterlagen für AGI-Mitglieder für Ausschreibung und Vergabe von Korrosionsschutzarbeiten nach technisch-wirtschaftlichen Grundsätzen.

Sitzungen und Themen 2019

- Sitzung am 07./08. Mai 2019 bei der Geholit + Wiemer Lack- und Kunststoff-Chemie GmbH in Graben-Neudorf (16 Teilnehmer)
 - Begrüßung, Mario Leitsch, Siemens AG Power & Gas
 - Danksagung an Ralf Appel für 20 Jahre AK-Leitung, Mario Leitsch
 - Vorstellung des Gastgebers, Dr. Frank Bayer, Geholit + Wiemer Lack- und Kunststoff-Chemie GmbH
 - News aus der AGI, Mario Leitsch
 - Aktualisierung Arbeitsblätter
 - Berichte der Arbeitsgruppen
 - Erfahrungsaustausch Korrosionsschutzthemen
 - Direkte Beschichtung von feuerverzinktem Stahl, Dr. Frank Bayer
- Sitzung am 23./24. Oktober 2019 bei der K + S Aktiengesellschaft in Hohenroda (15 Teilnehmer)
 - Besichtigung Erlebnisbergwerk Merkers
 - Begrüßung, Mario Leitsch

- Vorstellung des Gastgebers, Holger Frost, K+S Aktiengesellschaft
- News aus der AGI, Mario Leitsch
- Bericht der Arbeitsgruppen zum Stand der Bearbeitung neuer Arbeitsblätter
- Bericht der Arbeitsgruppen zum Stand der Bearbeitung der bestehenden Arbeitsblätter K10, K20, Q151 sowie TIB K31
- Erfahrungsaustausch zu Korrosionsschutzthemen
- Feuerverzinken von Betonstahl in der Praxis, Patrick Düren-Rost, Institut Feuerverzinken GmbH

Ausblicke und neue Themen

- Korrosionsschutz unter Isolierungen (CUI)
- Praktische Umsetzung der aktualisierten DIN EN ISO 12944
- Überarbeitung der AGI-Arbeitsblätter
- Zusammenarbeit mit AK Dämmarbeiten an betriebstechnischen Anlagen: Aktualisierung Arbeitsblatt Q151
- Zusammenarbeit mit Bundesverband Korrosionsschutz e.V. bezüglich der Richtlinie „Planung und Ausführung von Korrosionsschutzbeschichtungen“

Zusammenarbeit mit anderen Gremien

- Bundesverband Korrosionsschutz e.V.
- Institut für Korrosionsschutz Dresden GmbH
- Institut Feuerverzinken GmbH

Arbeitskreisleiter(in): Mario Leitsch
Stellvertreter(in): Holger Frost

Mitglieder:

Ralf Appel, ehemals Evonik Technology & Infrastructure GmbH
 Dr. Frank Bayer, Geholit + Wiemer Lack- und Kunststoff-Chemie GmbH
 Ralf Buch, Xervon GmbH
 Michael Collignon, BASF SE
 Patrick Düren-Rost, Institut Feuerverzinken GmbH
 Holger Frost, K + S Aktiengesellschaft
 Fredi Hampl, Evonik Technology & Infrastructure GmbH
 Herbert Hotter, Engineering QS Korrosionsschutz Technology

Kai Kahles, IFBS
 Mario Leitsch, Siemens AG Power & Gas
 Stephan Müller, RWE Power AG
 Joachim Pflugfelder, Sika Deutschland GmbH
 Alf Schumacher, Geholit + Wiemer Lack- und Kunststoff-Chemie GmbH
 Dr. Andreas Schütz, Sachverständiger
 Rolf Schwerdtfeger, LINDE AG
 Gerd Spitzlei, Vattenfall Wärme Hamburg GmbH
 Heiner Stahl, Massenberg GmbH
 Dirk Steinicke, Evonik Technology & Infrastructure GmbH
 Dr. Reinhard Störiko-Pasker, PCI Augsburg GmbH
 Dr. Jürgen Triebert, Institut für Korrosionsschutz Dresden GmbH

Arbeitskreis Säureschutzbau

Zielsetzung

- Mitwirkung bei Erarbeitung technischer Regelwerke (z. B. TRwS)
- Aktualisierung vorhandener Arbeitsblätter der Reihe S
- Bereitstellung englischer Übersetzungen aktueller Arbeitsblätter für Auslandsprojekte
- Erstellung Infopapier über die den Säureschutzbau tangierenden Regelwerke
- Erstellung neuer Arbeitsblätter:
 - Leitfaden für Konzeptionierung von Säureschutzmaßnahmen
- Erfahrungsaustausch über
 - Entwicklungen und Einsatzmöglichkeiten von Beschichtungen, Dichtungsbahnen, Kunstharzkitten, sf-Ausmauerungen und Fugendichtstoffsystemen
 - Novellierungen relevanter Gesetze, Verordnungen und Technischer Regelwerke im Hinblick auf ihre Auswirkung auf Planung, Ausführung, Eignungsnachweise etc.
 - Optimierung von Planung, Beschaffung und Ausführung von Säureschutzmaßnahmen zwischen Herstellern, Applikateuren und Betreibern bei In- und Auslandsprojekten
- Werbung neuer Mitglieder für den Arbeitskreis
- Verbesserung der Außendarstellung des Arbeitskreises über die Internetplattform
- Verbesserung der Präsenz, Zugänglichkeit und Akzeptanz der AGI-Arbeitsblätter zur Qualitätssicherung von Planung und Ausführung
- Erstellen von Fachartikeln für Publikationen
- Abstimmung mit tangierenden Gewerken

Sitzungen und Themen 2019

- Sitzung am 27./28. März 2019 bei der Evonik Technology & Infrastructure GmbH in Marl (8 Teilnehmer)
 - Begrüßung, Markus Schmidt, Evonik Industries
 - News aus der AGI, Matthias Patzer, Bayer AG
 - Werksrundfahrt durch den Chemiepark Marl
 - Vorstellung des Gastgebers, Susanna Heiringhoff, Evonik Technology & Infrastructure GmbH
 - Herstellen von ableitfähigen Beschichtungen mit dem System Asplit ET in den USA, Michael Wolfsteiner, M.W. Engineering
 - Aktuelle Infos zum Entwurf DWA-A 779, Christoph Freisberg, LANXESS Deutschland GmbH
 - Abschluss Überarbeitung AGI-Arbeitsblätter S10-2 und S10-3, Christoph Freisberg
 - Abschluss Überarbeitung AGI-Arbeitsblatt S30, Markus Schmidt
 - Bearbeitung des AGI-Arbeitsblattes S20-1

Ausblicke und neue Themen

- Teilnahme am öffentlichen Beteiligungsverfahren zu DWA-A 786 „Ausführung von Dichtflächen“ und Verankerung der AGI-Arbeitsblätter in der TRwS
- Einladung eines externen Referenten zu „Technische Baubestimmungen“ & „MVV TB“ und Erstellen von Orientierungshilfen
- Leitfaden „Maßnahmen im Säureschutzbau“

Ergebnisse, Arbeitsblätter, Veröffentlichungen

- AGI S10-2 Schutz von Baukonstruktionen mit Plattenbelägen gegen chemische Angriffe (Säureschutzbau) – Dichtschichten –
- AGI S10-3 Schutz von Baukonstruktionen mit Plattenbelägen gegen chemische Angriffe (Säureschutzbau) – Plattenlagen –
- Stellungnahme zum DWA-Arbeitsblatt-Entwurf TRwS 779 „Allgemeine technische Regelungen“ 12/2018 im Rahmen des öffentlichen Beteiligungsverfahrens

Arbeitskreisleiter(in): Matthias Patzer
Stellvertreter(in): Christoph Freisberg

Mitglieder:

Dr. Joachim Baumann, Leipziger Säurebau GmbH
 Dr. Franz-Josef Bergmann, Ingenieurbüro für Fugentechnik
 Dr. Matthias Bergmann, FDT Flachdach Technologie GmbH
 Hans Dekreon, DSB Säurebau GmbH
 Christoph Freisberg, LANXESS Deutschland GmbH
 Stefan Hennig, Infracore GmbH & Co. Höchst KG
 Dr. Tobias Höfner, STEULER-KCH GmbH

Dr. Andreas Hopp, STEULER-KCH GmbH
 Reiner Huber, BASF SE
 Marko Illes, YNCORIS GmbH & Co. KG
 Gerhard Meyer, SKO Säureschutz und Kunststoffbau GmbH
 Matthias Patzer, Bayer AG
 Dr. Bärbel Riecken, Merck KGaA
 Stefanie Riepe, BASF Coatings GmbH
 Udo Sänger, STEULER-KCH GmbH
 Markus Schmidt, Evonik Technology & Infrastructure GmbH
 Michael Wolfsteiner, M.W. Engineering

Arbeitskreis Standortbewirtschaftung

Zielsetzung

- Der Arbeitskreis Standortbewirtschaftung beschäftigt sich intensiv mit den aktuellen Themen des Corporate Real Estate Management, Property Management und Facility Management mit dem Ziel durch gegenseitigen Wissenstransfer Best-Practice-Lösungen zu erarbeiten.

Sitzungen und Themen 2019

- Sitzung am 09./10. April 2019 bei der BASF SE in Ludwigshafen (20 Teilnehmer)
 - Begrüßung und Vorstellung des Gastgebers, Uwe Schönfelder, BASF SE
 - Site Masterplanung – Mobilitätskonzepte
 - BIM – Übergabe/Übernahme in den Betrieb
 - Laborgebäudebewertung mittels PRIO-Tool, Martin Woltersmann, BASF SE
 - Neubau der Acetylenanlage mit anschließender Besichtigung, Christian Weber, BASF
 - News aus der AGI, Michael Pitzer, Evonik Technology & Infrastructure GmbH
- Sitzung am 22. und 23. Oktober 2019 bei der LANXESS Deutschland GmbH in Köln und Leverkusen (14 Teilnehmer)
 - Vorstellung LANXESS und Besichtigung LANXESS Tower, Dieter Apel, LANXESS Deutschland GmbH
 - Bearbeitungsstand AGI-Arbeitsblatt W7, Michael Pitzer
 - Danksagung an Karl-Heinz Borsian, Wacker Chemie AG, und Uwe Schönfelder (13 Jahre stellvertretender AK-Leiter), für ihre langjährige aktive Mitarbeit
 - Wahl der neuen stellvertretenden Arbeitskreisleiterin Simone Gaber, Henkel AG & Co. KGaA
 - Besichtigung Bürogebäude K10, Dieter Apel
 - Nachhaltigkeit mit Schwerpunkt Mobilität in den Unternehmen
 - Digitaler WorkPlace Atlas als Bewertungsmodell für moderne Arbeitswelten, Dieter Apel
 - Betreibermodell – Beispiele aus den Unternehmen, Martina Mazuw, TRUMPF Immobilien GmbH + Co. KG,

- Eric Golla, Freudenberg Real Estate GmbH,
- Michael Biendara, Deutz AG,
- Bernhard Wenning, Henkel AG & Co. KGaA
- News aus der AGI, Michael Pitzer

Ausblicke und neue Themen

- Betreibermodelle: weiterer Austausch zu der Vorgehensweise in den Unternehmen
- Dienstleistungssteuerung
- BIM und Übergabe/Übernahme in den Betrieb, BIM2FM
- Nachhaltigkeit mit Schwerpunkt Mobilität in den Unternehmen. Geplant ist eine Abfrage, wie die Unternehmen mit den einzelnen Mobilitätsthemen verfahren.
- Der Arbeitskreis WorkPlace FORUM® (Kooperation der BAUAKADEMIE Berlin, der Beuth Hochschule Technik Berlin und der AGI) hat aufbauend auf einem Bewertungsmodell für moderne Arbeitswelten die Online-Datenbanklösung „Digitaler WorkPlace Atlas“ entwickelt. Interessenten können sich per E-Mail wenden an: workplace@bauakademie.de.

Ergebnisse, Arbeitsblätter, Veröffentlichungen

- AGI-Arbeitsblatt W4 Energieeffizienz
- AGI-Arbeitsblatt W5 Kennzahlen für Technikkosten während der Nutzungsphase von Büro- und Laborgebäuden
- AGI-Arbeitsblatt W6 Prüfpflichtige Anlagen, Betreiberverantwortung wahrnehmen, rechtssicher dokumentieren
- AGI-Arbeitsblatt W7 Instandhaltungsgerecht Planen, Bauen und Revitalisieren in Bearbeitung

Zusammenarbeit mit anderen Gremien

- WorkPlace FORUM® in Kooperation mit der BAUAKADEMIE Berlin und der Beuth Hochschule für Technik Berlin
- Zusammenarbeit mit dem IFMA Benchmarking® (Arbeitskreis Industrielles Facility Management Benchmarking) Chemie, Pharma & Life Science; Kontakt: ifmabenchmarking@bauakademie.de

Arbeitskreisleiter(in): Michael Pitzer

Stellvertreter(in):

Uwe Schönfelder (bis 23. Oktober 2019), Simone Gaber (ab 23. Oktober 2019)

Mitglieder:

Dieter Apel, LANXESS Deutschland GmbH
 Angelika Baier, BAUAKADEMIE Beratung, Bildung und Entwicklung GmbH
 Michael Biendara, Deutz AG
 Karl-Heinz Borsian, Wacker Chemie AG
 Horst Brünner, Wacker Chemie AG
 Thomas Buck, Daimler AG
 Marcus Carstens, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG
 Heiko Diermann, YNCORIS GmbH Co. KG
 Armin Furkert, Andreas Stihl AG & Co. KG
 Simone Gaber, Henkel AG & Co. KGaA
 Eric Golla, Freudenberg Real Estate GmbH
 Thomas Grau, Infraser GmbH & Co. Höchst KG
 Serge Ingoli-Nsongo, BMW Group

Thomas Jelinek, Merck Real Estate GmbH
 Georg Kivitz, Bayer AG
 Andreas Kühne, BAUAKADEMIE Performance Management GmbH
 Mirco Manneck, Drägerwerk AG & Co. KGaA
 Jörg Maßalski, REHAU AG + Co
 Ernst Mayr, BBM Consulting UG
 Martina Mazuw, TRUMPF Immobilien GmbH + Co. KG
 Melanie Meinig, AGI
 Michael Pitzer, Evonik Technology & Infrastructure GmbH
 Heinz G. Reichel, ehemals Vattenfall Europe Business Services GmbH
 Uwe Schönfelder, BASF SE
 Dr. Udo Setzer, BASF SE
 Kai-Uwe Thorn, Covestro Deutschland AG
 Dirk Vollrath, baum-kappler architekten gmbh
 Rainer Weller, Robert Bosch GmbH
 Jochen Wendeler, Roche Real Estate Services Mannheim GmbH
 Bernhard Wenning, Henkel AG & Co. KGaA

Arbeitskreis Standortentwicklung

Zielsetzung

- Erfahrungs- und Wissensaustausch zu Themen der Standortentwicklung
- Im Jahr 2019 lagen die Schwerpunkte bei den Themen:
 - Energie
 - Energiekonzepte für Standorterweiterungen und Standortumbauten unter Aspekten der aktuellen Gesetzesänderungen
 - Masterplanung in der Standortentwicklung
 - Fachvorträge und Erfahrungsberichte aus der AGI zur Erstellung von Masterplänen oder Entwicklungsplänen für Industriestandorte
 - Erstellung eines Leitfadens Masterplanung unter den Aspekten des Standortumbaus (Brownfield) und Standorterweiterungen/Neuansiedlung (Greenfield)
 - Fachvorträge Fabrikplanung aus der AGI mit Erfahrungsaustausch der Produktionsplanung
 - Verfolgen weiterer aktueller Themen z. B.
 - Modulares Bauen

Sitzungen und Themen 2019

- Sitzung am 26./27. März 2019 bei der Merck Real Estate GmbH in Darmstadt (24 Teilnehmer)
 - Begrüßung, Jörg Winkelbrandt, SCD Architekten Ingenieure GmbH
 - Vorstellung des Gastgebers, Volkmar Metzler, Merck Real Estate GmbH
 - Masterplanung Merck One Global Headquarter und Innovation Center, Volkmar Metzler, Merck Real Estate GmbH
 - Führung durch das Innovation Center und Mitarbeiterrestaurant, Annette Schmidt, Merck Real Estate GmbH
 - Seveso-III und Störfallthemen im Rahmen der Masterplanung von OGHQ, Marcus Lemmert, Merck Real Estate GmbH
 - News aus der AGI, Jörg Winkelbrandt
 - Bericht über Fachgespräch „Neue Räume für die produktive Stadt“, Jörg Winkelbrandt
 - Modulares Bauen bei Merck, Markus Schultheis, Merck Real Estate GmbH
 - Masteraufbaustudiengang IREM (Industrial Real Estate Management) Uni Stuttgart, Jörg Winkelbrandt
 - Leitfaden Masterplanung, Jörg Winkelbrandt

- Sitzung am 15./16. Oktober 2019 bei der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG in Zuffenhausen (34 Teilnehmer)
 - Begrüßung, Jürgen King und Till Sunderkötter, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
 - Standortentwicklung des Porsche Entwicklungszentrums, Weissach, Martin Rath, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
 - Rundfahrt auf dem Werksgelände mit Vorstellung verschiedener Teilprojekte sowie Besuch der Baustelle des Gesamtfahrzeugprüfgebäudes
 - Zentrales Bau-, Energie- und Umweltmanagement der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG in Stuttgart Zuffenhausen, Till Sunderkötter
 - News aus der AGI, Melanie Meinig, AGI
 - Wahl des neuen Arbeitskreisleiters Axel Overath, Andreas Stihl AG & Co. KG und des stellvertretenden Arbeitskreisleiters Jörg Winkelbrandt
 - Generalstrukturplanung bei Porsche, Manfred Klima, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
 - Aktueller Stand Leitfaden Masterplanung, Jörg Winkelbrandt
 - Projekt „Neue Räume für die produktive Stadt“ in Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Jörg Winkelbrandt

Ausblicke und neue Themen

- Aktuelles aus Bauplanungs- und Genehmigungsrecht, z.B.
 - Industriestandorte in der Innenstadt
 - Denkmalschutz in einem geschlossenen Werksareal
- Nachhaltigkeit bei der Standortentwicklung:
 - Zertifizierung von Standorten: DGNB, LEED, BREAM
 - Vorlauf zur Standortentscheidung
 - Verwendung regenerativer Energien als Teil der Standortentwicklung
- Kontakt und Vernetzung zu anderen Interessensgruppen in der Standortentwicklung, Vorträge bei Arbeitskreissitzungen

Ergebnisse, Arbeitsblätter, Veröffentlichungen

- Vortragsunterlagen unter www.agi-online.de

Zusammenarbeit mit anderen Gremien

- Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR); Publikation: Neue Räume für die produktive Stadt, Dokumentation des Fachgespräches am 14. März 2019

Arbeitskreisleiter(in): Jörg Winkelbrandt (bis 16. Oktober 2019), Axel Overath (ab 16. Oktober 2019)
Stellvertreter(in): Heike Pohl (bis 16. Oktober 2019), Jörg Winkelbrandt (ab 16. Oktober 2019)

Mitglieder:

Jan Backhaus, Forschungszentrum Jülich GmbH
 Peter Alexander Bloi, OBERMEYER Planen + Beraten GmbH
 Jens Breuer, Bayer AG
 Michael Bucherer, TU Braunschweig
 Erasmus Eller, Eller + Eller Architekten GmbH
 Michael A. Engemann, Codema International GmbH
 Falko Eschenlohr, BMW Group
 Marc Fauth, Handtmann Service GmbH & Co. KG
 Daniel Fielitz, BEOS AG
 Thomas Gläßer, IPROconsult GmbH
 Ulrike Graf, Schwanhäuser Industrie Holding GmbH & Co. KG
 Thomas Haun, EnBW Energie Baden-Württemberg AG
 Lisa Heibel, Magna PT B.V. & Co. KG
 Markus Heitkemper, RWE Power AG
 Andreas Hermann, EnBW Energie Baden-Württemberg AG
 Detlef Herold, Currenta GmbH

Alfons Hiergeist
 Florian Krebs, BMW Group
 Marduk Krohn, Infraser GmbH & Co. Höchst KG
 Melanie Meinig, AGI
 Dr.-Ing. Hans-Norbert Mertens, Architekturbüro Dr. Mertens
 Axel Overath, Andreas Stihl AG & Co. KG
 Birgit Peters, Dornier Consulting International GmbH
 Timo Pfost, Implenia Hochbau GmbH
 Heinrich Plötz, Wacker Chemie AG
 Heike Pohl, Merck Real Estate GmbH
 Solveig Rangics, REHAU AG + Co
 Martina Schleicher, Boehringer Ingelheim International GmbH
 Roger Schulz, IPE GmbH
 Matthias Speck, Covestro Deutschland AG
 Werner Stockhofe, ehem. Dow Wolff Cellulosics GmbH
 Till Sunderkötter, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
 Dr. Carsten Toppel, BASF SE
 Caroline von Möller, Fenne Baugesellschaft mbH
 Dr.-Ing. Ulrich Waschke, Bayer AG
 Richard Weber, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG
 Jörg Winkelbrandt, SCD Architekten Ingenieure GmbH



Das Redaktionsteam der „industrieBAU“:
Marie Graichen, Petra Kellerer,
Robert Altmannshofer, Karin Kronthaler

AGI UND FORUM ZEITSCHRIFTEN UND SPEZIALMEDIEN

Konstruktive Zusammenarbeit

Seit die FORUM Zeitschriften und Spezialmedien GmbH, Merching, im September 2010 die Fachzeitschrift „industrieBAU“ übernommen hat, ist das Verlagshaus der Publikationspartner der Arbeitsgemeinschaft Industriebau e. V. Die Zeitschrift „industrieBAU“ ist das offizielle Publikationsorgan der AGI und der Verlag ist darüber hinaus für den Vertrieb der AGI-Blätter zuständig. Ziel der Zusammenarbeit zwischen der AGI und FORUM ist es, die Zeitschrift „industrieBAU“ und die AGI-Arbeitsblätter im Markt stärker durchzusetzen und zusammen mit der Veröffentlichung von Arbeitsergebnissen der AGI-Gremien die Ziele der AGI zu fördern. In zahlreichen persönlichen Gesprächen pflegen AGI-Vorstand und -Geschäftsführung mit dem Team der Zeitschrift einen ausgesprochen konstruktiven Dialog. Die Zusammenarbeit zwischen Verband und Verlag klappt reibungslos, auch bei kurzfristigen Themen. Nicht zuletzt deshalb wurde der vorliegende Jahresbericht bereits zum neunten Mal in Folge von der FORUM Zeitschriften und Spezialmedien GmbH als Dienstleister für die Produktion erstellt.

Aus Verlagssicht bietet die AGI mit ihrer hohen Fachkompetenz einen nahezu unerschöpflichen Fundus an Inhalten für die Zeitschrift „industrieBAU“. Durch den Besuch von AGI-Fachveranstaltungen wie auch im direkten Austausch mit den Leitern und Mitgliedern der Regional- und Arbeitskreise entstehen immer wieder fundierte Fachbeiträge, die sowohl für die AGI-Mitglieder als auch für die zahlreichen „industrieBAU“-Abonnenten hohen Nutzwert bieten. Durch die Integration der AGI-Blätter in die vom Verlag betriebene Plattform **www.immobiliens-fachliteratur.com** konnten zudem neue Zielgruppen für die AGI-Blätter erschlossen werden.

Für neue AGI-Arbeitsblätter gibt der Verlag gemeinsam mit der AGI Pressemitteilungen heraus. Daraus resultierende Veröffentlichungen in verschiedenen Fachmedien leisten einen nachhaltigen Beitrag zum verstärkten Auftreten der AGI in der Öffentlichkeit und zu einer besseren Wahrnehmung der Verbandsarbeit in der Fachwelt. Gezielte Werbemaßnahmen des Verlags an qualifizierte Zielgruppen sorgen zudem für steigende Verkaufszahlen bei den AGI-Blättern.



AGI-FRÜHJAHRSTAGUNG IN NEUBURG AN DER DONAU

Von der Baustelle ins Schloss

Neuburg an der Donau war am 9. und 10. Mai 2019 Austragungsort für Mitgliederversammlung und Frühjahrstagung der Arbeitsgemeinschaft Industriebau e.V. (AGI). Von der Produktions- und Baustellenbesichtigung beim Gastgeber Deutsche Rockwool über die Wissensvermittlung bis hin zum kulturellen Rahmenprogramm reichte das Spektrum an den beiden Tagen.

► Mit spannenden Einblicken in die Mineralwoll-Produktion und einer Baustellenbesichtigung startete die Arbeitsgemeinschaft Industriebau e.V. (AGI) in ihre Mitgliederversammlung und Frühjahrstagung 2019 am 9. und 10. Mai 2019. Der Gastgeber der zweitägigen Veranstaltung, die Deutsche Rockwool GmbH & Co. KG, hatte dazu zunächst in sein Werk in Neuburg an der Donau eingeladen. Auf rund 23 ha erstreckt sich das dortige Werksgelände. Der Dämmstoffhersteller produziert hier für den süddeutschen und österreichischen Markt. Aufgrund der hohen Nachfrage errichtet die Deutsche Rockwool in Neuburg derzeit ein neues Produktionsgebäude mit rund 15.000 m² BGF. Anfang März 2020 soll es Raum für eine annähernde Verdoppelung der Kapazitäten

geben. Das Bauprojekt umfasst das rund 40 m hohe Produktionsgebäude sowie niedrigere Gebäudeteile für Materialzuführung und Verladung. Mit einem sogenannten Zyklonofen setzt die Deutsche Rockwool dann auf ein neues, energieeffizienteres Verfahren zur Steinschmelze.

Mitgliederversammlung im Schloss Neuburg

Vom Werksgelände brachte ein Shuttle die Teilnehmer dann ins Schloss Neuburg an der Donau, das den stilvollen Rahmen für die Mitgliederversammlung und die Frühjahrstagung der AGI bildete. Dort begrüßte der AGI-Vorstandsvorsitzende Dipl.-Ing. Volkmar Metzler zu Beginn der Mitgliederversammlung die Teilnehmer

und führte in die Inhalte des Tages ein. Im Anschluss stellte AGI-Geschäftsführerin Dipl.-Ing. Arch. Melanie Meinig den Jahresabschluss 2018 sowie den Wirtschaftsplan für 2019 vor. Da im AGI-Hauptausschuss die Amtszeiten von Dipl.-Ing. Max Gölkel und Dipl.-Ing. Thomas Spiegel ausliefen, waren Neuwahlen erforderlich. Beide Hauptausschuss-Mitglieder kandidierten erneut und wurden durch die Mitglieder in ihren Ämtern bestätigt. Dipl.-Ing. Arch. Michael Pitzer, AGI-Vorstand, gab aus der Sicht des Beirats einen Einblick in die Aktivitäten der Arbeits- und Regionalkreise. Eine Führung durch die Renaissance-Stadt Neuburg mit Besichtigung des historischen Bibliothekssaals sowie eine gemeinsame Abendveranstaltung im Weißen Saal des Schlosses rundeten den Tag ab.



Im Rahmenprogramm der AGI-Mitgliederversammlung besuchten die Teilnehmer auch den Museumstrakt des Schlosses und die Ausstellung.



Erkenntnisfortschritt durch Wissenstransfer. Getreu dem AGI-Motto informierten sich rund 80 Teilnehmer bei der AGI-Frühjahrstagung über die Trends von morgen im Industriebau.

Die AGI-Frühjahrstagung am 10. Mai eröffnete der AGI-Vorstandsvorsitzende Dipl.-Ing. Volkmar Metzler. Er informierte die rund 80 anwesenden Teilnehmer über den neu formierten Vorstand des Verbands und begrüßte Simon Obam von Uponor als neues Mitglied. Volker Christmann, Vorsitzender der Geschäftsführung Deutsche Rockwool/Senior Vice President Central Europe Rockwool International A/S, und Peter Peters, Vertriebsdirektor, Deutsche Rockwool GmbH & Co. KG, stellten anschließend den gastgebenden Dämmstoffhersteller vor. Dessen Bauaktivitäten umfassen derzeit neben dem Produktionsneubau in Neuburg auch die Bestandssanierung eines Bürogebäudes am Stammsitz in Gladbeck.

Frühjahrstagung mit Fachprogramm

Den Einstieg ins Fachprogramm der Frühjahrstagung übernahm Christian Bechtle, Partner & Head of Business Development, HENN. Er stellte das Projekt ARENA2036, Active Research Environment for the Next Generation of Automobiles, als flexible Forschungsfabrik an der Universität Stuttgart vor (s. industrieBAU 4/2018). Das Gebäude wurde im vergangenen Jahr mit dem industriebaupreis2018 ausgezeichnet. „Mit ehrlicher Architektur bildet es eine authentische Kulisse für Forschung und Entwicklung“,

beschreibt er das Projekt, bei dem HENN Architekten erfolgreich versucht haben, „alles richtig zu machen“.

Künstliche Intelligenz, 3D-Druck und Bau-Roboter

Künstliche Intelligenz in der Produktion und ihre Auswirkungen auf das gebaute Umfeld behandelte Andreas Kuhnle, Teamleiter, wbk Institut für Produktionstechnik, Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Ausgehend vom menschenzentrierten Regelkreis der Industrie 4.0 zeigte er auf, wie künftig beispielsweise neuronale Netze zur Steuerung des Energieverbrauchs in Rechenzentren genutzt werden können. Einsparungen bis zu 30 Prozent seien so realisierbar. Ähnlich zukunftsorientiert war der Vortrag von Martin Pauli, Foresight Consulting Leader, Arup Germany: Unter dem Titel „Gebäude aus dem 3D-Drucker – Wie innovative Geschäftsmodelle, Systeme und Technologien die Bauindustrie wandeln“ berichtete er, dass zwar erst 40 Gebäude weltweit aus 3D-Druckern stammten, dieses Verfahren jedoch große Möglichkeiten zur Ressourceneinsparung eröffne. In Dubai gebe es bereits Pläne, dass bis 2025 ein Drittel aller Häuser aus 3D-Druckern kommen sollen.

Wie das Bauen heute und morgen von Robotern unterstützt werden kann, erläuterte Prof. Dr.-Ing. Thomas Bock, Lehrstuhl für Baurealisierung und Baurobotik,

Technische Universität München (TUM), anhand von zahlreichen Praxisbeispielen und Prototypen. Insbesondere im asiatischen und skandinavischen Raum sind hier viele Modelle in der Entwicklung und Praxiserprobung, die das Bauen beschleunigen und verbessern sollen. Der Nachholbedarf der Baubranche sei in dieser Hinsicht immens: „Mittlerweile überholt uns sogar schon die Landwirtschaft, was den Grad der Technisierung angeht“, mahnte der Experte, der sich seit 1984 mit Robotern für das Bauwesen beschäftigt.

BIM in der Industriebaupraxis

Den Abschluss des Fachprogramms übernahm Joachim Cremer vom Bereich Construction Projects der Freudenberg Real Estate GmbH. Er erläuterte die praktische Anwendung der Planungsmethode Building Information Modeling (BIM) aus Bauherrensicht. Aufsetzend auf die bei Freudenberg erarbeiteten Grundlagen und Regeln stellte er den konkreten Nutzen von BIM für ein Projekt im Industriepark Weinheim vor. Dort entsteht gerade ein Neubau für die Werksfeuerwehr. Nach einer intensiv geführten Diskussion über den BIM-Ansatz für Planung und Bau endete die AGI-Frühjahrstagung. ■

[ROBERT ALTMANNSHOFER]



Als Gastgeber der AGI-Frühjahrstagung stellte Volker Christmann, Vorsitzender der Geschäftsführung Deutsche Rockwool/Senior Vice President Central Europe Rockwool International A/S, den Dämmstoffhersteller vor.



AGI-Vorstandsvorsitzender Dipl.-Ing. Volkmar Metzler führte als Moderator durch die Frühjahrstagung.

AGI-FÖRDERPREIS

And the Winner is ...

Am 29. November 2019 hat das Herbstfachforum der AGI auf Einladung von Prof. Dr.-Ing. Bert Bielefeld, Department für Architektur, Bauökonomie und Baumanagement, an der Universität Siegen stattgefunden. Auch in diesem Jahr verlieh die AGI auf

dieser Veranstaltung ihren Förderpreis an Nachwuchstalente aus dem Bereich Industriebau. Die Preisträger stellten in Siegen ihre prämierten Abschlussarbeiten vor und erläuterten die praktische Umsetzbarkeit sowie die Innovation ihrer Forschungsprojekte.



AGI-Vorstandsmitglied Oliver Bongarts, die Preisträger Charlotte Dorn, Niklas Bartels, Sophie Giefing und AGI-Geschäftsführerin Melanie Meinig (v.l.).

Nutzwertanalysen zur Bewertung von Immobilien

Die 25-jährige Bauingenieurin **Charlotte Dorn** von der TU Dresden bewarb sich mit ihrer Diplomarbeit „Nutzwertanalysen zur Bewertung von Immobilien“ für den AGI-Förderpreis und erreichte Platz drei des Wettbewerbs.

Worum geht es in Ihrer Abschlussarbeit?

In meiner Arbeit untersuche ich die Brauchbarkeit der Nutzwertanalyse als Werkzeug zur Bewertung immobilienbezogener Entscheidungsprobleme. Dafür habe ich zunächst die Methodik theoretisch aufgearbeitet und anschließend an einem fiktiven Beispielprojekt angewandt. Dabei ging es übergeordnet darum, ob ein bestehendes Bürogebäude saniert oder zurück- und neu-gebaut werden soll.

Weshalb haben Sie sich für dieses Thema entschieden?

Zum einen wollte ich gerne ein immobilienbezogenes Thema bearbeiten. Zum anderen ist die Frage der Sanierung oder des Abbruchs und Neubaus eines Gebäudes vor dem Hintergrund der Flächenknappheit und der Nachhaltigkeit sehr aktuell und hat mich interessiert.

Was machen Sie seit Ihrem Studienabschluss?

Seit März 2019 bin ich am Institut für Baubetriebswesen an der TU Dresden als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig und strebe eine Promotion an.

Produktive Stadt

Sophie Giefing ist Architektin mit einem Abschluss von der TU Wien und 27 Jahre alt. Ihre Arbeit mit dem Titel „Produktive Stadt“ zeichnete die AGI mit dem zweiten Platz ihres Förderpreises aus.

Worum geht es in Ihrer Abschlussarbeit?

In meiner Arbeit geht es um das Konzept der Produktiven Stadt, das versucht, in Wien eine durchmischte Stadt zu schaffen, indem produzierende Unternehmen re-integriert werden. Produktion ist seit jeher ein Thema, das Raumplaner und Stadtentwickler vor eine große Aufgabe stellt. Nach einer ausführlichen theoretischen Auseinandersetzung soll ein Masterplan für ein ausgewähltes Areal in Wien zeigen, wie ein zukunftsorientiertes, urbanes Gebiet entstehen kann, das ein unmittelbares Miteinander von Produktion, Arbeit, Wohnen und Freizeit ermöglicht. Ein modernes Verkehrs- und Grünraumkonzept rundet die Planung ab.

Weshalb haben Sie sich für dieses Thema entschieden?

Nachdem mich bereits während meines Studiums die Themen Industrie 4.0 und gemischt-genutzte Quartiere sehr interessiert

haben, wollte ich mich intensiver damit beschäftigen, denn es ist ein sehr aktuelles und zukunftsrelevantes Sujet. Produktionen wurden in den letzten Jahrzehnten immer mehr aus der Stadt verdrängt, obwohl sie für die wirtschaftliche Wertschöpfungskette einer Stadt wichtig sind und Arbeitsplätze schaffen. Das Konzept der Produktiven Stadt leistet einerseits einen essenziellen Beitrag für eine effiziente, zukunftstaugliche Nutzungsdurchmischung, andererseits kann die Stadt als nachhaltiger Lebensraum erhalten bleiben. Deshalb sind nachhaltige Konzepte und neue Lösungsvorschläge gefragt.

Was machen Sie seit Ihrem Studienabschluss?

Seit meinem Abschluss arbeite ich in einem Planungsbüro in der Nähe von Wien.

Modellbasierte Taktplanung mit BIM4You und Asta Powerproject im Vergleich zur klassischen Bauzeitenplanung

Den AGI-Förderpreis 2019 gewann **Niklas Bartels**. Der 28-jährige überzeugte mit seiner Diplomarbeit zum Thema „Modellbasierte Taktplanung mit BIM4You und Asta Powerproject im Vergleich zur klassischen Bauzeitenplanung“ nicht nur die TU Dresden, sondern auch die Jury der AGI.

Worum geht es in Ihrer Abschlussarbeit?

In meiner Abschlussarbeit habe ich ein Konzept erarbeitet, welches die Methoden (Open) BIM und Lean Construction in Form der Taktplanung zur modellbasierten Taktplanung verknüpft. In der Arbeit wurden zunächst beide Methoden getrennt betrachtet und anschließend zusammengeführt. Dafür wurden die Programme BIM4You und Powerproject zu Hilfe genommen. Dabei lag der Schwerpunkt auf der konventionellen Anfertigung eines Taktplans mit anschließender Untersuchung, wie in BIM4You ein Rohtaktplan durch Verknüpfen eines IFC-Modells mit intelligentem Content erzeugt werden kann. Das Ergebnis soll dann in Powerproject finalisiert werden.

Weshalb haben Sie sich für dieses Thema entschieden?

Ich habe ab dem neunten Semester bei der BIB (Beratung Integration Bausoftware) GmbH in Offenburg als Werkstudent gearbeitet und dort die Vorteile der Software zu schätzen gelernt. Die Herausforderung, eine weitere Methode in die Software einfließen lassen zu können, um Synergien zu erzeugen, hat mich sehr interessiert.

Was machen Sie seit Ihrem Studienabschluss?

Nach meinem Abschluss im Oktober 2018 habe ich weiter bei BIB in Offenburg gearbeitet. Seit Anfang November 2019 bin ich bei Drees & Sommer in Nürnberg tätig. ■

[PETRA KELLERER]

AGI-HERBSTFACHFORUM 2019

Frischer Wind

Beim AGI-Herbstfachforum am 29. November 2019 an der Universität Siegen verriet bereits die Tagesordnung, dass es einige Neuerungen im Verband gegeben hat und noch geben wird.

► Ein kalter Wind trieb am 29. November 2019 mehr als sechzig Mitglieder und Gäste zum AGI-Herbstfachforum im Senatssaal der Universität Siegen zusammen. Hier eröffnete Volkmar Metzler die Veranstaltung und übergab dann das Wort an den Gastgeber, Prof. Dr.-Ing. Bert Bielefeld von der Universität Siegen. Nach einer Vorstellung der Bildungsstätte und der Region Siegerland waren der AGI-Vorstand und Geschäftsführerin Melanie Meinig an der Reihe. Da Thomas Spiegel krankheitsbedingt nicht anwesend war, übernahmen die beiden übrigen Vorstandsmitglieder Volkmar Metzler und Oliver Bongarts sowie Melanie Meinig stellvertretend seine Aufgaben. Sie gaben einen Rückblick auf 2019 und einen Ausblick auf die kommenden Jahre.



Die Teilnehmer des AGI-Herbstfachforums 2019 an der Universität Siegen.

P. Kellerer/IndustrieBAU

Verjüngen, vernetzen, vermarkten, veranstalten

Der Wandel zeigt sich nicht nur daran, dass die AGI im vergangenen Jahr nach München gezogen ist und einen neuen Vorstand sowie eine neue Geschäftsführung hat. Im September 2019 fand in der Geschäftsstelle darüber hinaus ein Workshop statt, bei dem die künftige strategische Ausrichtung der AGI erarbeitet wurde. Grundlegende Ziele sind, den Kreis der Mitglieder zu verjüngen, den Verband besser zu vernetzen und öffentlichkeitswirksamer zu vermarkten. Auch mit Veranstaltungen ein breiter gefächertes Publikum zu adressieren, steht auf der Agenda.

Mehrere Neuerungen betrafen auch die Tagesordnung des Herbstfachforums. Anstatt den Mitgliedern Updates aus allen

Regional- und Arbeitskreisen der AGI zu liefern, informierten Jörg Winkelbrandt und Axel Overath über Entwicklungen aus dem Arbeitskreis Standortentwicklung. Der Arbeitskreis wird voraussichtlich im Frühjahr 2020 einen neuen Leitfaden zur Masterplanung herausgeben. In ihrem Impulsvortrag bemängelten Winkelbrandt und Overath, dass Bauen in vielen Unternehmen zur Nebensache geworden sei. Infolgedessen fehle es bei Standortentwicklungen häufig an langfristigen Strategien. Ein weiteres Thema war die (Re-)Integration von Produktionsflächen in städtische Gebiete.

Neuer Nachmittag

Nach der traditionellen Verleihung der AGI-Förderpreise präsentierten die

Arbeits- und Regionalkreise sich den Studierenden der Universität Siegen in Form eines „Marktplatzes“. Das Format wurde zwar nur mäßig von den Studierenden angenommen, allerdings fand die Veranstaltung auch Freitag mittags statt. Im Anschluss holte Christoph Achammer die Anwesenden mit einem unterhaltsamen Vortrag zu BIM aus dem Nachmittagstief und Christian Hess rundete Achammers planerischen Ansatz mit praktischen Erfahrungen aus dem Facility Management des Frankfurter Flughafens ab. Volkmar Metzler beendete am späten Nachmittag das AGI-Herbstfachforum 2019. Das nächste Wiedersehen steht bereits fest: Die Frühjahrstagung 2020 ist für 6. und 7. Mai bei der Porsche AG in Stuttgart-Zuffenhausen geplant. ■

[PETRA KELLERER]

AGI-REGIONALKREIS SÜD

Neue Leitung und Mobilität der Zukunft im Fokus

► Am 21. November 2019 traf sich der AGI-Regionalkreis Süd auf Einladung von Jan Schneider, Robert Bosch GmbH, im neuen Gebäude der Robert Bosch Automotive Steering GmbH in Schwäbisch Gmünd. Nach einem kurzen Überblick über die Neuigkeiten aus der AGI von Geschäftsführerin Melanie Meinig standen Wahlen auf der Agenda. Dabei wurde der bisherige stellvertretende Regionalkreisleiter Jan Schneider zum neuen Leiter gewählt. Er folgt auf Sebastian Illig, Daimler AG, der rund zehn Jahre die Geschicke des Regionalkreises geleitet hatte. Als neuer Stellvertreter wurde Christoph Gawlik, Drees & Sommer SE, gewählt.

Mobility, Mobility, Mobility

Der Vortragsteil startete mit dem Thema Mobilität und den „Chancen der Verkehrswende für Gewerbestandorte“ von Prof. Dr.-Ing. Markus Schmidt, Hochschule für Technik, Stuttgart. Er beleuchtete unterschiedliche Mobilitätskonzepte. Zu den künftigen Trends zählt Schmidt den zunehmenden Wechsel von Verkehrsmitteln pro Weg (Intermodalität) oder die Entwicklung hin zu einer Sharing Society. Ebenso gehören für ihn das autonome Fahren dazu oder die Entwicklung der Mobilität in die Höhe etwa über urbane Seilbahnen. Abschließend kokettierte Prof. Markus Schmidt, dass sich die in der Immobilienwelt verbreitete Formel „Lage, Lage, Lage“ künftig eher durch „Mobility, Mobility, Mobility“ definieren lassen werde.

Oliver Viergutz, Daimler AG, stellte die Vision der Smart City vor. Die Initiative f.i.o.w. entwickelt und bündelt verkehrsentlastende Mobilitätsangebote für die Belegschaft des Unternehmens. So soll ein „Flow“ auf den Straßen entstehen, um Staus zu vermeiden. Ein Teil der Initiative

ist die Ridesharing-Plattform Flinc, die den Umgang mit Mobilität nachhaltig verändern soll. So gibt es beispielsweise im Werk Sindelfingen Parkplatzreservierungen speziell für Mitfahrgemeinschaften. Darüber hinaus beschäftigt sich die Daimler AG mit der Mobilität in der dritten Dimension, der Air Mobility. Mitte September vergangenen Jahres fand am Mercedes-Benz Museum in Stuttgart der erste urbane Flug des Lufttaxis Volocopter statt.

Arbeiten der Zukunft

Zwei Gebäudebesichtigungen und kurze Vortragseinheiten gingen am Nachmittag Hand in Hand. Uwe Heunisch und Willi Neufeld, beide Robert Bosch Automotive Steering GmbH, präsentierten gemeinsam die neuen Gebäude am Standort. Aus der ehemaligen Produktionshalle „205“ ist eine moderne, bunte, formenreiche und inspirierende Bürolandschaft für agile Projektarbeit geworden, die neue Arbeitswelten und Formen des Coworking anbietet. Das architektonische Konzept stammt vom Stuttgarter Studio Alexander Fehre. Für das weitere Gebäude, den Neubau des Bürokomplexes mit dem Empfangsgebäude, zeichnen Wulf Architekten aus Stuttgart verantwortlich. Während die Fassaden des Bürokomplexes konvex geschwungen sind, fungieren ihre Glasfassaden mit den weißen, perforierten und vorgestellten Vertikallamellen als Filter zur Umgebung. ■

TEXT: MELANIE MEINIG, AGI-GESCHÄFTSFÜHRERIN

- oben:** Jan Schneider (2. v. r.), Robert Bosch GmbH, übernimmt das Amt des Regionalkreisleiters von Sebastian Illig (r.), Daimler AG. Christoph Gawlik (l.), Drees & Sommer SE, ist neuer stellvertretender Leiter. Auf die Zusammenarbeit freut sich Melanie Meinig, AGI.
- unten:** Die Teilnehmer des Regionalkreises Süd bei der Robert Bosch Automotive Steering GmbH in Schwäbisch Gmünd.



AGI (2)

AGI-REGIONALKREISE RHEIN-RUHR, RHEIN-MAIN UND NORD+OST

Gelungene Vernetzung in gemeinsamer Veranstaltung

► Am 19. September 2019 haben sich die drei AGI-Regionalkreise Rhein-Ruhr, Rhein-Main sowie Nord+Ost auf Einladung von Prof. Martin Weischer, MSA | Münster School of Architecture, auf dem Leonardo-Campus der Fachhochschule Münster zu einer gemeinsamen Tagung getroffen. Zu Beginn der Veranstaltung begrüßten die drei Regionalkreisleiter Prof. Martin Weischer, RK Rhein-Ruhr, Richard Weber, RK Rhein-Main, sowie Thomas Lippert, RK Nord+Ost, die Teilnehmer. Dann präsentierte AGI-Geschäftsführerin Melanie Meinig die „News aus der AGI“. Gastgeber Prof. Martin Weischer, Dekan der MSA, führte in deren Entstehungsgeschichte und ihre umfassenden Tätigkeitsfelder ein. In naher Zukunft soll ein besonderer Fokus darauf liegen, in Zusammenarbeit mit der Universität Stuttgart einen PhD-Studiengang ins Leben zu rufen.

Bauen mit Holz, Digitalisierung und Brandschutz

Um „Holzbau im Industriebau“ ging es dann im Vortrag von Markus Stepler, W. und J. Derix GmbH & Co. Die auf den konstruktiven Holzleimbau spezialisierte Firmengruppe entwickelt und realisiert gemeinsam mit Partnern nationale und internationale Projekte in Holzbauweise oder im Holzmodulbau. Im Fokus des Referats standen die Motivation zur Verwendung von Holz im Industriebau, die Themen Ökologie, Nachhaltigkeit sowie gesundes Bauen und dessen Auswirkungen auf die Gebäudenutzer.

Um Planung und Innovation ging es dann in der Präsentation „Digitalisierung in der Architektur – von BIM bis Virtual Reality“. Maria Victoria Davalos Quevedo, Dominik Kissmann und Adam Pajonk von der MSA stellten mit den Themen wie „InFoam

Printing“, „Workspace Research“ oder dem Projekt „Apokalypse Münsterland“ ihre aktuellen Forschungsarbeiten vor.

Den Abschluss des Tages machte Ralf Laarmann, ZERT, mit seinem Vortrag zur „Betrachtung, Anforderung und Gestaltung der notwendigen Flure und Treppen“. Darin wies er auf die Bedeutung des Entfluchtens aus den Gefahrenbereichen in Gebäuden über die Flucht- und Rettungswege hin. Auch die Anforderungen und Funktionsweisen an die Flucht- und Rettungswege sowie die erforderlichen Türabschlüsse oder die Leitungsführung und -querung, Fluchtweglängen und Sicherheitsbeleuchtung fanden Beachtung.

Digitales Labor

Abgerundet wurde der Veranstaltungstag von einer Besichtigung des Digitalen Labors der MSA. Dieses Labor ist in verschiedene Forschungsvorhaben integriert und arbeitet an Themen, die sich von BIM über Blockchain im Bauwesen bis hin zu Fragen der Integration von Virtual Reality in die Architekturplanung und die Anwendung von Robotik im Produktionsprozess beschäftigen. Die Teilnehmer konnten sich dort mit einer VR-Brille durch virtuelle Räume bewegen. ■

TEXT: MELANIE MEINIG, AGI-GESCHÄFTSFÜHRERIN



Die Teilnehmer der gemeinsamen Regionaltagung Rhein-Ruhr, Rhein-Main und Nord+Ost an der MSA | Münster School of Architecture, Fachhochschule Münster.

AGI-REGIONALKREIS RHEIN-RUHR

Neue Norm und neues Bauvertragsrecht

► Der AGI-Regionalkreis Rhein-Ruhr hat sich am 24. Januar 2019 auf Einladung von Heinz Hülsken, Leiter Industrial Real Estate Management, bei der Evonik Technology & Infrastructure GmbH in Krefeld getroffen. Standortleiter Armin Reimann stellte zu Beginn des Tages Evonik und den Standort vor. Das börsennotierte Unternehmen erzielte im Jahr 2017 einen Umsatz von 14,4 Mrd. Euro, ist in mehr als 100 Ländern der Welt aktiv und zählt über 36.000 Mitarbeiter in über 100 Ländern. Mit einer Gesamtfläche von 26 ha ist Krefeld zentraler Forschungs- und Produktionsstandort für Superabsorber.

AGI-Geschäftsführerin Melanie Meinig informierte die Teilnehmer über die News aus der AGI. Zu den neuen AGI-Mitgliedern im Jahr 2018 zählen die Ford Werke GmbH, die Handtmann Service GmbH & Co. KG, die Beos AG sowie die Arburg GmbH & Co. KG. Daraufhin gab Prof. Prof. h.c. Martin Weischer, Leiter des AGI-Regionalkreises Rhein-Ruhr, einen Einblick in die Tagesordnung und moderierte die Veranstaltung.

Neue DIN 276:2018

Mitten in die Welt der Normen ging es dann im Vortrag „DIN 276:2018, Was ändert sich in der Kostenplanung?“ von Architekt Prof. Dr.-Ing. Bert Bielefeld, Uni-

versität Siegen, Fakultät II, Departement Architektur, außerdem Mitglied im DIN-276-Normungsausschuss und Beirat des



„Der Erfahrungs- und Wissensaustausch mit den Kollegen der Arbeitsgemeinschaft ist sehr wichtig. Man bespricht nicht nur aktuelle Herausforderungen, die uns alle betreffen, sondern erhält auch Einblicke in die anderen Unternehmen.“

Heinz Hülsken, Leiter Industrial Real Estate Management, Evonik Technology & Infrastructure GmbH in Krefeld

Baukosteninformationszentrums Deutscher Architektenkammern (BKI). In seinem Vortrag stellte er die DIN 276, eine der ältesten

Normen in Deutschland, kurz vor und erläuterte die Änderung der Fassung 11/2018, die Umsetzung in Planerverträgen, Marktentwicklungen sowie das Kostenmanagement in Zeiten steigender Marktpreise. Durch die Überarbeitung der DIN 276:2018 ergeben sich unter anderem höhere Anforderungen an die Planer und es sind ein frühzeitiger Bezug auf den Kostenverursacher sowie eine bessere Kostenkontrolle während der Ausführung möglich.

Einen Blick hinter die Kulissen gab Evonik dann im Rahmen eines Modellversuchs, der die Möglichkeiten neuer Superabsorber darstellte. Hierbei handelt es sich um Kunststoffe, die ein Vielfaches des Eigengewichts an polaren Flüssigkeiten aufsaugen können und für lang anhaltende Trockenheit sorgen. Während der Flüssigkeitsaufnahme quellen diese Kunststoffe auf und bilden ein Hydrogel. Die Anwendungsbereiche sind beispielsweise in der Kabel- und Verpackungsindustrie sowie in der Landwirtschaft oder aber bei Babywindeln und Inkontenzprodukten.

Erfahrungen mit dem neuen Bauvertragsrecht

Den Einstieg in den Nachmittag machte Rechtsanwalt Dr. Harald Brock, Kapellmann und Partner, Düsseldorf, zum Thema „Erste Erfahrungen mit dem neuen Bauvertragsrecht“. Dabei ging es um die Vertragsgestaltung, das Anordnungsrecht, die Nachtragsvergütung und die einstweilige Verfügung. Zum Abschluss des Tages referierte Prof. Prof. h.c. Martin Weischer über das „UNESCO-Weltkulturerbe Havanna“ und spannte einen weiten Bogen über die interessante Baugeschichte der Hauptstadt Kubas. ■

TEXT: MELANIE MEINIG, AGI-GESCHÄFTSFÜHRERIN



Evonik (2)



Freudenberg/AGI

Die Teilnehmer des Arbeitskreises Baukonstruktion bei der Freudenberg Real Estate GmbH in Weinheim.

AGI-ARBEITSKREIS BAUKONSTRUKTION

Building Information Modeling (BIM) in unterschiedlichen Facetten

► Am 19./20. März 2019 traf sich der AGI-Arbeitskreis Baukonstruktion bei der Freudenberg Real Estate GmbH in Weinheim. Während am ersten Tag eine gemeinsame Abendveranstaltung mit Networking auf dem Programm stand, ging es am zweiten Tag schon früh morgens mit der Begrüßung durch den AGI-Arbeitskreisleiter Max Gölkel sowie den Gastgeber Joachim Cremer und der Vorstellung des Unternehmens durch Jürgen Nikisch, beide Freudenberg Real Estate GmbH, in medias res. Anschließend präsentierte Melanie Meinig, AGI, Neuigkeiten von Verbandsseite.

Jens Bodendieck, Freudenberg Real Estate GmbH, leitete zum Thema BIM über und erläuterte dessen Einsatz aus Bauherrnsicht sowie die Grundlagen, Hintergründe und Ziele. Dabei ging er unter anderem auf die Fragestellungen ein, welchen Mehrwert BIM dem Bauherrn bietet oder worin die Vorteile im Gebäudebetrieb liegen. Auch die unterschiedlichen BIM-Arten von „little open“ über „big open“ oder „little closed“ bis hin zu „big closed“ fanden Beachtung.

George Mokhtar, Turner & Townsend Consulting Limited, hielt anschließend einen Vortrag zum Thema „Knowledge Share“ aus internationaler Sicht. Als her-

vorzuhebende Ergebnisse von BIM und der Erstellung eines „Digital Twin“ wies er dabei unter anderem auf die Risikominimierung, Kostensicherheit oder die Virtual Reality als „By-Product“ hin.

Familienunternehmen Freudenberg

Nach der Mittagspause folgte der Besuch der Ausstellung von Freudenberg im Industriepark Weinheim. Dabei erfuhren die Teilnehmer nicht nur Hintergründe zur Historie des Familienunternehmens, sondern konnten sich auch mit unterschiedlichen Produkten wie dem Saugroboter vertraut machen. Unter anderen ist die Marke Vileda ein Teil der Unternehmensgruppe Freudenberg. „Vileda“ steht als Markenname wegen des aus einem Vliesstoff hergestellten und in Kautschuk getränkten Tuches mit Lederfeeling für eine Abwandlung des umgangssprachlichen „wie Leder“.

Weitere Aspekte von BIM

Weiter ging es im Vortragsteil mit Kim Boris Löffler, Senior BIM Consultant,

Mensch und Maschine, der in seinem „Crash Kurs Digitalisierung“ die These „Daten sind das neue Öl“ aufstellte und unter anderem „COBie“ (Construction Operations Building Information Exchange) für den Gebäudedatenaustausch präsentierte. Der internationale Standard steht für die Produktdatenübergabe von der Konstruktion bis zum Betrieb mit dem Ziel einer normierten Beschreibung von Räumen und der technischen Gebäudeausrüstung für die Nutzung im Facility Management.

Den Abschluss des Tages übernahm Heinrich Wirth, Leiter des AGI-Arbeitskreises Informationsverarbeitungssysteme, der das Informationspapier zum Einsatz von BIM in Planung, Bau und Immobilienmanagement aus der Reihe „Technische Informationen aus der Baupraxis (TIB)“ erläuterte und betonte, BIM sei keine Software sondern eine Methode. Nach einer lebhaften Diskussion fasste Max Gölkel die Inhalte des Tages zusammen und kommentierte: „Im Zuge der Digitalisierung und Industrie 4.0 ist es nicht die Frage, ob BIM kommt, sondern lediglich wann.“ ■

TEXT: MELANIE MEINIG,
AGI-GESCHÄFTSFÜHRERIN

AGI-ARBEITSKREIS BRANDSCHUTZ

Hilfreiches Hintergrundwissen und neue Arbeitskreisleitung



AGI (2)

Die Teilnehmer des Arbeitskreises Brandschutz in Dresden.

► Am 21. und 22. Mai 2019 hat sich der AGI-Arbeitskreis Brandschutz bei der IPROconsult GmbH in Dresden getroffen. Der erste Tag begann mit einer Vorstellung der 1949 gegründeten IPROconsult mit ihren drei Geschäftsbereichen „Architektur und Hochbau“, „Umwelt, Energie- und Fabrikanlagen“ sowie „Infrastruktur“ durch Hartmut Schulze. Im Anschluss informierte

AGI-Geschäftsführerin Melanie Meinig über Neuigkeiten aus der Arbeitsgemeinschaft Industriebau e. V.

Neuwahl der Arbeitskreisleiter

Weil Dietrich Bank, Robert Bosch GmbH, als Arbeitskreisleiter nicht mehr zur Verfügung stand, gab es eine Neuwahl. Jörg Jung, Schaeffler AG, konnte sich als neuer Arbeitskreisleiter über ein einstimmiges Wahlergebnis freuen. Ebenfalls einstimmig fiel die Entscheidung auf Björn Hauske, Daimler AG, der den ehemaligen stellvertretenden Arbeitskreisleiter Thomas Marko, Deutsche Rockwool AG & Co. KG, ablöst. Im Anschluss an die Wahl erläuterte Dietrich Bank den aktuellen Stand zur Überarbeitung der Industriebaurichtlinie.

Übertragung von Brandmelderalarmen

Am nächsten Tag referierte Karl Heinz Mast, Bosch Sicherheitssysteme GmbH, zur „Übertragung von Brandmelderalarmen – Änderung der Übertragungswege“ und fokussierte dabei insbesondere auf Alarmierungskonzepte bei Brandmelde-

anlagen. Dietrich Bank ging in seinem Referat zu „Sprinkleranlagen – Auslegung nach verschiedenen Standards“ auf unterschiedliche Sprinklerstandards ein und wies auf die Problematik der Risikobewertung und die dementsprechend erforderlichen Sprinklerauslegungsdaten hin. Dann ging es in einem weiteren Vortrag von Karl-Heinz Mast um den Austausch von Brandmeldern, der grundsätzlich notwendig ist, wenn sie Bestandteil einer baurechtlich geforderten Brandmeldeanlage (BMA) mit DIN VDE 0833-2 in Verbindung mit DIN VDE 0833-1 und DIN 14675 sind.

Qualifizierte Risikobewertung

Es folgte ein Blick in zwei exemplarische Brandereignisse, nämlich einen Krankenhausbrand in Bochum und einen Hochhausbrand in London, durch Ralf Laarmann, ZERT, der abschließend ein gemeinsam mit der Technischen Universität München erarbeitetes Projekt zur qualifizierten Risikobewertung für versicherte Industrieanlagen vorstellte. ■



Neubesetzung im Arbeitskreis Brandschutz: Dietrich Bank (3.v.l.), Robert Bosch GmbH, übergibt die Leitung des Arbeitskreises an Jörg Jung, Schaeffler AG (2.v.l.). Auf die künftigen Veranstaltungen freuen sich der neue stellvertretende Leiter Björn Hauske (l.), Daimler AG, sowie Melanie Meinig, AGI (r.).

TEXT: MELANIE MEINIG,
AGI-GESCHÄFTSFÜHRERIN



Oppler BÜchner

Die Teilnehmer des Arbeitskreises Bauvertragsrecht bei der Kanzlei Oppler BÜchner Rechtsanwälte PARTGmbH in München.

AGI-ARBEITSKREIS BAUVERTRAGSRECHT

Vergütungsanpassung nach neuem BGB-Bauvertragsrecht

► Am 19. Februar 2019 hat sich der AGI-Arbeitskreis Bauvertragsrecht auf Einladung des Arbeitskreis-Leiters RA Peter Oppler in der Kanzlei Oppler BÜchner Rechtsanwälte PARTGmbH in München getroffen. Zu Beginn des Tages begrüßte Peter Oppler die Teilnehmer und führte in die thematische Ausrichtung des Tages ein. Anschließend stellte Melanie Meinig, AGI-Geschäftsführerin, die Neuigkeiten aus der AGI vor.

Den fachlichen Teil begann Dipl.-Ing. Markus Zacharias, LL.M. (Oec.), ö.b.u.v. Sachverständiger für Baupreisermittlung und Abrechnung im Hoch- und Ingenieurbau sowie Bauablaufstörungen, mit einem Referat zur Vergütungsanpassung nach § 650c BGB. Der § 650c BGB wurde im Zusammenhang mit der Schaffung eines eigenen Bauvertragsrechts im Bürgerlichen Gesetzbuch mit Wirkung zum 1. Januar 2018 in das BGB aufgenommen. Die Vorschrift ist Bestandteil eines neuen, nunmehr gesetzlich geregelten Leistungsänderungssystems im BGB, welches bei Leistungsänderungsbegehren des Bestellers vorab ein Kooperationsverfahren zur Festlegung der Änderungsinhalte und der änderungsbedingten Vergütungsanpas-

sung (siehe § 650b Abs. 1 BGB) vorsieht. Die Systematik der Leistungsänderungsregeln des BGB unterscheidet sich grundlegend von derjenigen, die die VOB/B für Leistungsänderungen und Zusatzleistungen in § 1 Abs. 3 und 4, § 2 Abs. 5 und 6 VOB/B bereithält. Einer dieser wichtigen Unterschiede besteht darin, dass § 650c Abs. 1 BGB die Preisanpassung nach den tatsächlich erforderlichen Kosten mit angemessenen Zuschlägen für AGK und WuG vorschreibt, wohingegen die überwiegende Praxis die Vergütungsanpassung im VOB-Bauvertrag im Wege der sogenannten vorkalkulatorischen Preisfortschreibung, also der Entwicklung der Nachtragsvergütung aus der Urkalkulation, vornimmt. Diese Möglichkeit stellt § 650c Abs. 2 BGB – vereinfacht ausgedrückt – nunmehr lediglich als widerlegbare Berechnungsalternative zur Verfügung.

Die Preisanpassungsberechnung auf Basis der tatsächlich erforderlichen Kosten für die geänderte Leistung bereitet in der Praxis noch beträchtliche Schwierigkeiten. Sie wurde von Markus Zacharias anhand eines anschaulichen Beispiels fachkundig kalkulatorisch erläutert. Dabei wurden die besonderen Probleme der

Nachtragserstellung und der Nachtragsprüfung herausgearbeitet.

Schlichtungsvereinbarung

Der Arbeitskreis Bauvertragsrecht diskutiert derzeit die Entwicklung eigener Vertragsmuster und Verfahrensordnungen für unterschiedliche Systeme der außergerichtlichen Streitbeilegung, die den Besonderheiten des Industriebaus Rechnung tragen sollen. Dabei geht es insbesondere um Muster für Schiedsgutachten, Schlichtung/Mediation, Adjudikation und Schiedsgericht. Diese Diskussion wurde nun im zweiten Teil des Tages zum Thema Schlichtung fortgesetzt. Vorrangig ging es in dem sehr lebhaften Austausch um den tatsächlichen Mehrwert, der im Industriebau durch die Durchführung eines Schlichtungsverfahrens für die Verfahrensbeteiligten geschaffen werden kann. Im Vordergrund stand dabei auch die Frage, wie Schlichtungsverfahren in zeitlicher und kostenmäßiger Hinsicht optimal organisiert werden können. ■

TEXT: PETER OPPLER, LEITER AGI-ARBEITSKREIS BAUVERTRAGSRECHT;
MELANIE MEINIG, AGI-GESCHÄFTSFÜHRERIN.

AGI-ARBEITSKREIS BAUVERTRAGSRECHT

Zu Gast in der neuen AGI-Geschäftsstelle in München



Die Teilnehmer des Arbeitskreises Bauvertragsrecht in der neuen AGI-Geschäftsstelle in München.

► Für alle Beteiligten war es eine Premiere, als sich der AGI-Arbeitskreis Bauvertragsrecht am 22. Oktober 2019 in der neuen

AGI-Geschäftsstelle in München traf. Zu Beginn des Tages begrüßte Arbeitskreisleiter RA Peter Oppler die Teilnehmer und gab einen kurzen Einblick in den Tagesablauf. Anschließend informierte die Verbandsgeschäftsführerin Melanie Meinig über Neues aus der AGI.

Inhaltlich ging es dann weiter mit einem Vortrag von Peter Röllgen, BMW Group, zur „Erfahrung mit Partnering“, auf den eine umfassende und informative Diskussion zwischen dem Referenten und den Teilnehmern folgte. Zusätzlich stellte RA Peter Oppler „Das Urteil des BGH vom 08.08.2019-VII ZR 34/18 zur Vergütungsanpassung durch sogenannte vorkalkulatorische Preisfortschreibung“ vor.

TEXT: MELANIE MEINIG, AGI-GESCHÄFTSFÜHRERIN

AGI-ARBEITSKREIS STANDORTBEWIRTSCHAFTUNG

Mobilität, Workplace und Gebäudebetrieb

► Im Lanxess-Tower in Köln und bei Lanxess in Leverkusen hat der Arbeitskreis Standortbewirtschaftung am 22. und 23. Oktober 2019 getagt. Im Rahmen der Sitzung wurden mit Karl-Heinz Borsian und dem stellvertretenden Arbeitskreisleiter Uwe Schönfelder zwei langjährige Mitglieder aus dem Arbeitskreis verabschiedet. Mit Schönfelders Nachfolgerin Simone Garber wurde der Generationswechsel vollzogen. Sie wurde zur neuen stellvertretenden Arbeitskreisleiterin gewählt.

Anknüpfend an die letzte Sitzung bei BASF erläuterten die Teilnehmer anhand von Präsentationen, wie ihre Unternehmen auf die heutigen Anforderungen an Nachhaltigkeit mit dem Schwerpunkt Mobilität reagieren. Um im Arbeitskreis zu einer gemeinsamen Position zu finden, sollen die Themen aus den Präsentationen nach Elektrofahrzeugen, Fahrrädern, ÖPNV etc. geclustert und durch weitere Beispiele ergänzt werden. Im nächsten Schritt will

der Arbeitskreis dann Planungsempfehlungen erarbeiten. Einigkeit bestand darin, dass sich die Attraktivität des Arbeitsplatzes mit entsprechenden Mobilitätsangeboten steigert.

Digitaler WorkPlace Atlas

Im Rahmen der Vorträge berichtete Dieter Apel, Lanxess, über den aktuellen Stand beim WorkPlace Forum. Aufbauend auf einem Bewertungsmodell für moderne Arbeitswelten ist die Online-Datenbanklösung „Digitaler WorkPlace Atlas“ entstanden. Der WorkPlace Atlas beinhaltet neben quantitativ messbaren Kriterien wie Akustik und Flächenauslastung auch qualitativ messbare Kriterien wie Möblierung, Nutzerzufriedenheit und Change Management. Mit der fortlaufenden Sammlung von Erfahrungswerten und der Fortschreibung der Kennzahlenbasis bildet der Atlas zukünftig eine umfassende Informationsquelle für sämtliche Anwendergruppen bei der Realisierung moderner Arbeitswelten. Der digitale WorkPlace Atlas steht weiteren Bauherrenvertretern offen, die sich mit eigenen Erfahrungen und konkreten Projekten beteiligen wollen. Interessenten können sich per E-Mail an workplace@bauakademie.de wenden. In weiteren Beiträgen diskutierten die Teilnehmer verschiedene Modelle für den Gebäudebetrieb. Hierzu soll der Austausch fortgesetzt werden.

TEXT: MICHAEL PITZER, LEITER AGI-AK STANDORTBEWIRTSCHAFTUNG



Über den Dächern von Köln tagte der Arbeitskreis Standortbewirtschaftung im Lanxess-Tower.

AGI-ARBEITSKREIS STANDORTBEWIRTSCHAFTUNG

Mobilitätspotenziale im Kontext des Industriebaus

► Die Frage, wie Mobilität mit weniger Umweltbelastung gelingen kann, stellt sich heute vielen Mitgliedern unserer Gesellschaft. Der Klimaschutzplan der Bundesregierung sieht vor, den CO₂-Ausstoß im Verkehrsbereich bis 2030 um rund 40 Prozent gegenüber 1990 zu senken. Entsprechend geben sich auch die Industrieunternehmen Ziele zur CO₂-Reduktion. In diesem Kontext war Mobilität das Schwerpunktthema des Arbeitskreises Standortbewirtschaftung bei seiner Frühjahrssitzung bei der BASF SE in Ludwigshafen am 09. und 10. April.

Elektromobilität und Fahrrad

Die Teilnehmer erläuterten anhand von Präsentationen, wie ihre Unternehmen auf die heutigen Anforderungen reagieren. Bei vielen Unternehmen hat zwischenzeitlich die Elektromobilität Einzug gehalten. So werden an den Standorten Ladestationen für Elektroautos, aber auch Elektrofahrräder zur Verfügung gestellt. Der Arbeits-

kreis geht davon aus, dass Fahrräder, vor allem seit der Einführung von E-Bikes, als Fortbewegungsmittel eine größere Bedeutung bekommen. Deutschlands Nachbarländer Dänemark und Holland sind dafür Vorreiter. Es könnte auch dazu gehören, die Qualität der Abstellplätze zu verbessern. In Utrecht steht das größte Fahrradhaus der Welt und zeigt beispielhaft, wie umweltbewusste Städte auf die Herausforderungen unserer Zeit reagieren.

Nahverkehr vs. Individualverkehr

Eine große Rolle spielt auch der ÖPNV. Die Standorte sind im Hinblick auf die vorhandene Anbindung allerdings von ihrer Lage abhängig. In Gesprächen mit den Verkehrsbehörden können Verbesserungen der Anbindung gesucht werden. Teilweise wird die Nutzung durch ein Job-Ticket gefördert, mit dem sich Unternehmen an den Fahrtkosten beteiligen.

Häufig wird jedoch von den Mitarbeitern noch das Auto präferiert. Deswegen

stellen die Unternehmen nach wie vor ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Eine weitere Möglichkeit, den Individualverkehr zu reduzieren, sind Mitfahrplattformen. Aber auch die modernen Arbeitswelten, z. B. durch die Möglichkeit von Homeoffice, helfen, Fahrten zum Arbeitsplatz zu verringern. Vereinzelt sorgen auch wasserstoff-betriebene Fahrzeuge an Industriestandorten für umweltbewusste Mobilität.

Industriebaupraxis bei BASF

Über die Mobilitätsthemen hinaus informierte Martin Woltersmann den Arbeitskreis noch über ein Tool der BASF zur Laborgebäudebewertung und Christian Weber berichtete über den Neubau der Acetylenanlage. Eine Besichtigung der Messwarte rundete das Programm ab. Das nächste Arbeitskreistreffen findet am 22. und 23. Oktober bei Lanxess im gleichnamigen Tower in Köln statt. ■

TEXT: MICHAEL PITZER, LEITER AGI-ARBEITSKREIS STANDORTBEWIRTSCHAFTUNG.



Die Teilnehmer des Arbeitskreises Standortbewirtschaftung bei der BASF SE in Ludwigshafen.



Die Teilnehmer des Arbeitskreises Standortentwicklung am 16. Oktober 2019 bei der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG in Stuttgart Zuffenhausen.

AGI-ARBEITSKREIS STANDORTENTWICKLUNG

Neuer Arbeitskreisleiter und Leitfaden Masterplanung

► Am 15. und 16. Oktober 2019 hat sich der AGI-Arbeitskreis Standortentwicklung auf Einladung von Till Sunderkötter bei der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG getroffen. Am ersten Tag gab es nach einer kurzen Begrüßung des Gastgebers im Antriebsprüfgebäude des Porsche Entwicklungszentrums Weissach einen Vortrag von Martin Rath, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, zur dortigen Standortentwicklung. Anschließend standen eine Rundfahrt auf dem Werksgelände mit der Vorstellung verschiedener Teilprojekte sowie ein Besuch der Baustelle des Gesamtfahrzeugprüfgebäudes auf dem Programm.

Am zweiten Tag begrüßten die Gastgeber Jürgen King und Till Sunderkötter die Teilnehmer in der Zentrale Bau-, Energie- und Umweltmanagement der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG in Stuttgart Zuffenhausen. Till Sunderkötter stellte das Unternehmen mit seinem zentralen Bau-, Umwelt- und Energiemanagement vor und gab einen Ein-

blick in die Standortentwicklung. Anschließend berichtete Melanie Meinig, AGI, über die Neuigkeiten aus dem Verband.

Staffelstab übergeben

Weil Jörg Winkelbrandt, SCD Architekten Ingenieure GmbH, nicht mehr als Arbeitskreisleiter zur Verfügung stand, gab es eine Neuwahl. Dabei wurde Axel Overath, Andreas Stihl AG & Co. KG, als neuer Arbeitskreisleiter gewählt. Ebenfalls fiel die Entscheidung für Jörg Winkelbrandt als künftigen stellvertretenden Arbeitskreisleiter.

Generalstrukturplanung und Masterplanung

Um die Generalstrukturplanung bei Porsche ging es beim Vortrag von Manfred Klima, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, in dem er die Methoden und Prozesse erläuterte.

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse der letzten Workshops zum Thema Masterplan mit einem Einblick in die aktuellen Arbeitsstände am geplanten Leitfaden zum Thema gab Jörg Winkelbrandt. Außerdem berichtete er über das Projekt „Neue Räume für die produktive Stadt“ in Zusammenarbeit mit dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR).

TEXT: MELANIE MEINIG, AGI-GESCHÄFTSFÜHRERIN



Neuer Leiter des Arbeitskreises Standortentwicklung: Axel Overath (Mitte), Andreas Stihl AG & Co. KG, übernimmt die Leitung von Jörg Winkelbrandt (links), SCD Architekten Ingenieure GmbH, der künftig als stellvertretender Leiter die Geschicke des Arbeitskreises begleiten wird. Auf die Zusammenarbeit freut sich Melanie Meinig, AGI (rechts).

AGI-ARBEITSBLÄTTER

Neuerscheinungen 2019

AK Industriedächer**AGI B11 Leitlinien für Planung und Ausführung von Industriedachbegrünungen**

Das AGI-Arbeitsblatt B11 Leitlinien für Planung und Ausführung von Industriedachbegrünungen vom Mai 2019 gibt gezielte Hinweise und Entscheidungskriterien zur Auswahl eines geeigneten Begrünungsaufbaus geben. Das AGI-Blatt gilt für extensive Begrünungen und einfache Intensivbegrünungen von Industriedächern mit einer Dachneigung bis ca. 20°.

AK Säureschutzbau**AGI S10-2 Schutz von Baukonstruktionen mit Plattenbelägen gegen chemische Angriffe (Säureschutzbau) – Dichtschichten und****AGI S10-3 Schutz von Baukonstruktionen mit Plattenbelägen gegen chemische Angriffe (Säureschutzbau) – Plattenlagen**

Die neu überarbeiteten AGI-Arbeitsblätter S10-2 und S10-3 vom April 2019 gehören zur vierteiligen AGI-Arbeitsblattreihe S10. Diese behandelt den Schutz von Baukonstruktionen aus Beton, Stahlbeton, Estrich oder Mauerwerk durch kombinierte Auskleidungen (bestehend aus Dichtschicht und Plattenlage), die chemisch, chemisch-mechanisch oder chemisch-mechanisch-thermisch beansprucht werden können. Das AGI-Arbeitsblatt S 10-1 (September 2015) definiert Anforderungen an den Untergrund, das AGI-Arbeitsblatt S 10-2 die Dichtschichten, das AGI-Arbeitsblatt S 10-3 die Plattenlagen und das AGI-Arbeitsblatt S 10-4 (September 2015) beschreibt Ausführungsdetails.

Online-Bestellung unter:

www.immobilien-fachliteratur.com/

Vertrieb durch:**Forum Zeitschriften und Spezialmedien GmbH**

Mandichostraße 18

86504 Merching

Tel.: 08233/381-361

Fax: 08233/381-212

service@forum-zeitschriften.de

www.forum-zeitschriften.de

Arbeitsgemeinschaft Industriebau e. V. (AGI)

Brienner Str. 46

80333 München

Tel.: 089/5472659-32

Melanie Meinig

info@agi-online.de

www.agi-online.de

Mitglieder – Stand 1.1.2020

A

ABB Immobilien und Projekte GmbH
 Alfred Kärcher SE & Co. KG
 alwitra GmbH
 Andreas Stihl AG & Co. KG
 Apleona HSG GmbH
 ARBURG GmbH & Co. KG
 Architekturbüro Dr.-Ing. Hans N. Mertens
 ASSMANN Beraten + Planen AG
 ATP München Planungs GmbH

B

Basell Polyolefine GmbH
 BASF SE
 BAUAKADEMIE Beratung,
 Bildung und Entwicklung GmbH
 baum-kappler architekten gmbh
 Bayer AG (Bergkamen)
 Bayer AG (Leverkusen)
 BEOS AG
 BMW AG
 Boehringer Ingelheim International GmbH
 Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG

C

Covestro Deutschland AG
 Currenta GmbH & Co. OHG

D

Daimler AG
 DB Station&Service AG
 Deutsche Rockwool GmbH & Co. KG
 Deutz AG
 Dornier Consulting International GmbH
 Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH
 Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
 Drägerwerk AG & Co. KGaA
 Drees & Sommer GmbH

E

EnBW AG
 Evonik Technology & Infrastructure GmbH

F

Fachhochschule Münster
 (Fachbereich Architektur)
 Fichtner Bauconsulting GmbH
 fischerwerke GmbH & Co. KG
 Flughafen Stuttgart GmbH
 Ford-Werke GmbH
 Forschungszentrum Jülich GmbH
 FORUM Zeitschriften und
 Spezialmedien GmbH
 Fraport AG
 Freudenberg Real Estate GmbH

G

G + H Isolierung GmbH
 Gambro Dialysatoren GmbH
 Grundfos GmbH

H

Handtmann Service GmbH & Co. KG
 Henkel AG & Co. KGaA
 Henn Architekten
 Heraeus Site Operations GmbH & Co. KG
 HOBERG & DRIESCH GmbH & Co. KG
 Hochschule Biberach (HS Bauwesen
 und Wirtschaft)
 Hydro Aluminium Rolled Products GmbH

I

IBM Deutschland GmbH
 IFBS e.V.
 Infraserv GmbH & Co. Höchst KG
 Ingenieurgemeinschaft Gölkel IGG
 innogy SE
 IPROconsult GmbH

J

John Deere European Technology
 Innovation Center
 Johnson Controls Systems & Service GmbH
 Juhr Architekturbüro für Industriebau- u.
 Gesamtplanung

K

K + S Aktiengesellschaft
 Kalzip GmbH
 Kohlbecker Gesamtplan GmbH

L

Lahmeyer Deutschland GmbH
 LANXESS Deutschland GmbH
 LAPP Immobilien GmbH & Co. KG
 Leopold Kostal GmbH & Co. KG
 LIEBHERR-PURCHASING SERVICES GMBH
 Lindner AG

M

Magna PT B.V. & Co. KG
 Mahle International GmbH
 Mainsite GmbH & Co. KG
 Mann+Hummel GmbH
 MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG
 Merck Real Estate GmbH
 Merckle GmbH
 METRO AG
 Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA
 MTU Friedrichshafen GmbH

N

Nordex Energy GmbH

O

Oppler, Peter, Rechtsanwalt
 OXEA GmbH

P

Pepperl+Fuchs AG

R

RAG Aktiengesellschaft
 REHAU AG & Co
 Robert Bosch GmbH
 Roche Real Estate Services
 Mannheim GmbH
 Rud. Otto Meyer Technik GmbH & Co. KG
 RWTH Aachen (Lehrstuhl für Stahlbau
 u. Leichtmetallbau)

S

SANHA GmbH & Co. KG
 SCD Architekten Ingenieure GmbH
 Schaeffler AG
 Schwan Cosmetics Germany
 GmbH & Co. KG
 SFS intec GmbH
 Siemens AG
 Solvay Chemicals GmbH
 STEULER-KCH GmbH
 StoCretec GmbH

T

Trimo d.o.o.
 TRUMPF Immobilien GmbH + Co. KG
 TU Braunschweig
 TU Dresden (Institut für Baubetriebswesen)
 TU Wien (Institut für Industriebau und
 interdisziplinäre Bauplanung)
 TÜV SÜD Industrie Service GmbH

U

Universität Siegen, Fak. II, Departement
 Architektur
 Universität Stuttgart
 Uponor GmbH

V

Vallourec Deutschland GmbH
 Vermessungsbüro Dipl.-Ing. E. Messmer
 Volkswagen AG (VW)

W

Wacker Chemie AG

X

Xella Aircrete Systems GmbH

Y

YNCORIS GmbH & Co. KG



Brienner Str. 46
80333 München

Tel.: 089/5472659-32
Dipl.-Ing. Arch. Melanie Meinig

E-Mail: info@agi-online.de
Web: www.agi-online.de